



Voltigereglement – Weisungen



Ausgabe 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein.....	6
1.1	Anforderungen.....	6
1.1.1	Gruppenwettkampf.....	6
1.1.2	Einzelwettkampf und Pas-de-Deux-Wettkampf	6
1.1.3	Zusammenfassung der Anforderungen.....	6
1.1.3.1	Zusammenfassung der Anforderungen Pflicht.....	7
1.1.3.2	Zusammenfassung der Anforderungen Kür	9
1.2	Pferd	10
1.3	Zusammensetzung einer Gruppe	10
1.3.1	Anzahl Voltigierer.....	10
1.3.2	Einsatz einer Hilfsperson.....	11
1.4	Gruss.....	11
1.5	Bewertung der einzelnen Tests	11
	In den Leistungsklassen L bis S und ST werden die einzelnen Tests und Aufgaben wie folgt bewertet:	11
1.6	Richtereinteilung.....	11
1.6.1	Vorführungen mit Bock-Küren	11
1.6.2	Vorführungen mit Schrittküren.....	12
1.6.3	Vorführungen der Leistungsklasse A	12
1.6.4	Vorführungen der Leistungsklassen L bis S und ST.....	12
1.7	Wertnoten	14
1.8	Zeitmessung	14
1.9	Glockenzeichen	14
1.10	Besondere Vorkommnisse	14
1.11	Elimination / Disqualifikation.....	15
1.11.1	Elimination	15
1.11.2	Disqualifikation.....	15
1.11.2.1	Disqualifikation durch die Jury.....	15
1.11.2.2	Disqualifikation durch Richter A.....	15
2	Bewertung Pferd	16
2.1	Allgemein.....	16
2.2	Qualität des Galopps und Durchlässigkeit	16
2.2.1	Skala der Ausbildung.....	16
2.2.2	Takt	17
2.2.3	Losgelassenheit.....	17
2.2.4	Anlehnung.....	17
2.2.5	Schwung.....	18

2.2.6	Geraderichtung.....	18
2.2.7	Versammlung.....	18
2.3	Voltige-Arbeit.....	19
2.3.1	Gehorsam.....	19
2.3.2	Regelmässigkeit	19
2.3.3	Zirkel	19
2.4	Longenführung	19
2.4.1	Haltung des Longenführers	19
2.4.2	Hilfen.....	20
2.4.3	Ausbinder.....	20
2.4.4	Vorstellung und Ausrüstung.....	20
2.5	Einlauf, Gruss und Beurteilung der Trabphase	21
2.5.1	Trabphase	21
2.6	Bewertung	21
3	Bewertung Übungen	31
3.1	Elemente - Definition.....	31
3.2	Allgemeine Begriffe.....	32
3.3	Bewertung - Referenznotensystem	34
3.3.1	Allgemeine Kriterien.....	34
3.3.2	Essenz einer Übung	34
3.3.3	Referenznoten und allgemeine Abzüge	34
3.3.4	Harmonie mit dem Pferd	35
3.3.5	Körperkontrolle und Haltung	36
3.3.6	Bewegungsqualität.....	36
3.3.7	Gleichgewicht	37
3.3.8	Beweglichkeit	37
3.4	Spezifische Abzüge bei Pflicht- Technik- und Kürübungen	38
3.5	Stürze in Kür und Technik Test.....	39
3.6	Galoppsprünge zählen.....	40
3.7	Landung	40
4	Bewertung Pflicht.....	41
4.1	Allgemein	41
4.2	Beschreibung der Kriterien	41
4.3	Aufsprung	41
4.4	Grundsitz	46
4.5	Fahne.....	49
4.6	Fahne ohne Arm, Fahne mit Arm auf dem Rücken	53
4.7	Mühle	54

4.8	Halbe Mühle.....	57
4.9	Schere 1. Teil	57
4.10	Schere 2. Teil.....	63
4.11	Hochschwingen rückwärts	67
4.12	Stehen	69
4.13	Stehen mit Armen nach vorne	73
4.14	Knien.....	73
4.15	Flanke 1. Teil.....	74
4.16	Flanke 1. Teil mit Abgang nach innen	77
4.17	Hochschwingen vorwärts	77
4.18	Abflanken nach aussen	78
4.19	Abgang innen aus dem Vorwärtssitz	82
4.20	Abgang aussen aus dem Vorwärtssitz.....	83
4.21	Abgang innen aus dem Rückwärtssitz.....	84
4.22	Abgang aussen aus dem Rückwärtssitz	84
4.23	Stütz-Abhocken aussen	85
4.24	Liegestütz vorwärts, Hochziehen und Einsitzen im Takt.....	86
4.25	Liegestütz rücklings und Einsitzen im Takt.....	87
5	Bewertung Kür	88
5.1	Allgemeines	88
5.1.1	Beschreibung.....	88
5.1.2	Zeit, Musik und Glockenzeichen.....	89
5.1.2.1	Ablauf der Zeit	89
5.1.2.2	Stürze.....	89
5.2	Kür Anforderungen.....	89
5.2.1	Kür Gruppen	89
5.2.1.1	Kürtest SJ und MJ Gruppen.....	89
5.2.1.2	Kürtest S und M Gruppen.....	89
5.2.1.3	Kürtest A Gruppen	89
5.2.1.4	Kürtest L Gruppen.....	89
5.2.1.5	Kürtest B Gruppen	89
5.2.1.6	Kürtest BJ Gruppen	89
5.2.2	Kür Einzel und Pas-de-Deux	90
5.2.2.1	Kürtest ST, S, SY und SJ Einzel	90
5.2.2.2	Kürtest M Einzel	90
5.2.2.3	Kürtest BJ Einzel.....	90
5.2.2.4	Kürtest S PdD.....	90
5.2.2.5	Kürtest SJ PdD	90

5.2.2.6	Kürtest M PdD	90
5.3	Bewertung Technik.....	90
5.3.1	Allgemein.....	90
5.3.2	Bewertung der Ausführung.....	90
5.3.2.1	Berechnung der Ausführungsnote	91
5.3.3	Bewertung der Schwierigkeit.....	91
5.3.3.1	Allgemein	91
5.3.3.2	Risiko-Übung beim Kürtest Einzel	92
5.3.3.3	Besonderheiten beim Pas-de-Deux Kürtest	92
5.3.3.4	Bewertung der Schwierigkeit	92
5.4	Bewertung Artistik	93
5.4.1	Bewertung Artistik bei Galoppkür.....	94
5.4.1.1	Rücksichtnahme auf das Pferd (COH) – Consideration of the Horse).....	94
5.4.1.2	Vielfalt der Übungen (C1)	95
	Vielfalt der Positionen (C2)	99
5.4.1.3	Einheit der Zusammensetzung & Komplexität (C3).....	101
	Definitionen:	101
5.4.1.4	Musikinterpretation, Ausdruck und Körpersprache (C4).....	104
5.4.2	Bewertung Zusammenstellung bei Schrittkür und Bockkür	106
5.4.3	Fixabzüge der Artistik-Note (Kür)	106
6	Bewertung Techniktest	107
6.1	Allgemein.....	107
6.2	Bewertung der Technikübungen	107
6.2.1	Fixabzüge.....	107
6.2.2	Ausführung der zusätzlichen Kürübungen.....	107
6.2.2.1	Korrektes Landen.....	107
6.2.2.2	Fixabzüge durch Stürze	108
6.3	Bewertung Artistik – Techniktest	108
	Bei der Rücksichtnahme auf das Pferd werden alle Elemente einbezogen, inklusive der Technikübungen.....	108
6.3.1	Vielfalt der Übungen (T1).....	108
6.3.2	Bewertung T1.....	108
6.3.3	Einheit der Zusammensetzung (T2).....	108
6.3.4	Musikinterpretation (T3).....	108
6.3.5	Fixabzüge Artistik-Note.....	109
7	Schlussbestimmungen.....	110
7.1	Inkrafttreten.....	110
7.2	Veröffentlichungen	110

1 Allgemein

1.1 Anforderungen

1.1.1 Gruppenwettkampf

Wettkämpfe bestehen aus einer Pflicht und einer frei zusammengestellten Kür. Alle Voltigierer zeigen ihre Pflichtübungen in der Reihenfolge ihrer Arm-, Bein- oder Rückennummer.

1.1.2 Einzelwettkampf und Pas-de-Deux-Wettkampf

Wettkämpfe bestehen aus einer Pflicht und/oder einer frei zusammengestellten Kür. In den Leistungsklassen Einzel SY und ST wird zudem ein Techniktest gezeigt.

Alle Teilnehmer auf einem Pferd zeigen zunächst die Pflichtübungen. Anschliessend folgen in gleicher Reihenfolge die Küren. Eine getrennte Vorstellung von Pflicht und Kür ist möglich. Eine getrennte Vorstellung des Techniktests ist obligatorisch.

Während der Vorführung befinden sich keine weiteren Teilnehmer in der Zirkelmitte. In der Pflicht darf der nächste Starter die Zirkelmitte erst betreten, wenn der vorangegangene Voltigierer zum letzten Übungsteil ansetzt. In der Kür / im Techniktest darf der nächste Starter die Zirkelmitte erst betreten, nachdem der vorangegangene Voltigierer das Pferd verlassen hat. Der jeweils zu früh einlaufende Voltigierer kann eliminiert werden.

In den Einzel-Prüfungen muss die zugeteilte Arm-/Beinnummer während des gesamten Einsatzes reglementsconform getragen werden.

1.1.3 Zusammenfassung der Anforderungen

Leistungsklassen						Basis
Gruppen	Senioren Alter offen	S-Gruppen Pflicht 6' Kür 3.5 Erhalt: 6.5	M-Gruppen Pflicht 6' Kür 3.5' Aufstieg: 6.7 Erhalt: 5.8	L-Gruppen Pflicht 6' Kür 3.5' Aufstieg: 6.0 Erhalt, Rückstufung von Turnier zu Turnier: freiwillig ohne Bedingungen nur bis Kategorie A	A-Gruppen Pflicht 6' Kür 3.5 Erhalt, Höherstufung und Rückstufung von Turnier zu Turnier: freiwillig ohne Bedingungen	B-Gruppen 4 bis 8 Voltigierer Pflicht 1' pro Voltigierer Kür 4' Höherstufung: freiwillig ohne Bedingungen
	Junioren bis 18 Jahre	SJ-Gruppen Pflicht 6' Kür 3.5 Erhalt: 6.5	MJ-Gruppen Pflicht 6' Kür 3.5 Höherstufung: 6.7 Erhalt: 5.8			BJ-Gruppen 4 bis 8 Voltigierer Pflicht 1' pro Voltigierer Kür 4' Höherstufung: freiwillig ohne Bedingungen

Pas de Deux	Senioren ab 12 Jahre	S-PdD Kür 2' Erhalt: 6.7	M-PdD Kür 1.5' Höherstufung: 6.7			
	Junioren 12 bis 18 Jahre	SJ-PdD Kür 1.5' Erhalt: 6.7				
Einzel	Senioren Ab 10 Jahre	ST- & S-Einzel Ab 16 Jahren Pflicht ohne Zeitmessung Kür 1' S-Einzel Erhalt: 6.5 ST-Einzel + Technik Test Erhalt: 6.1	M-Einzel Ab 10 jahrePflicht ohne Zeitmessung Kür 1' Höherstufung: 6.7 und Erfüllung der Altersvorgaben			
	Young Vaulters 16 – 21 Jahre	SY-Einzel Pflicht ohne Zeitmessung YV-Technik Test 1' Kür 1'				
	Junioren 14 – 18 Jahre	SJ-Einzel Pflicht ohne Zeitmessung Kür 1' Erhalt: 6.5				BJ-Einzel Ab 10 Jahre Pflicht ohne Zeitmessung Kür auf Bock 1' Höherstufung: freiwillig ohne Bedingungen

1.1.3.1 Zusammenfassung der Anforderungen Pflicht

Anforderungen Pflicht				Basis		
Gruppen	Senioren	S-Gruppen	M-Gruppen	L-Gruppen	A-Gruppen	B-Gruppen
		Aufsprung, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, 1. Teil Flanke und zurück zum vw Sitz, Abflanken aussen	Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, Stütz-Abhocken aussen	Aufsprung, Grundsitz, Fahne Arm auf Rücken, Mühle, Stehen Arme vorne, 1. Teil Schere, Hochschwingen rückwärts, Abgang aussen	Aufsprung, Grundsitz, Fahne ohne Arm, Knien, Hochschwingen vorwärts, Halbe Mühle, Hochschwingen rückwärts, Abgang aussen	(Aufsprung ohne Bewertung), Grundsitz, Fahne ohne Arm, Knien, Hochschwingen vorwärts, Halbe Mühle, Hochschwingen rückwärts, Abgang innen

	Junioren	SJ-Gruppen Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, 1. Teil Flanke & Abgang innen	MJ-Gruppen Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, Stütz- Abhocken aussen			BJ-Gruppen (Aufsprung ohne Bewertung), Grundsitz, Fahne ohne Arm, Liege- stütz, Hochziehen und Einsitzen im Takt, Halbe Mühle, Liegestütz rücklings und Einsitzen im Takt, Abgang innen
Pas de Deux	Senioren	S-PdD Keine Pflicht	M-PdD Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, Stütz- Abhocken			
	Junioren	SJ-PdD Keine Pflicht				

Einzel	Senioren	ST- & S-Einzel Aufsprung, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, 1. Teil Flanke und zurück zum vw Sitz, Abflanken nach aussen	M-Einzel Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Stehen, Hochschwing en vorwärts, Halbe Mühle, Hochschwing en rückwärts, Abgang aussen			
	Young Vaulters	SY-Einzel Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, 1. Teil Flanke & Abgang innen				

	Junioren	SJ-Einzel Aufsprung, Grundsitz, Fahne, Mühle, 1. Teil Schere, 2. Teil Schere, Stehen, 1. Teil Flanke & Abgang innen				BJ-Einzel (Aufsprung ohne Bewertung), Grundsitz, Fahne ohne Arm, Liege- stütz und Einsitzen im Takt, Halbe Mühle, Abgang innen
--	-----------------	---	--	--	--	---

1.1.3.2 Zusammenfassung der Anforderungen Kür

Anforderungen Kür				Basis		
Gruppen	Senioren	S-Gruppen Galoppkür 1er, 2er, 3er- Übungen Schwierigkeits-Note errechnet sich aus 25 schwierigsten Übungen	M-Gruppen Galoppkür 1er, 2er, 3er- Übungen Schwierigkeits- Note errechnet sich aus 25 schwierigsten Übungen	L-Gruppen Galoppkür 1er, 2er Übungen keine Schwierigkeits- Note	A-Gruppen Galoppkür 1er, 2er Übungen, mit Pflicht-Kür- Elementen Keine Schwierigkeits- und Artistiknote	B-Gruppen Schrittkür 1er, 2er, 3er Übungen Keine Schwierigkeits- Note Hilfsperson erlaubt (zum Führen und/oder Aufsprung Hilfe)
	Junioren	SJ-Gruppen Galoppkür 1er, 2er, 3er Übungen max. 6 statische 3er Übungen Schwierigkeits- Note errechnet sich aus 20 schwierigsten Übungen	MJ-Gruppen Galoppkür 1er, 2er, 3er Übungen max. 6 statische 3er Übungen Schwierigkeits- Note errechnet sich aus 20 schwierigsten Übungen			BJ-Gruppen Schrittkür 1er, 2er Übungen keine Schwierigkeits- Note Hilfsperson erlaubt (zum Führen und/oder Aufsprung Hilfe)
Pas de Deux	Senioren	S-PdD Galoppkür 2er Übungen, sowie Aufsprünge und - Abgänge Schwierigkeits- Note errechnet sich aus 13 schwierigsten Übungen	M-PdD Galoppkür 2er Übungen, sowie Aufsprünge und - Abgänge Keine Schwierigkeits- Note			
	Junioren	SJ-PdD Galoppkür 2er Übungen, sowie Aufsprünge und - Abgänge Schwierigkeits- Note errechnet sich aus 10				

		schwierigsten Übungen				
Einzel	Senioren	ST- & S-Einzel Galoppkür Schwierigkeits-Note errechnet sich aus 10 schwierigsten Übungen ST-Einzel Techniktest laut FEI	M-Einzel Galoppkür Keine Schwierigkeits- Note			
	Young Vaulters	SY-Einzel Galoppkür Schwierigkeits-Note errechnet sich aus 10 schwierigsten Übungen Techniktest laut FEI				
	Junioren	SJ-Einzel Galoppkür Schwierigkeits- Note errechnet sich aus 10 schwierigsten Übungen				BJ-Einzel Kür auf Bock

1.2 Pferd

Das Pferd galoppiert auf der linken oder rechten Hand auf einem Zirkel mit einem Mindestdurchmesser von 16m. Sobald der Wettkampfbereich betreten wurde, wird dieselbe Hand beibehalten bis der Zirkel nach Ende der Vorführung verlassen wird (unabhängig von der Anzahl der gezeigten Durchgänge). Es darf auf dem Wettkampfbereich kein Handwechsel vorgenommen werden.

Wenn das Pferd auf der rechten Hand galoppiert, werden die Pflicht- und Technik-Übungen seitenverkehrt, analog zu den untenstehenden Beschreibungen durchgeführt, die für die linke Hand gelten.

1.3 Zusammensetzung einer Gruppe

1.3.1 Anzahl Voltigierer

Eine Gruppe besteht aus einem Longenführer, einem Pferd und je nach Leistungsklasse 4 bis 9 Voltigierern. Eine Gruppe mit Galoppkür besteht aus sechs Voltigierern und einem Alternativ-Voltigierer. Eine Gruppe mit Schrittkür besteht aus vier bis acht Voltigierern und einem Alternativ-Voltigierer. Die Anzahl der eingesetzten Voltigierer ist in Pflicht und Kür gleich.

Einsatz des Alternativ-Voltigierers:

Bei Ausfall eines Voltigierers durch Verletzung während der Vorführung kann der Alternativ-Voltigierer, wenn er als Mitglied der Gruppe gemeldet und eingelaufen ist, nach derjenigen

Übung einspringen, bei welcher der Ausfall erfolgt. Verletzt sich ein Voltigierer während der Kür, so kann auch hier der Alternativ-Voltigierer eingewechselt werden.

Es besteht die Möglichkeit den Alternativ-Voltigierer in der Kür an Stelle eines anderen Voltigierers einzusetzen.

Ist der Alternativ-Voltigierer eingesetzt worden, so darf nicht mehr zurückgewechselt werden.

1.3.2 Einsatz einer Hilfsperson

Bei allen Gruppen mit Schrittkür ist eine Hilfsperson erlaubt. Sie kann bei Aufsprüngen für Pflicht und Kür, sowie bei Bodensprüngen in der Kür helfen. Es ist erlaubt das Pferd während der Schrittvorführung durch die Hilfsperson führen zu lassen.

Es gibt keine Beschränkung bez. des Alters der Hilfsperson (unabhängig von der Leistungsklasse), und diese muss auf der Nennung aufgeführt sein.

1.4 Gruss

Es sollte auf direktem Weg zur Zirkelmitte eingelaufen werden. Der Gruss erfolgt zu Richter A. Dabei müssen Natürlichkeit gewahrt und extreme Schaelemente vermieden werden.

Die Vorführung beginnt mit dem Einlaufen in den Zirkel und endet mit dem letzten Abgang des jeweiligen Tests.

1.5 Bewertung der einzelnen Tests

In den Leistungsklassen L bis S und ST werden die einzelnen Tests und Aufgaben wie folgt bewertet:

Pflicht	25 % Pferd	75 % Pflichtübungen	
Kür	25 % Pferd	25 % Artistik	50 % Technik
Techniktest	25 % Pferd	25 % Artistik	50 % Technikübungen

In der Leistungsklasse A werden die einzelnen Tests und Aufgaben wie folgt bewertet:

Pflicht	1/3 Pferd	2/3 Pflichtübungen
Kür	1/3 Pferd	2/3 Technik

In den Leistungsklassen mit Schrittkür die einzelnen Tests und Aufgaben wie folgt bewertet:

Pflicht	1/3 Pferd	2/3 Pflichtübungen
Kür	80% Technik	20 % Zusammenstellung

In der Leistungsklasse mit Bock Kür werden die einzelnen Tests und Aufgaben wie folgt bewertet:

Pflicht	1/3 Pferd	2/3 Pflichtübungen	
Kür	Technik		25 % Zusammenstellung
	25 % Schwierigkeit	50 % Ausführung	

1.6 Richtereinteilung

Jeder Richter bleibt während der gesamten Prüfung am selben Tisch.

1.6.1 Vorführungen mit Bock-Küren

Richter	Pflicht	Kür
---------	---------	-----

A	Pferd	1 Richter Technik + Zusammenstellung
B	Übungen	
C	Übungen	

1.6.2 Vorführungen mit Schrittküren

Werden von 3 Voltgerichtern SVV bewertet.

Richtereinsatz:

Richter	Pflicht	Kür
A	Pferd	Technik + Zusammenstellung
B	Übungen	Technik + Zusammenstellung
C	Übungen	Technik + Zusammenstellung

1.6.3 Vorführungen der Leistungsklasse A

Werden von 3 Voltgerichtern SVV bewertet.

Richtereinsatz:

Richter	Pflicht	Kür
A	Übungen	Pferd
B	Pferd	Technik
C	Übungen	Technik

1.6.4 Vorführungen der Leistungsklassen L bis S und ST

Werden von 4 oder 6 Voltgerichtern SVV bewertet.

Richtereinsatz bei 4 Richtern:

Richter	Pflicht	Kür	Techniktest
A	Übungen	Pferd	Technik
B	Pferd	Technik	Artistik
C	Übungen	Artistik	Technik
D	Übungen	Technik	Pferd

Richtereinsatz bei 6 Richtern:

Richter	Pflicht	Kür	Techniktest
A	Übungen	Pferd	Technik
B	Pferd	Technik	Artistik
C	Übungen	Artistik	Pferd
D	Übungen	Pferd	Technik
E	Pferd	Technik	Artistik

F	Übungen	Artistik	Pferd
---	---------	----------	-------

1.7 Wertnoten

Folgende Wertnoten finden Anwendung.

10	=	ausgezeichnet	4	=	mangelhaft
9	=	sehr gut	3	=	ziemlich schlecht
8	=	gut	2	=	schlecht
7	=	ziemlich gut	1	=	sehr schlecht
6	=	befriedigend	0	=	nicht ausgeführt oder als Resultat von Abzügen
5	=	genügend			

Die Endnote wird auf 3 Stellen nach dem Komma errechnet.

1.8 Zeitmessung

Spätestens 30 Sekunden nach dem Glockenzeichen muss eingelaufen werden. Weitere 30 Sekunden nach dem Vortraben und dem erneuten Glockenzeichen muss mit der Vorführung begonnen werden, falls dies äussere Umstände nicht verzögern. Nichteinhaltung kann zur Elimination führen.

Die Zeitmessung beginnt mit dem Berühren des Gurtes / der Decke / des Pferdes durch einen Voltigierer.

Werden Pflicht und Kür direkt nacheinander gezeigt, so erfolgt vor der Kür ein Glockenzeichen durch den Richter A zur Startfreigabe der Kür. Spätestens 30 Sekunden nach diesem Glockenzeichen muss mit der Kür begonnen werden. Nichteinhaltung kann zur Elimination führen.

Ist beim Einzelvoltige oder Pas-de-Deux-Voltige nur ein Voltigierer, resp. nur ein Paar auf einem Pferd am Start, so ist zwischen Pflicht und Kür eine Pause von 30 Sekunden einzuhalten. Nach dem Glockenzeichen hat/haben der/die Voltigierer spätestens nach 30 Sekunden mit der Kür zu beginnen.

1.9 Glockenzeichen

Das Glockenzeichen dient dazu:

- Das Signal zum Einlaufen zu erteilen
- Das Signal zum Beginn der Vorführung zu erteilen
- Zur Unterbrechung oder Beendigung einer Vorstellung
- Um das Ende der erlaubten Zeit zu signalisieren
- Das Signal zur Weiterführung einer Vorstellung nach einer Unterbrechung zu erteilen

1.10 Besondere Vorkommnisse

Bei besonderen Vorkommnissen, z.B. Unfall und akuter Gefährdung von Voltigierern oder Pferd, kann die Vorführung auf Anweisung und Glockenzeichen des Richters A unterbrochen werden. Die Zeitmessung und Musik werden angehalten. Nach Absprache mit dem Richter gremium, oder wenn Richter A dies als zumutbar erachtet, wird die Vorführung fortgesetzt und muss spätestens 30 Sekunden nach dem Glockenzeichen weitergeführt werden, oder die Vorführung wird beendet.

1.11 Elimination / Disqualifikation

1.11.1 Elimination

Zwingende Elimination

Richter A muss einen Voltigierer während des Wettkampfs eliminieren, wenn:

- eine andere Ausrüstung als im Technischen Voltigereglement beschrieben verwendet wird;
- Voltigierer, Longenführer oder Pferd den Wettkampfbereich verlassen, ohne die Erlaubnis des Richters A; gilt ab dem Zeitpunkt, an dem die Wettkampfeinheit Pferd-Longenführer-Voltigierer den Wettkampfbereich betritt;
- ein Unfall den Voltigierer oder das Pferd vom Beenden des Wettkampfes abhält, Ausnahme: ein Unfall eines Gruppen-Mitglieds;

Elimination nach Ermessen

Richter A kann einen Voltigierer in folgenden Fällen, nach eigenem Ermessen, eliminieren:

- Betreten des Wettkampfbereichs erfolgt nicht innert 30 Sekunden nach dem Signal;
- fehlender Gruss (siehe Kapitel 1.4);
- Arm-, Rücken- oder Beinnummer fehlen;
- Start, bevor das Signal gegeben wurde (Berühren der Griffe, der Decke oder des Pferdes);
- wenn der Voltigierer, nach dem Signal zum Beenden der Trabphase, länger als 30 Sekunden braucht, um mit der ersten Übung zu beginnen;
- jegliche nichtgenehmigte physische Unterstützung;
- Aufsprung auf das Pferd nach einer Unterbrechung, ohne dass auf das Ertönen des Signals von Richter A gewartet wird;
- Nichteinhaltung einer Anordnung durch Richter A;
- Fehlverhalten des Pferdes während einer Vorführung - Elimination des Voltigierers auf dem Pferd;
- Fehlverhalten des Pferdes vor oder nach einer Vorführung - Elimination aller Voltigierer im Zirkel, die auf diesem Pferd starten;
- wenn die Vorführung nach einem Sturz aller Voltigierer mit Verlust des Kontaktes zum Pferd, nicht innert 30 Sekunden fortgesetzt wird;
- wenn die Vorführung nach einer Unterbrechung nicht innert 30 Sekunden nach dem Ertönen des Signals fortgesetzt wird;
- wenn Richter A entscheidet, dass das Pferd und/oder der Voltigierer und/oder der Longenführer nicht in der Lage sind, den Wettkampf fortzuführen.
- Wenn ein Einzelvoltigierer in den Zirkel tritt, bevor der vorangegangene Einzelvoltigierer das Pferd verlassen hat.

1.11.2 Disqualifikation

1.11.2.1 Disqualifikation durch die Jury

Die Jury kann einen Teilnehmer oder sein Pferd in den folgenden Fällen disqualifizieren:

- Pferde, Voltigierer, Longenführer, die ohne Erlaubnis der Jury teilnehmen;
- alle Fälle von Missbrauch oder schlechter Behandlung des Pferdes, die von einem Mitglied der Jury, einem Mitglied des Organisationskomitees oder einem Steward gemeldet werden;
- alle im Veterinärreglement genannten Fälle;
- Voltigierer, Longenführer und/oder Pferde, die keine Lizenz haben oder nicht korrekt genannt sind führen zur Disqualifikation der gesamten Wettkampf-Einheit.

1.11.2.2 Disqualifikation durch Richter A

Richter A kann einen Teilnehmer und/oder ein Pferd in den folgenden Fällen disqualifizieren: das Pferd blutet an der(n) Flanke(n), im Mund oder der Nase oder hat Spuren, die auf exzessiven Peitschengebrauch hindeuten. Bei geringfügigen Fällen von Blut in Mund,

zum Beispiel wenn angenommen werden kann, das Pferd habe sich auf die Zunge oder Lippe gebissen, kann die Jury das Abputzen des Mundes/Mauls autorisieren und der Wettkampfeinheit an- schliessend gestatten fortzufahren. Sollte das Pferd danach erneut aus dem Mund bluten, führt dies zu einer Disqualifikation.

2 Bewertung Pferd

2.1 Allgemein

Die Höchstnote ist 10. Zehntelnoten sind erlaubt.

Die Wertung beginnt mit dem Einlauf in den Wettkampfbereich und endet mit dem letzten Abgang des jeweiligen Tests. Falls mehr als ein Einzelvoltigierer oder mehr als ein Pas-de-Deux-Paar mit einem Pferd einlaufen, ist die Bewertung von Einlauf, Gruss und Trabphase (bis zum Glockenzeichen) bei allen Voltigierern gleich.

Mit A1 wird die gezeigte Qualität der Gangart sowie der Ausbildungsstand des Pferdes bewertet, mit A2 die Vorstellung und das Verhalten des Pferdes, mit A3 die Qualität der Longenführung und die Kommunikation zwischen Longenführer und Pferd, inklusive Einlauf, Gruss und Trabphase.

Zuordnung der verschiedenen Phasen der Vorführung:

<p>Einlauf, Gruss Trabrunde bis Glockenzeichen</p>	<p>Von Beginn der Zeitnehmung bis zum letzten Abgang</p>
<p>A3</p>	<p>A1</p> <p>A2</p> <p>A3</p>

2.2 Qualität des Galopps und Durchlässigkeit

2.2.1 Skala der Ausbildung

Die Ausbildungsskala ist die wichtigste Richtlinie für Trainer, Reiter, Longenführer und Richter.

Sie besteht aus drei Teilen:

- Entwicklung von Verständnis und Vertrauen, basierend auf Takt, Losgelassenheit und Anlehnung.
- Entwicklung der Schubkraft, basierend auf Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung und Geraderichtung
- Entwicklung der Tragkraft, basierend auf Schub, Geraderichtung und Versammlung

Ausbildungssystem des Pferdes | „Skala der Ausbildung“



Abbildung Skala der Ausbildung (DRV)

2.2.2 Takt

Der Takt beschreibt die charakteristische Fussfolge und den Rhythmus der Gangart, mit einem klaren Takt und einer deutlichen Schwebephase (ausgenommen im Schritt). Der Takt soll energisch und in angemessenem, gleichmäßigem Tempo gezeigt werden, während das Pferd sich im Gleichgewicht und einer dem Ausbildungsstand entsprechenden, selbsttragenden Haltung bewegt.

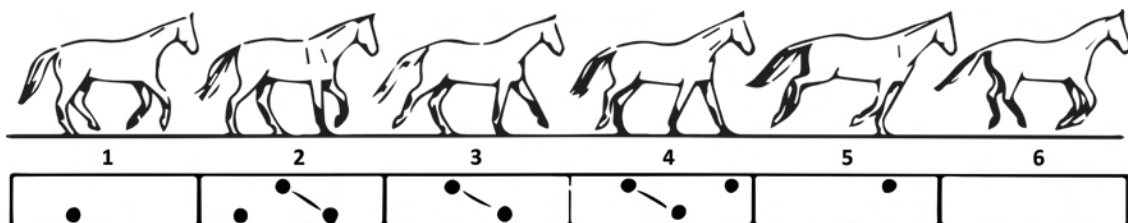


Abbildung Korrekte Fussfolge im Linksgalopp (FEI)

2.2.3 Losgelassenheit

Die Losgelassenheit beschreibt sowohl den mentalen Zustand (innere Gelassenheit ohne Angst oder Stress) wie auch den physischen Zustand des Pferdes (unverkramptes An- und Entspannen der Muskulatur). In der Regel gehen mentaler und physischer Zustand Hand in Hand. Das Pferd lernt die Einwirkung des Longenführers und des Voltigierers anzunehmen, ohne sich zu verspannen. Das Pferd erlangt einen positiven Muskeltonus, um sich elastisch, mit schwingendem Rücken und einem entspannten Genick vorwärts zu bewegen.

2.2.4 Anlehnung

Die Energie aus der Hinterhand wird über den gesamten Rücken zu den Ausbindezügeln und der Longe übertragen (Annehmen der Hilfen über Gebiss bzw. Kappzaum). Der Rücken ist aufgewölbt und die gesamte Oberlinie ist langgestreckt und gedehnt. Diese Haltung wird analog als «Bogensehnenbrücke» (Bridge of Engagement) bezeichnet. Stete, weich federnde Verbindung zwischen Ausbindern, Longe und Pferdemaul.

Das Annehmen der Trense erkennt man am ruhigen Kauen des Pferdes. Dadurch werden die Speicheldrüsen aktiviert, sodass das Maul feucht wird und vermehrt Speichel

absondert. Die lockere und leicht bewegliche Zunge sollte unter dem Gebiss bleiben (sofern ein Gebiss verwendet wird).

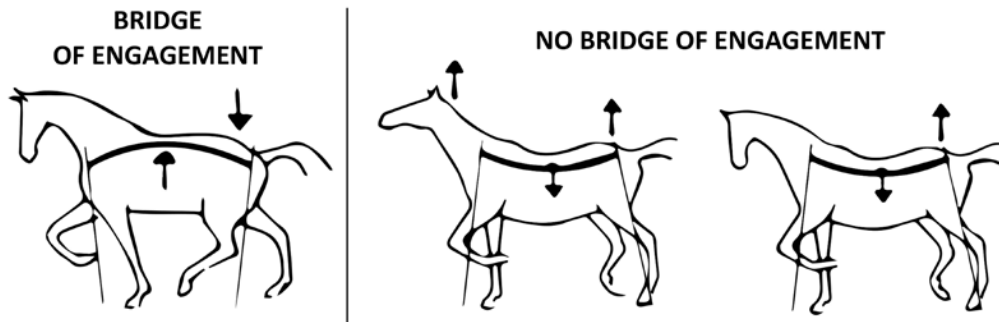


Abbildung Bridge of Engagement (FEI)

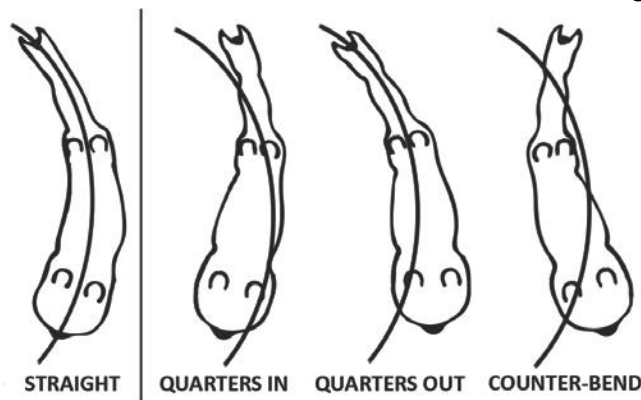
2.2.5 Schwung

Der Begriff Schwung (erhöhte Energie und Schubkraft) beschreibt die Übertragung des energischen Impulses aus der Hinterhand über den schwingenden Rücken auf die Gesamt-Vorwärts-Bewegung des Pferdes

Der Schub geht mit einer ausgeprägten Schwebephase einher. Die Hinterhand nimmt vermehrt Gewicht auf, wobei sich die Kruppe absenkt (Hankenbiegung); die Sprünge sind elastisch, der Rücken schwingt, die Vorhand ist leicht.

2.2.6 Geraderichtung

Das Pferd ist geraderichtet, wenn die Hinterhufe in die Spur der Vorhand fassen, und wenn seine Längsachse mit der beschrifteten Linie übereinstimmt. Auf diese Weise kann das Pferd beide Vorderbeine gleichmässig belasten, beide Hinterbeine gleichmässig aktivieren, den Körper auch auf gebogenen Linien fast vertikal halten (ohne sich über die Schulter nach innen zu verwerfen) und sich auf die Versammlung vorbereiten. Dieser Vorgang verbessert sowohl das laterale als auch das longitudinale Gleichgewicht des Pferdes. Auf der Zirkellinie wird die Geraderichtung als Biegung bezeichnet.



Geraderichtet Hinterhand innen Hinterhand aussen Konterbiegung

Abbildung Geraderichtung (FEI)

2.2.7 Versammlung

Das Pferd zeigt Versammlung (vermehrt engagierte Hinterhand, leichte Vorhand, Aufrichtung), wenn es seine Kruppe senkt (Hankenbiegung); die Hinterhand ist aktiv und der Rahmen verkürzt, die Vorhand ist leicht und mobil. Der Schwerpunkt verschiebt sich nach hinten, das Pferd ist aufgerichtet. Der Hals und der Rücken sind aufgewölbt und die gesamte Oberlinie ist langgestreckt und gedehnt.

Das Pferd zeigt verkürzte, kraftvolle, rhythmische Galoppsprünge. Die Aufrichtung muss aus dem Absenken der Hinterhand resultieren und dazu im Verhältnis stehen (relative Aufrichtung). Das Anheben des Genicks, ohne den Schwerpunkt nach hinten zu verlagern (absolute Aufrichtung) ist nicht korrekt und kann auf die Dauer die Gesundheit des Pferdes beeinträchtigen.

2.3 Voltige-Arbeit

Das Pferd erweckt den Eindruck selbstständig zu arbeiten, im Gleichgewicht und in selbsttragender Haltung. Die gesamte Vorführung strahlt Harmonie und Leichtigkeit aus.

2.3.1 Gehorsam

Das Pferd arbeitet willig und gelassen. Es nimmt die Hilfen des Longenführers unmittelbar an, ist aufmerksam und reagiert, ohne zu zögern auf feine Hilfen und Signale.

2.3.2 Regelmässigkeit

Das Pferd arbeitet mit regelmässigem Tempo, Gang und Energie, unabhängig von äusseren Einflüssen.

Die Regelmässigkeit im Tempo (A2) ist vom Rhythmus (A1) zu unterscheiden.

Ein Pferd mit einem schlechten Rhythmus ohne klaren 3-Takt (niedrige Bewertung in A1), kann mit gleichbleibendem Tempo und Energie (höhere Bewertung in A2) arbeiten. Oder ein Pferd mit einem ausgezeichneten Rhythmus, klarem 3-Takt und Schwebephase (höhere Bewertung in A1), kann mit einem unregelmässigen Tempo galoppieren, und beispielsweise auf äussere Einflüsse reagieren (niedrigere Bewertung in A2).

2.3.3 Zirkel

Das Pferd geht auf einem konstanten Zirkel von mind. 15 m Durchmesser, ohne Abweichungen nach innen oder aussen.

2.4 Longenführung

Die Longenführung sollte eine harmonische Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen dem Longenführer und dem Pferd widerspiegeln.

2.4.1 Haltung des Longenführers

Der Longenführer steht in aufrecht mit guter Körperhaltung, entspannten Schultern und dem Blick auf das Pferd gerichtet. Der Longenführer hält seine Arme entspannt vor seinem Körper. Die Arme sind im Ellbogen leicht gebeugt, und die Hände befinden sich zwischen Schulter- und Taillenhöhe. Hände und Handgelenke sind locker.

Der Longenführer steht in der Mitte des Zirkels und dreht sich um den linken Fuss, wenn das Pferd auf der linken Hand galoppiert, und um den rechten Fuss, wenn das Pferd auf der rechten Hand galoppiert. Der Longenführer kann sich in einem sehr kleinen Kreis bewegen, der konzentrisch zum Zirkel des Pferdes ist. Dies ist aber nicht optimal und kann dementsprechend in die Bewertung der Longenführung einfließen.

Der Longenführer steht an der Spitze eines Dreiecks, dessen Basis zwischen Kopf und Kruppe des Pferdes verläuft.

Der Longenführer ist der Mitte des Pferdes zugewandt. Er wirkt durch die Longe und die Peitsche auf das Pferd ein.

Wenn der Longenführer auf das Pferd einwirkt, um das Tempo, den Rahmen, den Versammlungsgrad, etc... zu verändern, kann er seine Position oder jene der Peitsche entsprechend ändern. Dies kann jedoch in die Bewertung der Longenführung einfließen.

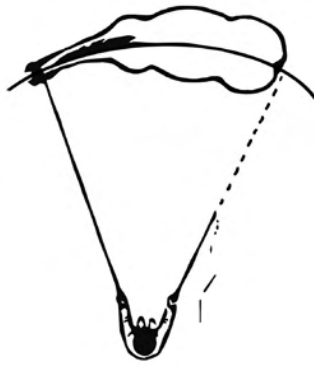


Abbildung *Position Longenführer* (FEI)

2.4.2 Hilfen

Die Hilfen sollen diskret und korrekt gegeben werden.

Longe

Die Longe wird analog zu den Zügelhilfen des Reiters eingesetzt. Die Longe kann zwischen Ringfinger und kleinem Finger (wie beim Reiten) oder zwischen Daumen und Zeigefinger (wie beim Fahren) gehalten werden. Der Ellbogen des Longenführers ist leicht gebeugt.

Wie beim Reiten, sollten die Hilfen sanft und sinnvoll eingesetzt werden, und zwar durch Schliessen der Finger oder Drehen im Handgelenk (halbe Parade) gegeben werden – nicht durch Ziehen an der Longe; Ziel ist eine stete, weich federnde Verbindung zwischen Hand und Pferdemaul.

Peitsche

Die Einwirkung der Peitsche ersetzt die Sitz- und Schenkel-Hilfen des Reiters. Die neutrale Position der Peitsche ist in einem Winkel von etwa 45 Grad zur Vertikale und in Richtung der Kruppe des Pferdes. Das Pferd ist aufmerksam und nimmt die Peitschenhilfe ohne Widerstand oder Angst an. Das Pferd bewegt sich frei vorwärts. Die Peitsche dient nicht dazu, das Pferd kontinuierlich vorwärts zu treiben, sondern dazu bei Bedarf auf die Bewegung des Pferdes einzuwirken.

Wenn der Longenführer auf das Pferd zugeht, beispielsweise um die Ausrüstung zu verstellen, sollte der Peitschenschlag eingesammelt werden und die Peitsche nach hinten zeigen, damit sie das Pferd nicht stört.

Stimmhilfen

Die Stimme wird hauptsächlich für Übergänge oder Lob verwendet, um die Aufmerksamkeit des Pferdes auf sich zu lenken und/oder um sanft Korrekturen auszudrücken. Die Stimme ist ein wichtiges Hilfsmittel beim Longieren und kann wie beschrieben eingesetzt werden, um bei Bedarf auf die Bewegung des Pferdes einzuwirken, ohne jedoch kontinuierlich verwendet zu werden.

2.4.3 Ausbinder

Bei richtig eingestellten Ausbindern ist die Nasenlinie korrekt auf/oder leicht vor der Senkrechten.

2.4.4 Vorstellung und Ausrüstung

Das Pferd wird mit korrekt eingestelltem Zaumzeug, korrekter Position des Voltigiergurtes und geeigneter Polsterung und Voltigierdecke vorgestellt. Strippen sind zu verschnallen, alle weiteren Ausrüstungsgegenstände (Bandagen usw.) müssen ordnungsgemäss angebracht sein. Übermässige Verzierungen an der Ausrüstung werden nicht empfohlen.

Der Longenführer soll angemessen gekleidet sein und geeignetes Schuhwerk tragen. Handschuhe sind erlaubt. Übermässige Verzierungen an der Bekleidung werden nicht empfohlen. Im Übrigen richtet sich die Kleidung nach dem Voltigereglement.

2.5 Einlauf, Gruss und Beurteilung der Trabphase

Einlauf, Gruss und Trabphase sollten flüssig verlaufen, vom Betreten des Wettkampfbereichs bis zum Beginn der Vorführung durch den Voltigierer.

Einlauf und Gruss

Der Longenführer läuft mit dem Pferd im Trab auf einer geraden Linie in Richtung Richter bei A in den Wettkampfbereich (sofern dessen Anordnung das zulässt). Das Pferd sollte sich bereitwillig und kontrolliert bewegen, wobei sich der Longenführer auf der Höhe der linken Schulter des Pferdes befindet. Die Longe kann mit einer oder beiden Händen gehalten werden. Am/oder in der Nähe des Mittelpunkts des Bereichs erfolgt eine korrekte Haltparade aus dem Trab.

Das Pferd steht während des Grusses gleichmässig auf allen vier Beinen, ruhig und gerade auf den Richter bei A gerichtet. Der Longenführer und der/die Voltigierer grüssen den Richter bei A, welcher den Gruss erwidert.

2.5.1 Trabphase

Während der/die Voltigierer die Mitte des Bereichs verlassen, lässt der Longenführer das Pferd mit gespannter Longe direkt auf die Zirkellinie zugehen. Das Pferd kann auf den Bereich geführt werden; daraus resultiert jedoch eine niedrigere Bewertung. Der Zirkeldurchmesser sollte nicht weniger als 15 m betragen. Auf der Zirkellinie trabt das Pferd auf die Hilfen an und zeigt mindestens eine Viertel Runde Arbeitstrab in einem klaren Zwei-Takt. Vor und/oder nach dem Vortraben kann das Pferd kurz im Schritt und/oder im Galopp auf der Zirkellinie vorbereitet werden. Der Richter bei A signalisiert mit dem Glockenzeichen, dass das Pferd starten darf. Spätestens 30 Sekunden nach dem Glockenzeichen, muss mit der ersten Übung begonnen werden. In dieser Zeit kann auch die Ausrüstung angepasst werden (z.B. Länge der Ausbinder). Sollten die 30 Sekunden nicht eingehalten werden, kann der Richter A den Longenführer auffordern die Vorführung zu beginnen.

Einlauf, Gruss und Trabphase fliessen in die Pferdenote ein.

2.6 Bewertung

Für A1 werden sechs Wertnoten von 0 bis 10 vergeben; Zehntelnoten sind erlaubt. Die Note A1

wird aus dem Durchschnitt der sechs Wertnoten errechnet. Für A2 und A3 wird jeweils eine Wertnote zwischen 0 und 10 vergeben, Zehntelnoten sind erlaubt.

Qualität des Galopps und Durchlässigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Takt: regelmässiger Rhythmus, Energie; gleichmässige Sprünge; klarer 3-Takt; klare Schwebephase.• Losgelassenheit: Gelassenheit und Geschmeidigkeit; entspannt schwingender Rücken; lockeres Genick; positiver Muskeltonus (unverkramptes An- und Entspannen der Muskulatur).• Anlehnung: Bridge of Engagement; aufgewölbter Rücken und aktive Hinterhand; die Energie aus der Hinterhand fliesst durch den Körper zum Genick und resultiert in einer stetigen, weich federnden Verbindung über die Ausbinder und die Longe, Nasenlinie entlang der Vertikale oder leicht davor• Schwung: elastische, geschmeidige Sprünge in selbsttragender Haltung; Schub aus der abgesenkten Hinterhand, die weit unter den Schwerpunkt tritt (Tragkraft); leichte Vorhand (Bergauftendenz) und Absenken der Kruppe (Hankenbiegung).• Geraderichtung: relative Biegung auf der Zirkellinie; Hinterhufe fassen in die Spur der Vorderhufe. Das Pferd ist nahezu vertikal.• Versammlung: abgesenkte, engagierte Hinterhand; Verkürzen der Unterstützungsfläche; leichte, mobile Vorhand; Dehnung der gesamten Oberlinie; verkürzte, kraftvolle, energische Sprünge.	A1	60%
--	--	----	-----

	Takt 10%	Losgelassenheit 10%	Anlehnung 10%	Schwung 10%	Geraderichtung 10%	Versammlung 10%		
Voltige-Arbeit	<ul style="list-style-type: none">Gehorsam: Pferd arbeitet entspannt und willig; reagiert aufmerksam auf die Hilfen; Harmonie zwischen Pferd und Longenführer (ca. 50%)Regelmässigkeit Tempo: konstantes, angemessenes Tempo und Energie, ohne Beschleunigen oder Verlangsamen (ca. 25%).Zirkel: konstanter und gleichmässiger Zirkel mit einem Durchmesser von mind. 15 m ohne Abweichungen nach innen oder aussen (ca. 25%).						A2	25%
	Abzüge: Siehe unten							
Longenführung	<ul style="list-style-type: none">Longenführung: sollte eine mühelose, harmonische Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen dem Longenführer und dem Pferd widerspiegeln; korrekte, feine Hilfengebung; korrekte Position und Haltung des Longenführers; passende Kleidung; gut angepasste Ausrüstung.Einlauf, Gruss und Trabphase: sollte flüssig gezeigt werden, vom Betreten des Wettkampfbereichs bis zum Angaloppieren und dem Beginn der Vorführung des Voltigierers.						A3	15%
	Abzüge: Siehe unten							

2.6.1 Qualität des Galopps und Durchlässigkeit (Ausbildungsstand) (A1)

Referenznoten Takt

Referenz-Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Absolut regelmässiger Takt, mit energischen Sprüngen. Gleichmässige Trittlänge während der gesamten Vorführung. Konstant klarer 3-Takt mit deutlicher Schwebephase.	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichmässiger Takt • Stets korrekte Fussfolge • Klare Schwebephase • Energische Sprünge • Gleichmässige Trittlänge • Regelmässiges, angemessenes Tempo • aktive Hinterhand • Pferd im Gleichgewicht
Bis 8	Regelmässiger Takt, ziemlich energische Sprünge. Die Trittlänge ist meist gleichmässig. 3-Takt mit erkennbarer Schwebephase.	<ul style="list-style-type: none"> • Meist gleichmässiger Rhythmus • Meist korrekte Fussfolge • Schwebephase vorhanden • Ziemlich energische Sprünge • Meist regelmässiges, angemessenes Tempo • Meist aktive Hinterhand • Ziemlich gutes Gleichgewicht
Bis 6	Meist regelmässiger Takt, aber mangelnde Energie oder das Pferd rennt. Die Trittlänge variiert etwas während der Vorführung. 3-Takt nicht immer klar und Schwebephase nicht gut erkennbar.	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus-Schwankungen • Einige Unterbrechungen der korrekten Fussfolge • Nicht immer klarer 3-Takt • Mangel an Energie oder leichtes Rennen • Wechselndes Tempo • Mangelhafte Aktivität der Hinterhand verursacht Taktfehler • Pferd meist im Gleichgewicht
Bis 4	Meist unregelmässiger Takt und/oder ohne Energie (wirkt wie 4-Takt) und/oder Rennen. Die Trittlänge variiert oft während der Vorführung. Schwebephase schwer erkennbar oder sehr unregelmässig.	<ul style="list-style-type: none"> • Takt nicht sehr klar • Unterbrechungen der korrekten Fussfolge • Wirkt meist wie 4-Takt • Ohne Energie oder Rennen • Unterbrechungen der korrekten Fussfolge • Wechselndes Tempo • Mangelhafte Aktivität der Hinterhand verursacht massive Taktfehler • Pferd selten im Gleichgewicht
Bis 2	Unregelmässiger Takt (wirkt wie 4-Takt) während der gesamten Vorführung, die Trittlänge während der gesamten Vorführung unregelmässig.	<ul style="list-style-type: none"> • Takt unklar • Wirkt durchgehend wie 4-Takt • Korrekte Fussfolge nicht erkennbar • Mangel an Energie • Sehr mangelhafte Aktivität der Hinterhand verursacht schwere Rhythmusstörungen. • Pferd nicht im Gleichgewicht

Referenznoten Losgelassenheit

Referenz-Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Pferd während der gesamten Vorführung völlig entspannt, gelassen und geschmeidig. Pferd arbeitet mit positivem Muskeltonus. Keine Anzeichen von Anspannung.	<ul style="list-style-type: none"> • Völlig entspannt und gelassen • Elastische Sprünge • Angstfrei • Positiver Muskeltonus • Schwingender Rücken, aufgewölbt und Oberlinie gedehnt • Schweif entspannt • Rhythmische Atmung • Während der gesamten Vorführung Körperlich entspannt und gelassen

Bis 8	Pferd meist entspannt, gelassen und geschmeidig, ohne Angst. Meist schwingender Rücken und lockeres Genick.	<ul style="list-style-type: none"> • Pferd entspannt und gelassen • Elastische Sprünge • Angstfrei • Lockeres Genick • Schwingender Rücken • Schweif meist entspannt • Meist rhythmische Atmung • Meist körperlich entspannt und gelassen
Bis 6	Nicht während der gesamten Vorführung entspannt und geschmeidig. Etwas verspannt in Rücken und Genick.	<ul style="list-style-type: none"> • Macht etwas ängstlichen und angespannten Eindruck • Etwas verspannt im Genick • Etwas verspannt im Rücken • Etwas unruhiger Schweif
Bis 4	Entspannung und Geschmeidigkeit werden nicht während der gesamten Vorführung gezeigt. Zahlreiche Anzeichen von Verspannung.	<ul style="list-style-type: none"> • Macht meist ängstlichen und angespannten Eindruck • Deutlich verspannt im Genick • Deutlich verspannt im Rücken oder weggedrückter Rücken • Sehr unruhiger Schweif
Bis 2	Sehr verspannt.	<ul style="list-style-type: none"> • Macht durchgehend ängstlichen und angespannten Eindruck • Stark verspannt im Genick • Stark verspannt im Rücken, stark weggedrückter Rücken • Ständig unruhiger Schweif

Referenznoten Anlehnung

Referenz-Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Der Rücken ist aufgewölbt und die gesamte Oberlinie langgestreckt (Bridge of Engagement). Während der gesamten Vorführung wird die Energie aus der Hinterhand auf den gesamten Körper des Pferdes übertragen und über die Ausbinder und die Longe aufgenommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Deutliche Anlehnung über den aufgewölbten Rücken • Weich im Maul • Nasenlinie auf/oder leicht vor der Vertikalen • Leichte Anlehnung an den Ausbindern • Stete, weich federnde Verbindung über die Longe
Bis 8	Bridge of Engagement kurzzeitig unterbrochen. Meist wird die Energie aus der Hinterhand auf den gesamten Körper übertragen und über die Ausbinder und die Longe aufgenommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anlehnung über den aufgewölbten Rücken meist vorhanden • Weich im Maul • Nasenlinie meist vertikal, kann kurzzeitig leicht vor oder hinter der Vertikalen sein • Meist guter Kontakt über die Ausbinder • Meist stete, weich federnde Verbindung über die Longe
Bis 6	Die Energie aus der Hinterhand wird nicht immer über den gesamten Körper des Pferdes aufgenommen. Der Kontakt an den Ausbindern und der Longe ist nicht immer konstant (zeitweise weicht das Pferd dem Kontakt aus, indem es den Hals einrollt oder die Nasenlinie vor oder hinter der Vertikalen trägt).	<ul style="list-style-type: none"> • Anlehnung über den aufgewölbten Rücken nicht immer vorhanden (weggedrückt) • Maul trocken und offen, Zunge manchmal sichtbar aber nicht über der Trense • Nasenlinie nicht stabil, kurze Zeit vor und/oder hinter der Vertikalen • Liegt meist auf den Ausbindern, oder Kontakt-Verlust • Mangelnder Kontakt oder starker Zug an der Longe.

Bis 4	Die Energie aus der Hinterhand wird nicht über den Körper des Pferdes übertragen. Meist mangelnder Kontakt über die Ausbinder und die Longe (das Pferd weicht dem Kontakt aus, indem es den Hals einrollt oder die Nasenlinie vor oder hinter der Vertikalen trägt).	<ul style="list-style-type: none"> Keine Anlehnung über den aufgewölbten Rücken (stark weggedrückt) Mund offen und/oder Pferd liegt auf den Ausbindern Zunge meist sichtbar und angespannt oder Zunge über der Trense Nasenlinie meistens deutlich vor der Vertikalen (keine Anlehnung) Nasenlinie meistens deutlich hinter der Vertikalen, starker Zug auf den Ausbindern oder fehlender Kontakt Kein Kontakt über die Longe, konstant durchhängende Longe oder sehr starker Zug.
Bis 2	Es wird keine Energie aus der Hinterhand übertragen. Der Kontakt zu den Ausbindern und zur Longe ist kaum vorhanden. Das Pferd ist nie am Gebiss.	<ul style="list-style-type: none"> Keine Anlehnung über den aufgewölbten Rücken (stark weggedrückt) Mund offen und/oder Pferd liegt auf den Ausbindern Während der gesamten Vorführung Zunge sichtbar und angespannt oder Zunge über der Trense Nasenlinie deutlich vor der Vertikalen (keine Anlehnung) Nasenlinie deutlich hinter der Vertikalen, starker Zug auf den Ausbindern oder fehlender Kontakt Kein Kontakt über die Longe, konstant durchhängende Longe oder starker Zug.

Referenznoten Schwung

Referenz-Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Das Pferd galoppiert bereitwillig und elastisch, mit schwingendem Rücken und aktiver Hinterhand. Die Hinterhand nimmt vermehrt Gewicht auf und tritt unter, unter den Schwerpunkt; die Kruppe senkt sich (Hankenbiegung) und die Vorhand ist leicht (Bergauftendenz).	<ul style="list-style-type: none"> Energie aus der Hinterhand wird auf den gesamten Körper übertragen Hinterhand nimmt vermehrt Gewicht auf und tritt unter den Schwerpunkt elastische Galoppsprünge abgesenkte Kruppe (Hankenbiegung) Eifer und Energie bleiben gleichmässig während der gesamten Vorführung
Bis 8	Das Pferd galoppiert bereitwillig und elastisch, mit schwingendem Rücken und aktiver Hinterhand. Die Hinterhand nimmt während eines Grossteils der Vorführung vermehrt Gewicht auf und tritt unter, unter den Schwerpunkt; die Kruppe senkt sich (Hankenbiegung) und die Vorhand ist leicht (Bergauftendenz).	<ul style="list-style-type: none"> Energie aus der Hinterhand wird meist auf den gesamten Körper übertragen. Hinterhand nimmt meist vermehrt Gewicht auf und tritt meist unter den Schwerpunkt Eifer und Energie bleiben meist gleichmässig
Bis 6	Das Pferd galoppiert nicht immer bereitwillig und elastisch, mit schwingendem Rücken und aktiver Hinterhand. Mangelhafte Energie, der Longenführer muss wiederholt treiben, oder das Pferd geht auf der Vorhand. Pferd rennt, anstatt mit der Hinterhand Gewicht aufzunehmen. Das Pferd tritt nicht unter und hebt die Kruppe eher an als sie abzusenken.	<ul style="list-style-type: none"> Teilweise mangelnde Energie Zieht die Hinterhand nach und Kruppe geht nach oben anstatt sich abzusenken Galopp unelastisch, steif Mangelnde Energie oder mangelnder Fleiss, Pferd stockt Geht meist auf der Vorhand Pferd rennt
Bis 4	Das Pferd zeigt kaum Bereitschaft, sich fleissig vorwärts zu bewegen. Die Galoppsprünge sind steif, der Rücken schwingt nicht. Sehr wenig Energie, muss	<ul style="list-style-type: none"> Wenig Energie Deutlicher Mangel an Fleiss und Eifer Pferd hat Mühe die Aufgabe zu bewältigen Geht deutlich auf der Vorhand Pferd rennt

	ständig getrieben werden, oder läuft meist deutlich auf der Vorhand.	
Bis 2	Das Pferd zeigt keinerlei Bereitschaft, sich fleissig vorwärts zu bewegen. Die Galoppsprünge sind steif, der Rücken schwingt nicht. Die Hinterhand tritt nicht unter den Schwerpunkt des Pferdes. Mangelnde Energie, muss ständig getrieben werden, oder geht meist deutlich auf der Vorhand.	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Energie • Zieht die Hinterhand nach • Wenig oder keine Elastizität • Pferd hat Mühe der Gangart zu halten

Referenznoten Geraderichtung

Referenz-Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Durchgehend relative Biegung des Pferdes auf dem Zirkel. Die Hinterhufe fassen in die Spur der Vorderhufe, und das Pferd ist entlang der Zirkellinie ausgerichtet und nahezu vertikal.	<ul style="list-style-type: none"> • Pferd entlang der Zirkellinie gebogen • Hinterhufe fassen in die Spur der Vorderhufe • Pferd im Gleichgewicht • Gleichmässige Gewichtsverteilung auf alle vier Beine • Pferd nahezu vertikal (trägt sich, ohne sich über die Schulter nach innen zu lehnen)
Bis 8	Das Pferd ist meist korrekt auf der Zirkellinie gebogen. Die Hinterhufe fassen in die Spur der Vorderhufe. Das Pferd ist nahezu vertikal.	<ul style="list-style-type: none"> • Meist korrekt auf der Zirkellinie gebogen. • Hinterhufe fassen in die Spur der Vorderhufe, mit geringen Abweichungen. • Pferd meist im Gleichgewicht, sowohl lateral als auch vertikal. • Weitgehend gleichmässige Gewichtsverteilung auf alle vier Beine • Kopf nicht oder leicht geneigt • Körper leicht nach innen geneigt
Bis 6	Pferd nicht immer auf der Zirkellinie gebogen. Die Hinterhufe fassen teilweise nicht in die Spur der Vorderhufe. Das Pferd lehnt sich über die Schulter nach innen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitweise nicht korrekt gebogen • Hinterhufe fassen teilweise nicht in die Spur der Vorderhufe. • Vorhand oder Hinterhand weichen nach innen oder aussen aus • Deutliche Neigung über die Schulter nach innen • Kopf etwas schief/geneigt
Bis 4	Pferd kaum auf der Zirkellinie gebogen. Die Hinterhufe fassen meist nicht in die Spur der Vorderhufe. Das Pferd ist stark nach innen geneigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Pferd nicht auf der Zirkellinie gebogen. • Hinterhufe fassen meist nicht in die Spur der Vorderhufe. • Vorhand oder Hinterhand weichen meist nach innen oder aussen aus • Starke Neigung nach innen • Kopf deutlich schief • Deutliche Abweichungen von der Zirkellinie
Bis 2	Pferd nicht entlang der Zirkellinie gebogen. Die Hinterhufe fassen nicht in die Spur der Vorderhufe. Der Körper weicht stark von der Vertikale ab.	<ul style="list-style-type: none"> • Pferd nicht entlang der Zirkellinie gebogen. • Hinterhufe fassen nicht in die Spur der Vorderhufe. • Starke Neigung nach innen • Kopf sehr schief • Starke Abweichungen von der Zirkellinie

Referenznoten Versammlung

Referenz-Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Das Pferd zeigt einen gewissen Versammlungs-Grad durch eine vermehrt engagierte Hinterhand, leichte Vorhand, Aufrichtung, Kruppe abgesenkt (Hankenbiegung); die Hinterhand ist aktiv und der Rahmen verkürzt, die Vorhand ist leicht und mobil. Der Hals und der Rücken sind aufgewölbt und die gesamte Oberlinie ist langgestreckt und gedehnt. Der Schwerpunkt verschiebt sich nach hinten, das Pferd ist aufgerichtet (Bergauftendenz). Die Aufrichtung muss aus dem Absenken der Hinterhand resultieren und dazu im Verhältnis stehen (relative Aufrichtung).	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Bergauf-Tendenz • Hinterhand tragend • Verkürzte Unterstützungsfläche • Genick am höchsten Punkt • Oberlinie gedehnt • Leichtigkeit des Ganges und Beweglichkeit der Vorhand
Bis 8	Das Pferd zeigt einen gewissen Versammlungs-Grad, durch Absenken und Aktivieren der Hinterhand; die Unterstützungsfläche ist etwas verkürzt. Durch die beginnende Verlagerung des Schwerpunktes nach hinten wird die Vorhand zunehmend angehoben und leicht, das Pferd geht etwas "bergauf". Der Hals des Pferdes beginnt sich aufzuwölben und die gesamte Oberlinie wird gestreckt. Die Galoppsprünge werden verkürzt. Das Genick ist nicht immer am höchsten Punkt.	<ul style="list-style-type: none"> • Meist Bergauf-Tendenz • Hinterhand tragend • Etwas verkürzte Unterstützungsfläche • Genick meist am höchsten Punkt • Oberlinie gedehnt und gestreckt. • Leichtigkeit des Ganges und Beweglichkeit der Vorhand
Bis 6	Das Pferd zeigt eine beginnende Versammlung. Es fehlt etwas Engagement über den Rücken. Die Hinterbeine nehmen nicht immer vermehrt Gewicht auf, und das Pferd geht nicht immer "bergauf". Die Position des Genicks variiert, da das Pferd versucht sich auszubalancieren. Die Galoppsprünge werden eher durch Spannung oder langsames Tempo als durch Versammlung verkürzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht immer mit Bergauf-Tendenz • Hinterhand manchmal inaktiv • keine verkürzte Unterstützungsfläche • Genickposition variiert gelegentlich • Oberlinie nicht immer gedehnt • Vorhand zeigt beginnende Leichtigkeit
Bis 4	Das Pferd zeigt kaum Versammlung. Galopp ist träge und langsam, oder deutlich auf der Vorhand. Es fehlt an Engagement über den Rücken (verspannt oder weggedrückt). Die Hinterhand ist inaktiv und trägt nicht. Das Pferd geht nicht "bergauf". Das Genick kann am höchsten Punkt sein, jedoch nicht als Ergebnis der Absenkung der Hinterhand.	<ul style="list-style-type: none"> • Geht auf der Vorhand • Hinterhand meist inaktiv, nicht tragend • breite Unterstützungsfläche • Position des Genicks variabel • Oberlinie nicht gedehnt • Vorhand zeigt kaum Leichtigkeit
Bis 2	Das Pferd zeigt keine Versammlung. Es geht langsam und verspannt oder auf der Vorhand. Kein Engagement über den Rücken (verspannt oder weggedrückt). Die Hinterhand ist inaktiv und trägt nicht. Das Genick kann am höchsten Punkt sein, jedoch nicht als Ergebnis der Absenkung der Hinterhand.	<ul style="list-style-type: none"> • Geht auf der Vorhand • Hinterhand inaktiv • Langsames Tempo, mangelnde Energie • breite Unterstützungsfläche • Position des Genicks variabel • Oberlinie nicht gedehnt

2.6.3 Voltige-Arbeit (A2)

Bei der Bewertung der Voltigearbeit werden die Zusammenarbeit zwischen Longenführer und Pferd und die spezifischen Fähigkeiten des Voltigierpferdes berücksichtigt. Diese

Teilnote umfasst Aufmerksamkeit und Vertrauen, Harmonie, Leichtigkeit und Leichtfüssigkeit in der Bewegung sowie das Annehmen der Hilfen. Das Pferd soll den Eindruck erwecken, sich wohlfühlen und die Prüfung aus eigenem Antrieb zu absolvieren.

Das Voltigepferd wird nicht nur nach seiner Bewegungsqualität, Ausbildungsstand und Kondition beurteilt, sondern auch danach, wie es seine Aufgabe im Zusammenhang mit den Voltigierern und deren Übungen bewältigt.

Das spiegelt einerseits das Zusammenspiel zwischen Longenführer, Voltigierern und Pferd wider, und ist andererseits auch ein Zeichen für die allgemeine Geschmeidigkeit und Bereitschaft des Pferdes, mit dem/den Voltigierern zu arbeiten.

Besonderes Augenmerk gilt:

- Gehorsam und Bereitwilligkeit
- Regelmässigkeit im Tempo
- Gleichmässigkeit des Zirkels

Gehorsam und Bereitwilligkeit

- Aufmerksam, kooperationsbereit, gehorsam
- Das Pferd erweckt den Eindruck, die Prüfung aus eigenem Antrieb zu absolvieren, zeigt Leichtigkeit im Bewegungsablauf
- Gleichmässig bei allen Übungen
- Konzentriert und spricht willig auf die Hilfen an
- Im Einklang mit den Longenführer und den Voltigierern
- Kein Widerstand oder Anzeichen von Stress

Referenznoten Gehorsam und Bereitwilligkeit

Referenz Note	Beschrieb
10	Optimale Erfüllung der Kriterien oder mit leichten Abweichungen. Das Pferd wirkt entspannt, konzentriert und willig. Es zeigt absolute Leistungsbereitschaft in Harmonie mit dem Longenführer und den Voltigierern und erweckt den Eindruck, die Prüfung aus eigenem Antrieb zu absolvieren während der gesamten Dauer der Prüfung aus eigenem Antrieb durchzuführen. Es reagiert aufmerksam auf die Hilfen, vermittelt den Eindruck hervorragender Harmonie und Leichtigkeit bei ausgezeichneter Haltung.
8	Das Pferd ist meistens entspannt, konzentriert, willig und aufmerksam und reagiert auf die Hilfen des Longenführers, ohne zu zögern. Meistens in guter Harmonie mit Leichtigkeit und in guter Haltung.
6	Gelegentlich deutlicher Widerstand oder Zögern. Verlust von Leichtigkeit und Harmonie. Das Pferd reagiert nicht immer auf die Hilfen des Longenführers. Leichte Nervosität oder geringe Reaktionen.
4	Mehrere Momente deutlichen Widerstands. Das Pferd geht nicht willig vorwärts oder ist ungehorsam. Es nimmt nicht immer die Hilfen des Longenführers an, oder es fehlt ihm das Vertrauen und das Verständnis für die Anforderungen oder die Hilfen. Deutliche Nervosität oder starke Reaktionen.
2	Sehr ungehorsam mit deutlichem und ständigem Widerstand. Nicht unter Kontrolle des Longenführers. Das Pferd ist sehr unwillig oder ungehorsam. Es nimmt die Hilfen des Longenführers während der gesamten Prüfung nicht an.

Regelmässigkeit im Tempo

- Konstant angemessenes und gleichmässiges Tempo in Bezug auf die von den Voltigierern gezeigten Übungen (ohne Veränderung von Rhythmus und Trittlänge)
- Gleichmässige Tragkraft, Tempo und Energie während der Vorführung

Regelmässigkeit im Tempo

Referenz Note	Beschrieb
10	Optimale Erfüllung der Kriterien oder mit leichten Abweichungen. Das Pferd zeigt durchgehend eine gleichmässige Gangart und Energie, in ausgezeichneter Haltung und absolut regelmässigem Tempo.
8	Das Pferd zeigt meistens eine gleichmässige Gangart mit stabilem Tempo und Energie, meistens in korrekter Haltung und regelmässigem Tempo. Gelegentlich verändern sich Rhythmus und Trittlänge sehr geringfügig.
6	Das Pferd zeigt sich mehrmals unwillig vorwärts zu gehen, oder wird deutlich langsamer; mehrmals Tempowechsel (Gang und Energie).
4	Das Pferd geht meist nicht willig vorwärts, oder es wird wiederholt deutlich langsamer und zeigt mehrere Tempowechsel (Tempo und Energie).
2	Das Pferd ist nicht in der Lage, das gleiche Tempo und die gleiche Energie beizubehalten und ist ständig deutlich kompensiert ständig durch deutliche Tempowechsel (Gang und Energie).

Gleichmässigkeit des Zirkels

- Aufrechterhaltung des Gleichgewichts auf beiden Seiten, z. B. in Bezug auf die von dem/den Voltigierer(n) gezeigten Übungen und/oder äußeren Einflüssen
- Einhalten einer konstanten Kreislinie (ohne Schwankungen nach innen oder außen), die durch die Leistung gefordert wird
- Konstante Länge der Longe, ohne durchhängende, unruhige Longe mit einem Kreisdurchmesser von mindestens 16m

Referenznoten Gleichmässigkeit des Zirkels

Referenz Note	Beschrieb
10	Optimale Erfüllung der Kriterien oder mit leichten Abweichungen. Das Pferd galoppiert auf einer absolut konstanten Kreislinie mit mindestens 16 m Durchmesser. Durchgehend auf demselben Hufschlag.
8	Das Pferd galoppiert meist auf einer konstanten Zirkellinie mit mindestens 16 m Durchmesser hat. Meistens im selben Hufschlag, gelegentlich mit sehr geringen Abweichungen.
6	Das Pferd verlässt gelegentlich die Zirkellinie, wobei es sich meistens auf einem Zirkel bewegt. Einige Abweichungen von einer konstanten Zirkellinie sind deutlich sichtbar.
4	Das Pferd entfernt sich deutlich nach innen und aussen von der Zirkellinie; der Zirkel ist daher nicht konstant. Oder der Durchmesser des Zirkels ist durchgehend deutlich geringer als 16 m.
2	Das Pferd ist nicht in der Lage, einen gleichmässigen Zirkel einzuhalten und entfernt sich ständig nach innen oder aussen von der Zirkellinie. Oder der Durchmesser des Zirkels ist durchgehend deutlich geringer als 15 m.

Abzüge für A2 (in Punkten)

	Einzel	Gruppen Pas-de-Deux
Bis zu 4 Tritte/Sprünge im Trab / Kreuzgalopp / Aussengalopp / Galopp auf der falschen Hand	2.0	1.0
Mehr als 4 Tritte/Sprünge im Trab / Kreuzgalopp / Aussengalopp / Galopp auf der falschen Hand	4.0	2.0

Starke Störung: z.B. Pferd bleibt stehen, geht Schritt, bockt, dreht um, geht rückwärts...	4.0 – 6.0	3.0 – 5.0
Unterbrechung zum Richten der Ausrüstung während der Vorführung	Bis zu 4.0	Bis zu 4.0
Voltigierer laufen neben dem Pferd, ohne zu beabsichtigen aufzugehen: - bis zu zwei Runden (ausgenommen bei Auf- oder Abgängen mit Hilfe) - zwei Runden oder mehr		2.0 3.0

Bei jeder der oben genannten Abweichungen wird ein Abzug vorgenommen. Diese Abzüge sollten auf dem Bewertungsbogen vermerkt werden. Derselbe Abzug kann mehrmals zur Anwendung kommen. Treten mehrere Fehler gleichzeitig auf (z.B. Bocken, gefolgt von Trabritten, vor dem erneuten Übergang zum Galopp), wird für den gesamten Vorfall ein Abzug gegeben.

2.6.3 Longieren (A3)

Das Longieren umfasst die Technik des Longierens, die Koordination der Hilfen, die Körperhaltung des Longenführers und dessen auf dem Zirkel. Das Einlaufen, der Gruss, das Hinaussenden des Pferdes auf den Zirkel, die Trabphase und das Longieren während des gesamten Tests sollen korrekt, angemessen, pferdegerecht und in harmonischer Zusammenarbeit mit dem Pferd und den Voltigierern erfolgen.

Besonderes Augenmerk gilt:

- Hilfengebung – Priorität 1
- Haltung und Position – Priorität 2
- Erscheinungsbild – Priorität 3

Hilfengebung

- Beherrschen der Technik des Longierens
- Ausgezeichnete Koordination beim Geben von Hilfen
- Angemessener, korrekter und sensibler Einsatz von Hilfen: Longe, Peitsche, Stimme und Körperhaltung
- Einrahmung des Pferdes durch die Hilfengebung
- Harmonische und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Longenführer, Pferd und Voltigierern

Haltung und Position

- Aufrechte Haltung mit angewinkelten Ellenbogen, Oberarme dicht am Oberkörper
- Optimale Zentrierung und Position des Longenführers
- Natürliche, entspannte und angemessene Bewegungen beim Drehen

Erscheinungsbild

- Korrekter Umgang mit Pferd, Longe und Peitsche
- Angemessener, professioneller Einsatz der Ausrüstung
- Angemessene Kleidung

Referenz Note	Beschrieb
10	Optimale Erfüllung der Kriterien oder mit geringen Abweichungen. Korrekt, feinfühlig und angemessener Einsatz der Hilfen während der gesamten Prüfung,

	mit stets angemessen gespannter Longe (leichte Abweichungen je nach Gewicht und Material). Zentriertes Longieren mit ausgezeichneter Körperhaltung. Absolut korrektes Auftreten und angemessene Kleidung.
8	Meist korrekter, feinfühligter Einsatz der Hilfen, Longe meist angemessen angespannt Meist zentrierte Position und korrekte Körperhaltung. Meist korrektes Auftreten und Kleidung angemessen. Longenführer bewegt sich teilweise innerhalb eines Zirkels von ca. 1 m Durchmesser.
6	Körperhaltung, Hilfen und Handhabung der Ausrüstung nicht immer korrekt. Einige unwirksame Hilfen oder deutlich unangemessener Einsatz der Peitsche. Der Kontakt über die Longe ist oft nicht konstant, oder diese ist verdreht. Longenführer bewegt sich ständig innerhalb eines Zirkels von ca. 2 m Durchmesser. Körperhaltung mehrfach nicht korrekt.
4	Erhebliche Abweichungen vom korrekten Einsatz der Hilfen. Unpräzise und/oder Hilfe, oder solche auf die das Pferd kaum reagiert. Der Longenführer stört das Pferd. Ständiger übermässiger Einsatz der Peitsche, oder Hilfen nicht nach Bedarf gegeben. Die Longe ist ständig zu locker oder berührt den Boden. Harter Kontakt oder exzessive Hilfen werden zur Bestrafung oder unangebrachten Hilfengabe eingesetzt. Mangelnde Harmonie zwischen dem Longenführer und dem Pferd. Nervosität oder unangebrachte, unsicherere Bewegungen bzw. Verhalten des Longenführers. Oder wenn einer der folgenden Punkte auftritt: - Durchgehend kleiner Zirkel (unter 15 m Durchmesser) - Durchgehen 4-Takt - Longenführer geht übermässig oder ständig (ca. 3 m) Übermässiges oder ständiges Laufen (ca. 3m) des Longenführers
2	Ergebnis mehrerer schwerwiegender Abweichungen

Abzüge für A3 (für Einlauf, Gruss und Trabphase)

	Abzüge
Geringe Störung (leichter Ungehorsam/Reaktion des Pferdes, Gruss nicht zentriert, Pferd steht nicht gerade/still...)	0.1 - 0.2
Mittlere Störung (mittlerer Ungehorsam/Reaktion des Pferdes, Zirkel wird nicht im Trab betreten, Longe und Ausrüstung nicht ordentlich, unangemessener Gebrauch von Hilfen.	0.2 - 0.5
Grössere Störung (grösserer Ungehorsam/Reaktion des Pferdes, während Trabphase Zirkel deutlich zu klein oder nicht gleichmässig...)	0.5 - 1.0
Der Longenführer führt das Pferd nach dem Gruss auf den Zirkel	
Der Longenführer läuft mit dem Pferd mehr als einen halben Zirkel, bevor sie in der Mitte des Zirkels ankommen.	1.0

Bei jeder der oben genannten Abweichungen wird ein Abzug vorgenommen. Diese Abzüge sollten auf dem Bewertungsbogen vermerkt werden. Derselbe Abzug kann mehrmals zur Anwendung kommen. Treten mehrere Fehler gleichzeitig auf, wird für den gesamten Vorfall ein Abzug gegeben (z.B. Pferd bockt in der Trabphase, und der Zirkel wird deutlich zu klein, bevor das Pferd wieder zurück in den Trab findet).

3 Bewertung Übungen

3.1 Elemente - Definition

Statische Übung:

- Ein wesentlicher Teil der Körpermasse bewegt sich nicht bzw. wird nicht relativ zum Pferd verschoben.
- Eine statische Übung kann einen Bewegungsteil beinhalten (z.B. Beinbewegung im Handstand, Bewegung des Oberkörpers im Prinzensitz).

- Die Distanz zwischen dem Boden und dem Körperschwerpunkt sollte während der Übung nahezu gleichbleiben, da Teile des Körpers die Auf- und Abwärtsbewegung des Pferdes absorbieren.
- Die Übung wird für mindestens einen kompletten Galoppsprung ausgehalten
- Die Übung soll gehalten werden:
 - o in der Pflicht mindestens vier Galoppsprünge
 - o in allen anderen Prüfungen mindestens drei Galoppsprünge

Dynamische Übung:

- Ein wesentlicher Teil der Körpermasse (überwiegende Mehrheit der Massepunkte) bewegt sich entlang einer identifizierbaren Bahn (Bewegungspfad).
- Die Geschwindigkeit der Bewegung hat keinen Einfluss auf die Zuordnung der Übung.
- Die Bewegung ist gewollt und kontrolliert.
- Eine dynamische Übung kann einen kurzen statischen Teil beinhalten (z.B. Yogapress zum Handstand, bei Erreichen der Endposition wird diese ein bis zwei Galoppsprünge lang ausgehalten).

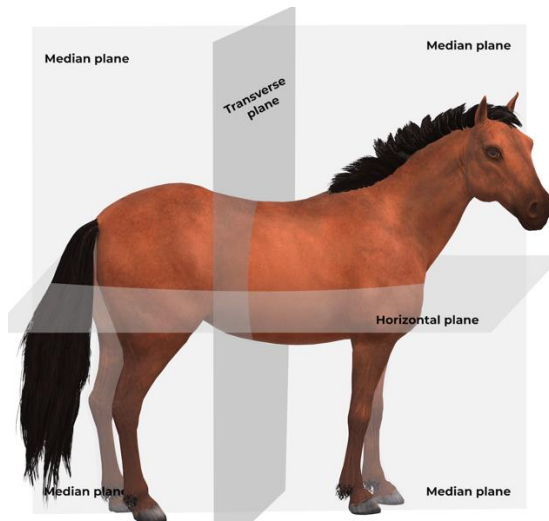
Übergang:

- Ist ein dynamisches Element, das 2 Übungen verbindet.
- Ein Übergang wird für den Schwierigkeitsgrad und die Anzahl der Übungen gezählt, es sei denn, er verbindet zwei Elemente auf eine sehr einfache Weise.

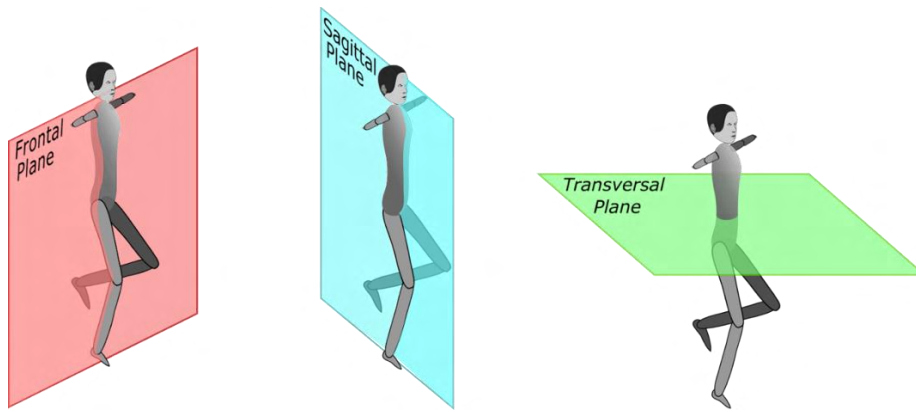
3.2 Allgemeine Begriffe

Siehe auch FEI Vaulting Guidelines – Glossary

Ebenen Pferd

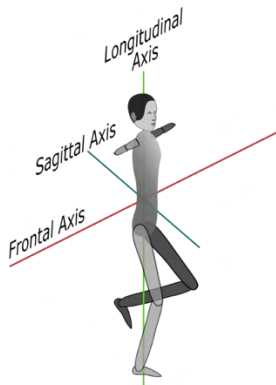


Ebenen Mensch



Median plane : Medianebene, Transverse plane : Transversalebene, Frontal plane : Frontalebene, Sagittal plane : Sagittalebene

Axen Mensch



Longitudinal axis : Längsachse, Sagittal axis : Sagittalachse, Frontal axis : Frontalachse

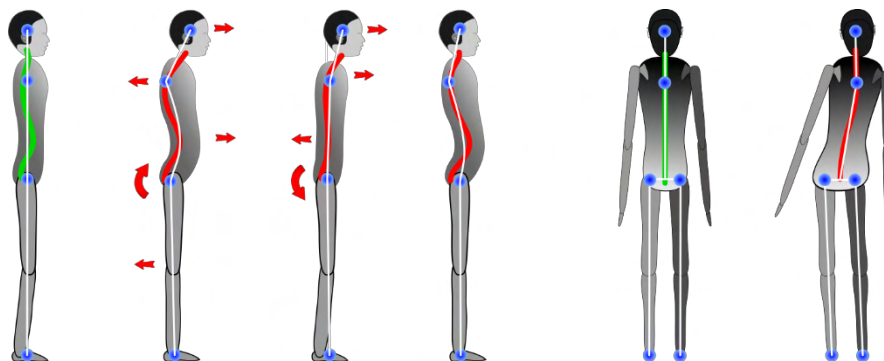
Körperhaltung:

Die Körperhaltung bezeichnet die Position des Körpers im Raum und hat den Zweck, den Körper bei statischen und dynamischen Bewegungen/Übungen im Gleichgewicht und unter Kontrolle zu halten.

Sie wird durch die Kontraktion der Muskeln und durch die kontinuierliche Anpassung des neuromuskulären Typs aufrechterhalten.

Physiologisch korrekte Körperhaltung:

In der physiologisch korrekten Haltung des Oberkörpers ist die Wirbelsäule in der Sagittalebene vom Kreuzbein aufwärts gestreckt und weist drei physiologische Krümmungen auf, die sich entlang der Linie des Körperschwerpunkts bilden.



Schwerpunkt:

Das mit der Masse gewichtete Mittel der Positionen seiner Massepunkte.

3.3 Bewertung – Referenznotensystem

3.3.1 Allgemeine Kriterien

Alle Voltigeübungen können anhand der folgenden fünf allgemeinen Kriterien bewertet werden:

- Harmonie mit dem Pferd
- Körperkontrolle und Haltung
- Qualität der Bewegung
- Gleichgewicht
- Beweglichkeit

Die einzelnen Kriterien und die jeweiligen Anforderungen sind in den untenstehenden Tabellen *Referenznoten und allgemeine Abzüge* beschrieben.

3.3.2 Essenz einer Übung

Die Essenz einer Übung wird durch 3 der oben genannten allgemeinen Kriterien definiert. Für Pflichtübungen und Technikübungen sind diese Kriterien am Anfang der jeweiligen Beschreibung aufgeführt.

Bei Kürübungen variieren die allgemeinen Kriterien je nach der entsprechenden Strukturgruppe. Kür Übungen sind Übungen laut *Elemente – Definition* und sind nicht als Pflicht- oder Technikübungen aufgeführt. Die Beschreibung und Einstufung der Kürübungen ist im FEI Code of Points festgelegt.

Die *Harmonie mit dem Pferd* ist das wichtigste Kriterium für alle Übungen.

3.3.3 Referenznoten und allgemeine Abzüge

Für die Pflicht und die Technikübungen gelten spezifischen Referenznoten, die in der jeweiligen Beschreibung zu finden sind.

Fälle, die nicht durch diese spezifischen Beschreibungen abgedeckt sind, werden gemäss den untenstehenden Tabellen anhand der allgemeinen Kriterien gehandhabt (Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle und Haltung, Bewegungsqualität, Gleichgewicht, Beweglichkeit).

Richtlinien für die Anwendung der Referenznoten:

Für jede Übung wird eine Referenznote zwischen der Punktzahl für das gewählte Feld in entsprechenden Tabellen und der Punktzahl für das nächstniedrigere Feld festgelegt; innerhalb dieser Spanne können Zehntelnoten verwendet werden. Davon werden spezifische Abzüge (z.B. fehlender Galoppsprung...) abgezogen. Darüber hinaus kann es einen zusätzlichen Abzug von insgesamt maximal 1 Punkt für Abweichungen geben, die nicht die Essenz betreffen (z.B. Arm nicht gestreckt bei Fahne oder Grundsitz, gebeugtes Knie in der Mühle, ungestreckte Füsse in den Schwungübungen...).

Für die Ausführung von Kürübungen gelten die untenstehenden Tabellen: der Richter bewertet die Essenz jeder Übung laut den untenstehenden Tabellen der allgemeinen Kriterien.

Danach können zusätzliche Abzüge für Abweichungen vorgenommen werden, die sich nicht die Essenz beziehen (insgesamt maximal 1,0 Punkte).

Beispiele:

a. Eine **geringe Abweichung bei der Essenz** ergibt eine Referenznote von 8, bzw. einen Abzug von 2 (von der Höchstnote 10) für die Ausführung.

b. **Zusätzliche Abweichungen, die nicht mit der Essenz zusammenhängen**, betragen insgesamt maximal 1 Punkt.

Eine Übung mit einer geringen Abweichung bei der Essenz (a.) + zusätzlichen Abweichungen (b.), kann einen Abzug von $2 + 1 = 3$ für die Ausführung erhalten.

Beispiel – Seitwärts Stehen: die Essenz ist Harmonie mit dem Pferd, Gleichgewicht und Körperkontrolle & Haltung. Der Voltigierer zeigt während der statischen Phase leichte Spannungen im Oberkörper und/oder in den Beinen und während des Auf- und Abbaus einen leichten Mangel an Absorption (etwas steif) -> Referenznote 8,0 oder Abzug 2; ausserdem sind die Arme zu tief -> zusätzlicher Abzug von der Referenznote 0,3 => Note 7,7 oder Abzug von 2 bis 3.

Beispiel – Rolle Rückwärtsrolle vom Hals auf den Rücken des Pferdes: die Essenz ist Harmonie mit dem Pferd, Bewegungsqualität und Gleichgewicht. Der Voltigierer landet auf dem flachen Rücken (starke Abweichung von der optimalen Mechanik) -> Referenznote 4 oder Abzug von 6; ausserdem sind die Beine ziemlich gebeugt -> zusätzlicher Abzug von der Referenznote 0,6 => Note 3,4 oder Abzug zwischen 6 und 7.

ANMERKUNG: Bei den Pflicht- und Technikübungen können die Abzüge in Zehnteln ausgedrückt werden; bei der Kür und den zusätzlichen Übungen im Technik Test werden die Abzüge in Punkten angegeben.

Zeichenerklärung:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
= Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

3.3.4 Harmonie mit dem Pferd

Beschreibung	
Die Verbindung mit dem Pferd ist sanft und harmonisch; die auf das Pferd ausgeübten Kräfte werden minimiert, und zwar durch Antizipation, Absorption der Bewegungen des Pferdes und sanftes Beschleunigen/Verzögern im Rhythmus der Bewegungen des Pferdes. Achtung des Pferdes durch Anpassung der Technik und Mechanik einer Übung an den Körperbau und den Ausbildungsstand des Pferdes, um sicherzustellen, dass das Pferd in der Lage ist, die Übung zu tragen, ohne dass sein Wohlbefinden und sein Gleichgewicht gestört werden. (Rhythmisierungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit)	
Indikatoren	
Grösse der Unterstützungsfläche, Verteilung des Gewichts auf die gesamte Unterstützungsfläche, Landen auf dem und Abstossen vom Pferd, Beschleunigung und Abbremsen des Körpergewichts, Nutzung der Bewegung des Pferdes.	
Ref. Note 10 Oder Abzug 0	<ul style="list-style-type: none">✓ Nutzt die maximal benötigte Unterstützungsfläche UND verteilt das Gewicht gleichmässig✓ Sanfte und harmonische Verbindung mit dem Pferd, indem die Bewegung des Pferdes aufgenommen wird✓ Stets im Rhythmus✓ Beschleunigen und Abstossen: nicht mehr Druck ausgeübt als für eine korrekte Mechanik nötig✓ Landung und Entschleunigung: völlig weich und harmonisch
Ref. Note 8 Oder Abzug 2	Geringe Abweichungen: <ul style="list-style-type: none">✓ Stets im Rhythmus

	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Nutzt nahezu die maximale Unterstützungsfläche UND verteilt das Gewicht nahezu gleichmässig ⇒ Sanfte Verbindung mit dem Pferd, indem die Bewegung des Pferdes fast vollständig aufgenommen wird ⇒ Beschleunigen und Abstopfen: etwas mehr Druck auf das Pferd als nötig ⇒ Landung und Entschleunigung: nicht ganz weich und harmonisch
Ref. Note 6 Oder Abzug 4	Mittlere Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Nutzt die meiste Zeit nicht die maximale Unterstützungsfläche UND ist manchmal unsicher ⇒ Nimmt gelegentlich die Bewegung des Pferdes nicht auf ⇒ Kommt manchmal aus dem Rhythmus ⇒ Beschleunigen und Abstopfen: abrupter Druck auf das Pferd (durch Drücken oder Ziehen) ⇒ Landung und Entschleunigung: ziemlich hart
Ref. Note 4 Oder Abzug 6	Starke Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Harter Zusammenbruch auf dem Pferd ⇒ Erhebliche Störung des Wohlbefindens oder des Gleichgewichts des Pferdes ⇒ Erhebliche Veränderungen von Grösse/Form/Ort der gesamten Unterstützungsfläche ⇒ Sehr unruhig während der gesamten Übung ⇒ Sehr wenig Verbindung zum Pferd und sehr schlechte Absorption während der gesamten Übung. ⇒ Völlig aus dem Rhythmus während der gesamten Übung ⇒ Landung und Entschleunigen: sehr hart

3.3.5 Körperkontrolle und Haltung

Beschreibung Koordination der Muskelarbeit, physiologische korrekte Körperhaltung und Körperkontrolle während der gesamten Übung. (Körperausrichtung, Kopplungsfähigkeit, Kraft). Fertigkeit mit aktiven Haltungsanpassungen bestimmte Bewegung auszuführen oder Positionen zu halten.	
Indikatoren Symmetrie, Körperausrichtung, Körperstabilität, Körperspannung	
Ref. Note 10 Oder Abzug 0	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Physiologische Haltung und Körperausrichtung: korrekt ✓ Position: korrekt ✓ Ausgezeichnete Körperspannung präzise abgestimmt, um die Haltung und Position zu erreichen, ohne zusätzliche unnötige Spannung
Ref. Note 8 Oder Abzug 2	Geringe Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Physiologische Haltung und Körperausrichtung: leicht verschoben, verdreht, gekippt... ⇒ Position: ziemlich korrekt ⇒ leicht unelastisch, mehr Spannung als nötig
Ref. Note 6 Oder Abzug 4	Mittlere Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Physiologische Haltung und Körperausrichtung: verschoben, gekippt, verdreht, falscher Winkel, Richtung, ⇒ Position: weicht deutlich ab ⇒ Verlust der Körperkontrolle
Ref. Note 4 Oder Abzug 6	Starke Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Physiologische Haltung und Körperausrichtung: deutlich verschoben, gekippt und/oder verdreht, falscher Winkel, Richtung, ⇒ Position: schlecht ⇒ Erheblicher Verlust der Körperkontrolle

3.3.6 Bewegungsqualität

Beschreibung Korrekte Mechanik, Bewegungsweg und Bewegungsweite, Bewegung kontrolliert, fließend und präzise. (Räumliches Bewusstsein, kinästhetische Fähigkeiten, Kraft, Mobilität)
Indikatoren Bewegungsweg, Abfolge, Bewegungsfluss, Timing.

Ref. Note 10 Oder Abzug 0	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mechanik: korrekt ✓ Timing: korrekt ✓ Ausgezeichneter Bewegungsablauf ✓ Bewegungsweg: korrekt
Ref. Note 8 Oder Abzug 2	Geringe Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mechanik: geringe Abweichung (z. B. geringer Mangel an Bewegungsweite) ⇒ Timing: teilweise sehr leicht verzögert oder verfrüht ⇒ Geringe Unterbrechung des Bewegungsflusses ⇒ Bewegungsweg: nahezu korrekt
Ref. Note 6 Oder Abzug 4	Mittlere Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mechanik: mittlere Abweichungen ⇒ Timing: teilweise verzögert oder verfrüht ⇒ Medium Unterbrechung der Fluidität ⇒ Bewegungsweg: mittlere Abweichungen
Ref. Note 4 Oder Abzug 6	Starke Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mechanik: erhebliche Abweichungen ⇒ Timing: mehrere erhebliche Abweichungen im Timing ⇒ Starke Unterbrechung(en) des Bewegungsflusses ⇒ Bewegungsweg: starke Abweichungen

3.3.7 Gleichgewicht

Beschreibung Den gesamten Körper im Gleichgewicht halten und/oder diesen Zustand während eines statischen oder dynamischen Elements wiederherstellen. (Gleichgewicht, Rhythmus, Bewegungsantizipation)	
Indikatoren Verhältnis zwischen Schwerpunkt und Unterstützungsfläche, Ort/Veränderung der Unterstützungsfläche, Stabilität des Schwerpunkts	
Ref. Note 10 Oder Abzug 0	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schwerpunkt: durchgehend stabil oberhalb der Unterstützungsfläche ✓ Unterstützungsfläche: durchgehend unverändert
Ref. Note 8 Oder Abzug 2	Geringe Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterstützungsfläche: durchgehend unverändert — Schwerpunkt: während eines kurzen Moments leicht instabil, bleibt aber oberhalb der Unterstützungsfläche
Ref. Note 6 Oder Abzug 4	Mittlere Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> — Schwerpunkt: erhebliche Instabilität mit mässiger Amplitude, aber oberhalb der Unterstützungsfläche — Unterstützungsfläche: kleine Änderungen von Grösse/Form/Ort der Unterstützungsfläche
Ref. Note 4 Oder Abzug 6	Starke Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> — Schwerpunkt: sehr instabil, wiederholt nicht über der Unterstützungsfläche (aus dem Gleichgewicht) — Unterstützungsfläche: erhebliche Veränderung von Größe/Form/Ort der Unterstützungsfläche

3.3.8 Beweglichkeit

Beschreibung Kombiniert die passive Beweglichkeit von Gelenken und Muskeln mit der aktiven Beweglichkeit, die erforderlich ist, um die Position für eine bestimmte Zeit zu halten (Flexibilität, Kraft)	
Indikator Winkel der erforderlichen Bewegungsweite	
Ref. Note 10 Oder Abzug 0	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Maximum der erforderlichen Bewegungsweite
Ref. Note 8 Oder Abzug 2	Geringe Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Etwa 80 % der erforderlichen Bewegungsweite ⇒ Unterschiedliche Beweglichkeit in verschiedenen Körperteilen ☞ Die Bewegungsweite darf nicht durch eine Verschlechterung der Qualität der Haltung/Position erreicht werden.

Ref. Note 6 Oder Abzug 4	<p>Mittlere Abweichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Etwas mehr als die Hälfte der erforderlichen Bewegungsweite ⇒ Beweglichkeit in einigen der beteiligten Gelenke deutlich geringer als in anderen.
Ref. Note 4 Oder Abzug 6	<p>Starke Abweichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Weniger als die Hälfte der erforderlichen Bewegungsweite ☞ Die Steifheit kann den Voltigierer daran hindern, eine genügende Mechanik zu zeigen.

3.4 Spezifische Abzüge bei Pflicht- Technik- und Kürübungen

Bis zu 0.5	Pflicht & Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte Landung (L)
1.0	Pflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Knien vor Fahne oder Stehen (K) • Landung nach dem Abgang, wenn andere Körperteile als die Füße den Boden (F) • Aufgang mit Hilfe in der Leistungsklasse A, wird beim Grundsitz abgezogen
2.0	Pflicht & Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung (W): eine Übung oder Teile davon sofort einmalig wiederholen, ohne das Pferd zu verlassen. • Bei statischen Übungen wird eine Wiederholung gewertet, sobald der Aufbau begonnen hat (im Stehen: nach einmaligem Loslassen der Griffe, wieder anfassen und wieder loslassen). Oder die Fahne, Fahne ohne Arm, Fahne mit Arm auf dem Rücken können aus dem Vorwärtssitz oder der Bank wiederholt werden. • Bei dynamischen Übungen wird eine Wiederholung gewertet, sobald die Energiephase begonnen hat (z. B. bei der Flanke: die Beine zweimal nach vorne und oben schwingen). Beim Pflichtaufgang oder der Technikübung Aufgang zum Schulterstand wird eine Wiederholung gewertet: <ul style="list-style-type: none"> - wenn der Voltigierer vor dem Ende der Sprungphase den Kontakt zum Pferd verliert (Griffe anfassen und wieder loslassen) - wenn der Voltigierer das Pferd während einer beliebigen Phase verlässt, ohne den Kontakt zum Pferd zu verlieren
	Pflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung (W): falsche Reihenfolge – falsche Übung, unmittelbar gefolgt von der richtigen Übung (z.B. in der S-Pflicht, wenn der Grundsitz vor der Fahne gezeigt wird – 2 Punkte Abzug für die Fahne) • Wiederholung (W): falsche Gangart – Übung wird nicht vollständig im korrekten Galopp ausgeführt, und sogleich im korrekten Galopp gezeigt • Sturz zwischen zwei Übungen (F): der Abzug erfolgt von der zweiten Übung
	Kür	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bei Küraufgängen (W): • Wenn der Voltigierer den Kontakt mit dem Pferd verliert bevor er versucht hat den Aufgang zu beginnen (mitlaufen, Griffe anfassen und Griffe wieder loslassen) Abzug von 2 Punkten bei der Ausführung des Aufgangs
Note 0	Pflicht & Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Übung nicht gezeigt • Zweimalige Wiederholung einer Übung • Jede Übung, die ganz oder teilweise in der falschen Gangart gezeigt und nicht wiederholt wird • Für alle Übungen eines Voltigierers in der Leistungsklasse S, SY, SJ, wenn der den Aufgang mit Hilfe ausgeführt hat – ausgenommen in den Leistungsklassen BJ (kein Abzug), B (kein Abzug) und A (Abzug von 1.0) • Jede Übung mit Hilfe (ausgenommen Pflichtaufsprung in der Leistungsklasse A → 1.0 Abzug) • Übungen, die nach dem Zeitlimit beginnen • Verlassen des Pferdes während einer Übung (ausser bei Aufgängen) • Verlust des Kontakts zum Pferd während des Aufsprungs nach dem Ende der Sprungphase
	Pflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Übung, die in der falschen Reihenfolge gezeigt und nicht korrigiert wird • Ausführung einer Übung in der falschen Richtung • In den Leistungsklassen BJ und B für den Grundsitz, wenn der Aufsprung nicht im Galopp oder Trab erfolgt.

Buchstabe	Bedeutung
G	Pro fehlenden Galoppsprung
H	Berührung des Pferdehalses mit der Hand bei der Fahne
Hi	Hilfe beim Aufsprung in der Leistungsklasse A
K	Nichtknien vor der Fahne oder dem Stehen
T	Taktfehler
W	Wiederholung
F	Sturz

3.5 Stürze in Kür und Technik Test

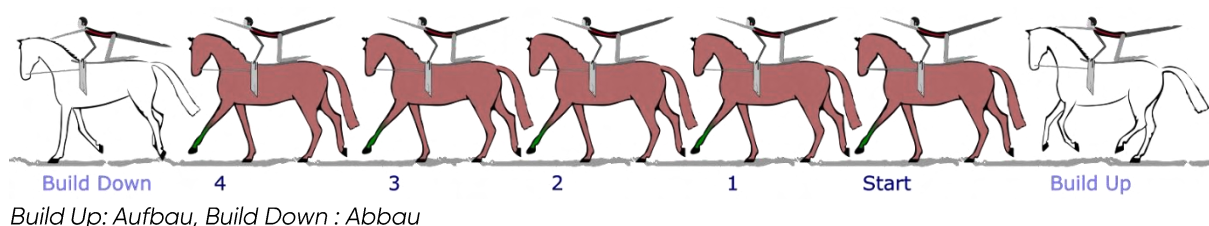
Kategorie	Beschreibung	Gruppe	Pas-de-Deux	Einzel Kür	Einzel Technik
Sturz 1a	Aufgrund eines Gleichgewichts-Verlustes stürzen alle Voltigierer in einer unerwarteten Bewegung schnell und ohne Kontrolle zu Boden. Bei der Landung verlieren sie das Gleichgewicht und sind nicht in der Lage aufrecht auf beiden Füßen zu landen (Kein Kontakt mehr mit dem Pferd/Ausrüstung). Dieser Sturz kann während oder am Schluss des Tests erfolgen. Das Pferd ist leer. Ein einziger Abzug für alle beteiligten Voltigierer.	2.0	2.0	2.0	5.0
Sturz 1b	Aufgrund eines Gleichgewichts-Verlustes stürzen ein Voltigierer (beim PdD) oder ein bis zwei Voltigierer (in der Gruppe) in einer unerwarteten Bewegung schnell und ohne Kontrolle zu Boden. Bei der Landung verlieren sie das Gleichgewicht und sind nicht in der Lage aufrecht auf beiden Füßen zu landen (Kein Kontakt mehr mit dem Pferd/Ausrüstung/Voltigierer auf dem Pferd). Das Pferd ist nicht leer, mindestens ein Voltigierer bleibt auf dem Pferd. Ein einziger Abzug für alle beteiligten Voltigierer.	1.0	1.0	--	--
Sturz 2a	Aufgrund eines Gleichgewichts-Verlustes stürzen alle Voltigierer in einer unerwarteten Bewegung schnell und ohne Kontrolle zu Boden. Bei der Landung sind sie in der Lage das Gleichgewicht zu halten und landen aufrecht auf beiden Füßen (Kein Kontakt mehr mit dem Pferd/Ausrüstung). Dieser Sturz kann während oder am Schluss des Tests erfolgen. Das Pferd ist leer. Ein einziger Abzug für alle beteiligten Voltigierer.	1.0	1.0	1.0	3.0
Sturz 2b	Aufgrund eines Gleichgewichts-Verlustes stürzen ein Voltigierer (beim PdD) oder ein bis zwei Voltigierer (in der Gruppe) in einer unerwarteten Bewegung schnell und ohne Kontrolle zu Boden. Bei der Landung sind sie in der Lage das Gleichgewicht zu halten und landen aufrecht auf beiden Füßen (Kein Kontakt mehr mit dem Pferd/Ausrüstung/Voltigierer auf dem Pferd). Das Pferd ist nicht leer, mindestens ein Voltigierer bleibt auf dem Pferd. Ein einziger Abzug für alle beteiligten Voltigierer.	0.4	0.6	--	--
Sturz 3	Aufgrund eines Gleichgewichts-Verlustes stürzt ein Voltigierer schnell vom Pferd. Der Voltigierer landet mit den Füßen am Boden. Er behält den Kontakt mit dem Pferd, Gurt, Pad oder anderen Voltigierern auf dem Pferd und springt wieder aufs Pferd. Bodensprung nach einem Gleichgewichts-Verlust.	0.4	0.6	0.6	2.0

Sturz 4	Bodensprung mit mehr als einer Bodenberührung, bevor wieder aufs Pferd gesprungen wird.	0.4	0.6	0.6	2.0
Sturz 5a	Nach einem Abgang/Absprung kann der Voltigierer das Gleichgewicht nicht auf beiden Füßen halten und berührt noch mit einem anderen Körperteil den Boden. Gleichzeitig wird für die mangelhafte Ausführung des Abgangs abgezogen.	0.2	0.4	0.4	2.0
Sturz 5b	Nach einem Abgang/Absprung kann der Voltigierer das Gleichgewicht nicht auf beiden Füßen halten und berührt noch den Boden auch mit den Händen (aber keinem anderen Körperteil). Gleichzeitig wird für die mangelhafte Ausführung abgezogen.	0.1	0.2	0.2	1.0

Die Stürze werden mit dem Buchstaben F auf dem Bewertungsbogen angeführt.

3.6 Galoppsprünge zählen

Siehe auch FEI Vaulting Guidelines – Counting the Canter Strides



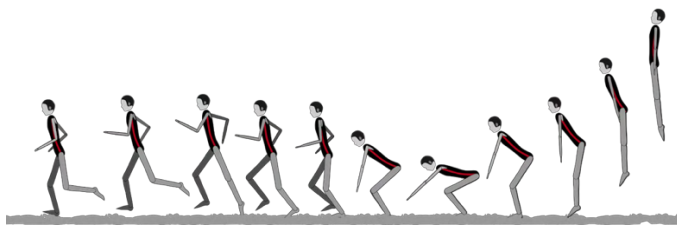
Das Zählen der Galoppsprünge beginnt, sobald eine statische Position erreicht ist und sich der Rücken des Pferdes in der untersten Position befindet, bzw. sich das innere Vorderbein nach vorne bewegt (siehe Abbildung).

3.7 Landung

Jede Landung muss kontrolliert, im Gleichgewicht erfolgen, und die entstehenden Kräfte müssen absorbiert werden:

Mechanik:

- Schwerpunkt über den Füßen
- Knie leicht gebeugt
- Knie und Knöchel hüftbreit auseinander
- Oberkörper in der Absorptionsphase leicht nach vorne geneigt, bevor er wieder in eine physiologisch korrekte, aufrechte Position kommt (weder Hohlkreuz noch Rundrücken)
- Wirbelsäule in physiologisch korrekter Position
Die Arme können nach vorne gestreckt werden, um das Gleichgewicht zu halten und den Thorax während der Landung aufrecht zu halten, während man sich vorwärtsbewegt
- Nach der Absorption ist ein kurzer Sprung erlaubt
- In die Richtung laufen, die sich durch eine korrekte Landung des jeweiligen Abgangs ergibt.



Abzüge für Abweichungen von der korrekten Landung:

Bis zu 0.5	Pflicht	Schlechte Landung (L)
Bis zu 5.0	Kür/Technik Test	Schlechte Landung (L)

Im Falle eines Sturzes bei der Landung ist der Abzug für die schlechte Landung in den Abzug für den Sturz inkludiert.

4 Bewertung Pflicht

4.1 Allgemein

Jede Pflichtübung erhält eine Note; Zehntelnoten sind erlaubt.

In der Gruppe zeigt Voltigierer 1 alle Pflichtübung, gefolgt von Voltigierer 2 gefolgt und so weiter.

Im Einzelwettbewerb, wenn mehr als ein Voltigierer auf dem Pferd antritt und sie gemeinsam einlaufen, führt jeder Voltigierer seine Pflicht nach dem Abgang des vorangegangenen Voltigierers aus, ohne auf die Glocke zu warten.

Im Pas-de-Deux M zeigt Voltigierer 1 die Pflicht, gefolgt von Voltigierer 2.

Wenn das Pferd auf der rechten Hand galoppiert, werden alle Pflichtübungen seitenverkehrt gezeigt.

4.2 Beschreibung der Kriterien

Bezeichnung der Abweichungen bei den Referenznoten:

Note	Bezeichnung
9	Leichte Abweichung
8	Geringe Abweichung
7	Kleine Abweichung
6	Mittlere Abweichung
5	Erhebliche Abweichung
4	Starke Abweichung

Situationen, die nicht von der untenstehenden spezifischen Beschreibung abgedeckt werden, werden anhand der Allgemeinen Kriterien (Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle und Haltung, Qualität der Bewegung, Gleichgewicht, Beweglichkeit) beurteilt.

4.3 Aufsprung

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

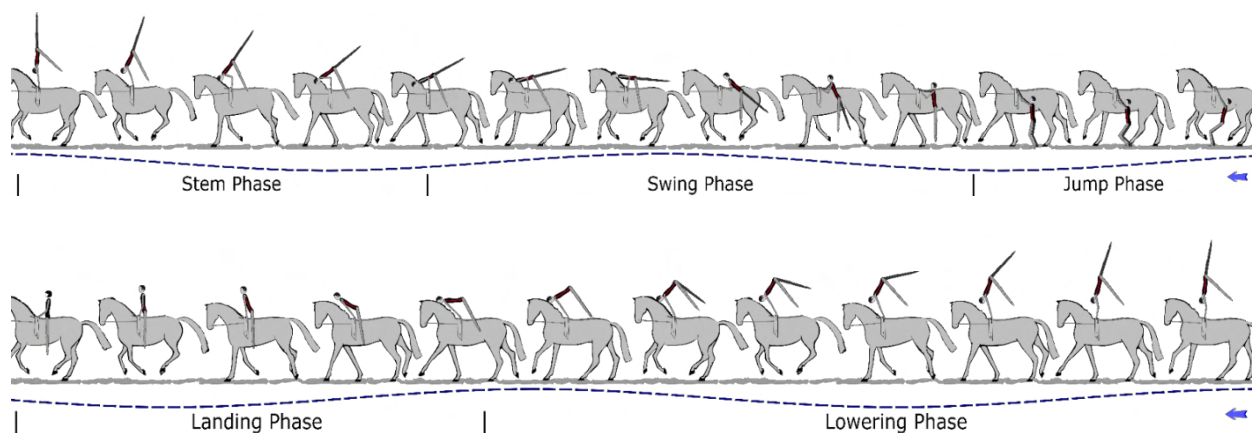
Körperkontrolle & Haltung

Der Aufsprung ist eine dynamische Übung und umfasst 5 biomechanische Phasen:

1. Sprungphase	beginnt mit der Berührung des Gurt
2. Schwungphase	beginnt, wenn die Füße den Kontakt zum Boden verlieren
3. Stemmphase	beginnt beim Abdrücken mit den Armen
4. Abwärtsphase	beginnt mit dem Absenken des Körperschwerpunkts
5. Landephase	beginnt mit dem Berühren des Pferdes (mit den Beinen, dem Becken) und endet mit dem Vorwärtssitz.

1. Der Voltigierer springt mit beiden Händen am Gurt (mit beliebiger Handhaltung) mit beiden Füßen nebeneinander dicht am Pferd ab. Der Oberkörper ist aufrecht.
2. Das rechte Bein befindet sich in einer Linie mit dem Oberkörper und schwingt so hoch wie möglich nach oben. Auf dem Weg nach oben (Schwung- & Stemmphase) wird das linke Bein in der Hüfte gebeugt und bleibt nach unten gerichtet.
3. Zu Beginn der Stemmphase wechselt der Voltigierer vom Ziehen zum Drücken mit den Armen. Das rechte Bein bleibt in einer Linie mit dem Oberkörper, während der Voltigierer eine vertikale Handstandposition im Gleichgewicht mit gerader Körperachse erreicht. Becken und Schultern sind parallel zur Schulterachse des Pferdes.
4. Nach einem kurzen Moment in der Handstandposition bewegt der Voltigierer die Schultern nach vorne, damit der Schwerpunkt über der Mitte der Unterstützungsfläche (Hände) bleibt, während er die Galoppbewegung mit den Armen absorbiert und die Armstreckung beibehält. Das rechte Bein und der Körper werden in einer kontrollierten, fließenden Bewegung im Gleichgewicht langsam und mit konstanter Geschwindigkeit abgesenkt.
5. Weiches, aufgerichtetes und zentriertes Landen im Vorwärtssitz mit senkrechtem Oberkörper.

Die gesamte Bewegung muss fließend ausgeführt werden.

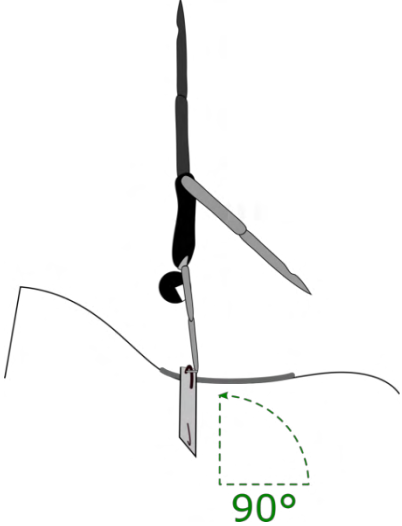
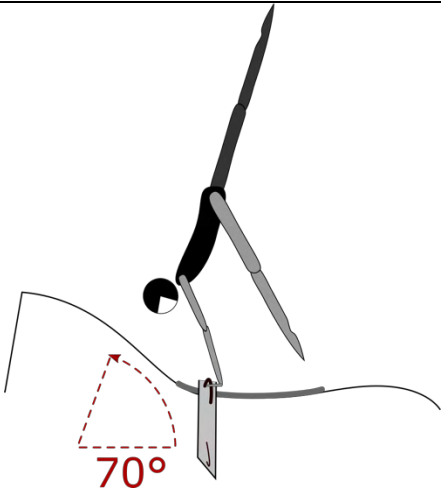
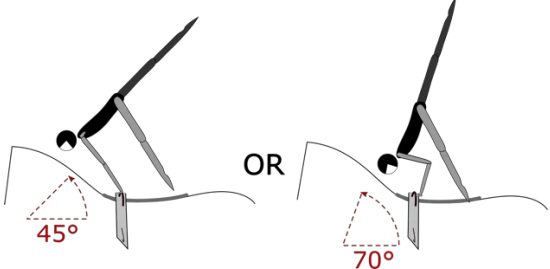


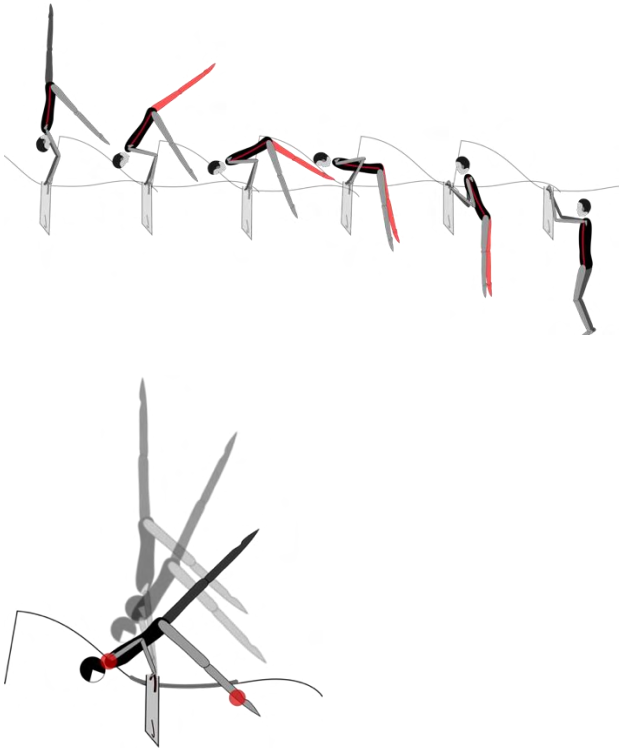
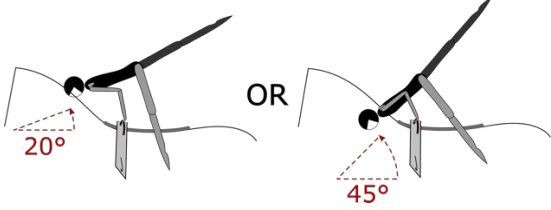
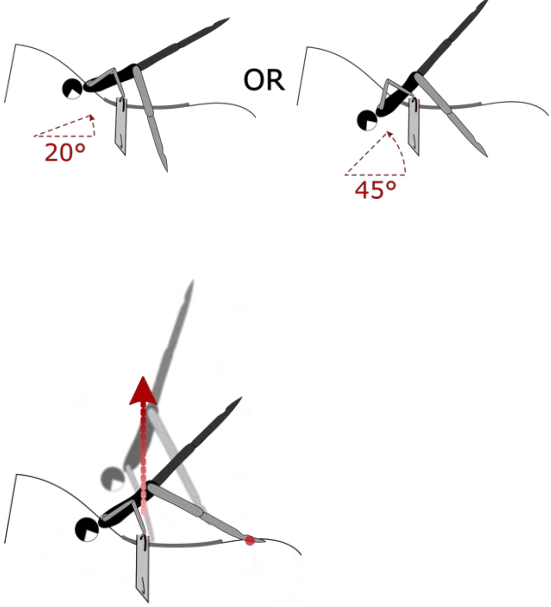
Jump Phase: Sprungphase, Swing Phase: Schwungphase, Stem Phase: Stemmphase, Landing Phase: Landephase

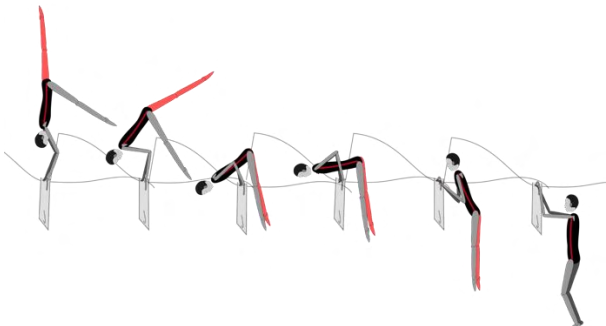
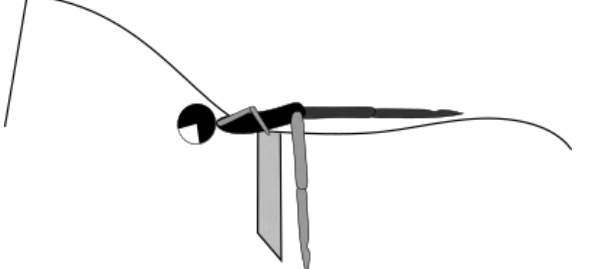
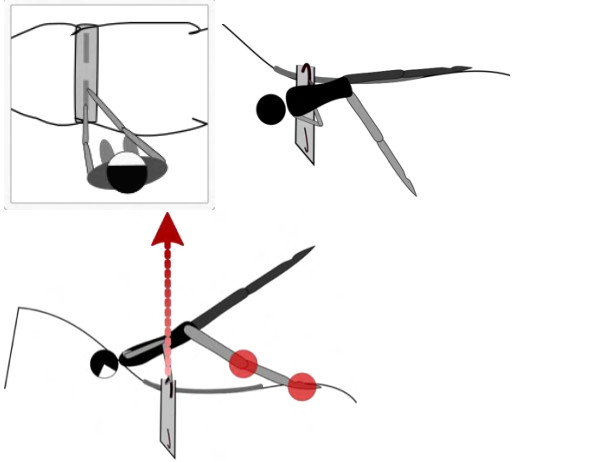
Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 — Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

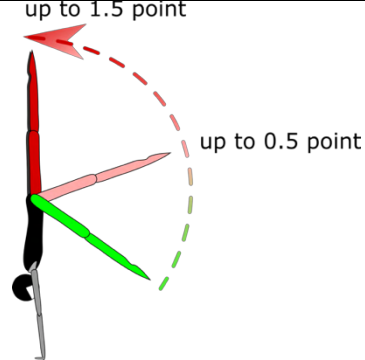
☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Sprungphase ✓ Am höchsten Punkt, Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 90° (senkrecht) ✓ Am höchsten Punkt, maximale Arm- und Schulterstreckung ✓ Am höchsten Punkt befindet sich der Schwerpunkt über der Mitte der Unterstützungsfläche (Hände) ✓ Am höchsten Punkt sind die Schultern parallel und das Becken fast parallel zur Schulterachse des Pferdes; die Körperachse ist gerade ✓ Der Winkel zwischen dem linken Bein und dem Becken/Oberkörper beträgt maximal 45° ✓ Das rechte Bein befindet sich während der gesamten Schwung- und Stemmphase in einer Linie mit dem Oberkörper ✓ Korrektes Absenken und Landen ✓ Korrekter Bewegungsfluss und Gleichgewicht
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Sprungphase ✓ Der Schwerpunkt befindet sich am höchsten Punkt über der Mitte der Unterstützungsfläche (Hände) ✓ Am höchsten Punkt sind die Schultern parallel und das Becken fast parallel zur Schulterachse des Pferdes; die Körperachse ist gerade. ✓ Das rechte Bein ist während der gesamten Schwung- und Stemmphase in einer Linie mit dem Oberkörper ✓ Korrektes Absenken und Landen <p>⇒ Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 70°</p> <p>⇒ Am höchsten Punkt: Maximale Armstreckung (ohne Schultern)</p> <p>⇒ Leichte Unregelmässigkeit im Bewegungsfluss</p>
8		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absprungphase ✓ Am höchsten Punkt liegt der Schwerpunkt über der Mitte der Auflagefläche und die Körperachse ist gerade ✓ Am höchsten Punkt sind die Schultern parallel und das Becken ist fast parallel zur Schulterachse des Pferdes; die Körperachse ist gerade. ✓ Schultern sind höher als die Griffe ✓ Zentrierte Landung <p>⇒ Geringe Unregelmässigkeit im Bewegungsfluss</p>

		<p> — Am höchsten Punkt: Maximale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale: 45° ODER Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale: 70° — Schwungphase: das rechte Bein ist nicht in einer Linie mit dem Oberkörper – leichte Verzögerung </p> <p> — Berühren des Pferdes/Gurtes während der Schwung- oder Stemmphase mit einem anderen Körperteil als den Händen (Schulter, Fuss...) ohne diesen Kontakt zum Abstoßen zu nutzen. </p>
7		<p> — Kleine Abweichung bei der Landung — Voltigierer springt nicht mit beiden Füßen gleichzeitig oder nebeneinander ab (Schrittstellung...) — Am höchsten Punkt: mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 20° ODER minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° </p>
6		<p> — Mittlere Abweichung bei der Landung — Mittlere Unregelmässigkeit im Bewegungsfluss (kurze Unterbrechung) </p> <p> — Am höchsten Punkt: minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 20° ODER keine Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° </p> <p> — Stemmphase: Abstoßen vom Pferd, mit einem anderen Körperteil als den Händen/Armen, mit oder ohne Unterbrechung des Bewegungsflusses (Fuss, Schulter...) </p> <p> — Schwung- und Stemmphase: während der Schwungphase springt der Voltigierer in eine Stützposition, wobei das rechte Bein nach unten zeigt. Während der </p>

		Stemphase schwingt der Voltigierer das rechte Bein hoch – starke Verzögerung.
5		<ul style="list-style-type: none"> Der Schwerpunkt erreicht die Höhe des Pferderückens Unzentrierte Landung Die Schultern sind am höchsten Punkt höher als die Hüfte Keine Stemm- und Abwärtsphase Die Körperausrichtung kann Abweichungen aufweisen
4		<ul style="list-style-type: none"> Schwungphase: Becken und Schultern sind vollständig dem Pferd zugewandt. Größere Unregelmäßigkeiten im Bewegungsfluss (deutliche Unterbrechung, Verlust der Körperkontrolle...) Stemphase: Starkes Abstoßen des Pferdes mit einem anderen Körperteil als den Händen/Armen, mit oder ohne Unterbrechung der Bewegung (Fuß, Schulter...) Schwungphase: Aufsteigen ohne Stemphase, und der Voltigierer braucht 3 Galoppschritte, um auf dem Pferd zu sitzen. Starker Zusammenbruch auf dem Pferd, erhebliche Störung des Komforts oder des Gleichgewichts des Pferdes Die Körperausrichtung kann Abweichungen aufweisen
3		<ul style="list-style-type: none"> Aufsprung ohne Stemphase, und der Voltigierer braucht 5 Galoppsprünge oder mehr, um die Sitzposition auf dem Pferd zu erreichen.
0	Siehe auch <i>spezifische Abzüge</i>	<ul style="list-style-type: none"> Während des Aufsprungs das Pferd verlassen mit Kontaktverlust; ODER Während des Aufsprungs das Pferd mehr als einmal verlassen.

Abzüge: Leistungsklassen ST, S, M, L:

Bis zu 1.5 Bis zu 0.5		bei Winkel zwischen dem linken Bein und dem Oberkörper von mehr als 45° (siehe Abbildung)
2.0	Siehe auch <i>spezifische Abzüge</i>	Wiederholung (W) : o Unvollständiger Versuch – Verlassen des Pferdes vor Ende des Aufsprungs, wobei der Kontakt zu mindestens einem Griff bestehen bleibt; Schritte zwischen dem ersten und dem zweiten Versuch sind erlaubt. o Berühren der Griffe und einmaliges Loslassen vor dem ersten Versuch

Abzüge Leistungsklasse A:

1.0	Hilfe beim Aufgang
-----	--------------------

Leistungsklassen B, BJ: kein Abzug bei Hilfe beim Aufgang

4.4 Grundsitz

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Gleichgewicht

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

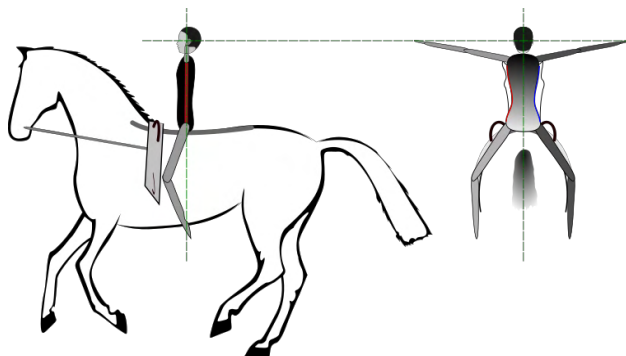
Der Grundsitz ist eine statische Übung und besteht aus 3 biomechanischen Phasen:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Aufbau | beginnt aus dem Vorwärtssitz |
| 2. Statische Phase | beginnt, wenn die statische Position erreicht ist |
| 3. Abbau | beginnt nach Abschluss der statischen Phase |

1. Im Vorwärtssitz Sitz nimmt der Voltigierer die Arme zur Seite und blickt nach vorne.
2. Der Oberkörper befindet sich in einer physiologisch korrekten Haltung (einschliesslich Schultern, Thorax, Wirbelsäule und Becken). Ohren, Schultern, Hüftgelenke und Knöchel bilden eine vertikale Linie entlang der Frontalebene. Die Innenseite der Beine (einschliesslich der Knie und der Mitte der Unterschenkel) ist grossteils in Kontakt mit dem Pad/Pferd. Der Voltigierer zeigt einen Dreipunktsitz, bei dem 2/3 des Gewichts gleichmässig auf die beiden Sitzbeinhöcker und 1/3 auf die Oberschenkel verteilt ist. Eine starke Mittelspannung hält den Oberkörper in der physiologisch korrekten Position, während die Hüften entspannt bleiben, da sie die Bewegung des Pferdes aufnehmen. Die Füsse sind nach unten gerichtet. Die Arme sind zu beiden Seiten entlang der Frontalebene gestreckt, die Fingerspitzen befinden sich auf Augenhöhe.

Der Körper ist geschmeidig und frei von unnötiger Anspannung, abgesehen von der Muskelbewegung, die notwendig ist, um den Galopp abzufangen und die beschriebene Haltung beizubehalten. Der Körper des Voltigierers ist stabil, kontrolliert und geschmeidig.

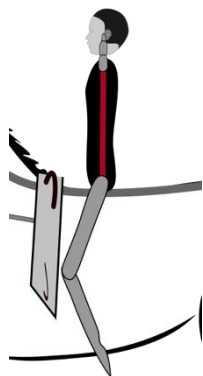
3. Nach Beendigung der statischen Phase senkt der Voltigierer gleichzeitig die Arme, während er weiterhin den Galopp vollständig absorbiert, und blickt nach vorne. Der Voltigierer greift an den oberen Teil der Griffe.

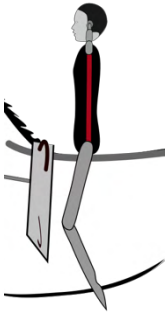
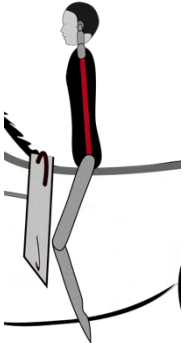
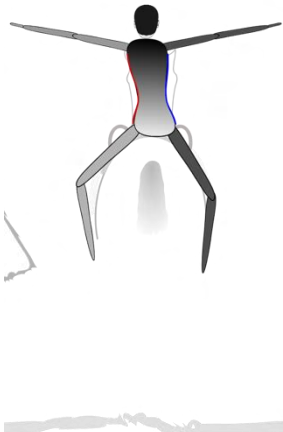
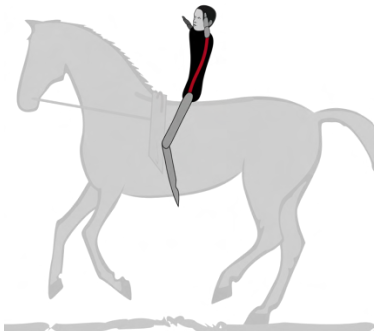


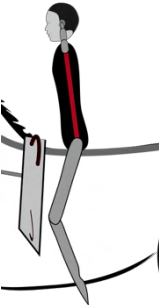
Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Korrektes Gleichgewicht ✓ Korrekte Haltung des Oberkörpers ✓ Korrekte Position der Beine ✓ R Korrektes Auf- und Abbau
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Korrektes Gleichgewicht ✓ Korrekte Haltung des Oberkörpers ✓ Korrekte Position der Beine = Leichte Abweichungen beim Auf- und Abbau

8		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Korrektes Gleichgewicht ✓ Korrekte Haltung des Oberkörpers ▬ Geringe Abweichungen der Position der Beine ▬ Geringe Abweichungen beim Auf- ODER Abbau
7		<ul style="list-style-type: none"> ▬ Ziemlich korrekte Absorption ▬ Verlust des Gleichgewichts (nicht mehr als ein Galoppsprung) ▬ Kleine Abweichung von der korrekten Haltung des Oberkörpers oder der Position der Beine ▬ Geringe Abweichung im Auf- UND Abbau
6		<ul style="list-style-type: none"> ▬ Mittlere Mangel an Absorption, Sitzbeinhöcker heben einmal vom Pferd ab ▬ Mittlere Abweichung von der korrekten Haltung des Oberkörpers ▬ Mittlere Abweichung von der korrekten Position der Beine
5		<ul style="list-style-type: none"> ▬ Gleichgewichtsstörungen mit erheblicher Amplitude ▬ Erhebliche Abweichung von der korrekten Haltung des Oberkörpers, zu weit nach hinten gelehnt UND mittlere Abweichung von der korrekten Position der Beine (z. B. Stuhlsitz)

4		<p>⇒ Unzureichende Absorption, mehrmaliges Abheben der Sitzbeinhöcker des Pferds</p>
---	---	--

4.5 Fahne

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd
Körperkontrolle & Haltung
Gleichgewicht

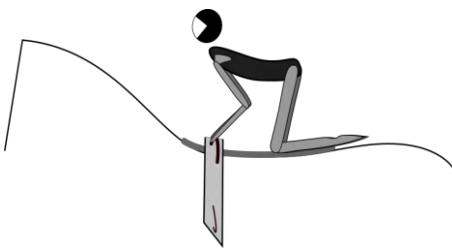
Mechanik:

Die Fahne ist eine statische Übung und besteht aus 3 biomechanischen Phasen:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Aufbau | beginnt im Vorwärtssitz |
| 2. Statische Phase | beginnt, wenn die statische Position erreicht ist |
| 3. Abbau | beginnt nach Abschluss der statischen Phase. |

1. Aus dem Vorwärtssitz geht der Voltigierer mit beiden Beinen gleichzeitig in die Bankposition (siehe Abbildung) und legt die Beine diagonal über dem Rücken des Pferdes. Das linke Knie befindet sich leicht links von der Wirbelsäule des Pferdes und der linke Fuss leicht rechts davon.

Der Voltigierer blickt nach vorne. Aus der Bankposition werden das rechte Bein und der linke Arm gleichzeitig angehoben und bis zu einer gleichmässig gebogenen Linie über der Horizontalen gestreckt. Der Unterschenkel bleibt in ständigem Kontakt mit dem Rücken des Pferdes, und das Gewicht wird gleichmässig auf den Unterschenkel verteilt.



2. Die statische Phase und das Zählen der Galoppsprünge beginnt, wenn die statische Position gezeigt wird.

Die rechte Hand hält oben am Griff.

Die Schulterblätter sind flach. Das rechte Schulterblatt wird durch Muskelkraft stabilisiert, wobei der maximal mögliche Abstand zwischen der Wirbelsäule des Voltigierers und seinem Schulterblatt erreicht wird.

Das rechte Schultergelenk befindet sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie das Hüftgelenk. Um die Bewegung des Pferdes zu absorbieren, bewegen sich die Schultern des Voltigierers während der gesamten Übung relativ zum Gurt (vor und zurück sowie auf und ab). Die Schultern des Voltigierers befinden sich über dem Gurt, wenn der Abstand zwischen dem Oberkörper des Voltigierers und dem Rücken des Pferdes am grössten ist.

Das Gesicht des Voltigierers ist nach vorne gerichtet, der Kopf ist zentriert und das Kinn höher als die Schultern.

Die Schultern, der Thorax und das Becken sind parallel zum Rücken des Pferdes. Die Wirbelsäule verbindet die Linien des gestreckten Arms und des Beins zu einem durchgehenden, regelmässigen und stabilen Bogen. Die Längsachse des Körpers folgt der Biegung des Pferdes auf dem Zirkel, und die Wirbelsäule des Voltigierers befindet sich in einer Linie mit der Medianebene des Pferdes.

Das rechte Bein ist nicht im Hüftgelenk verdreht.

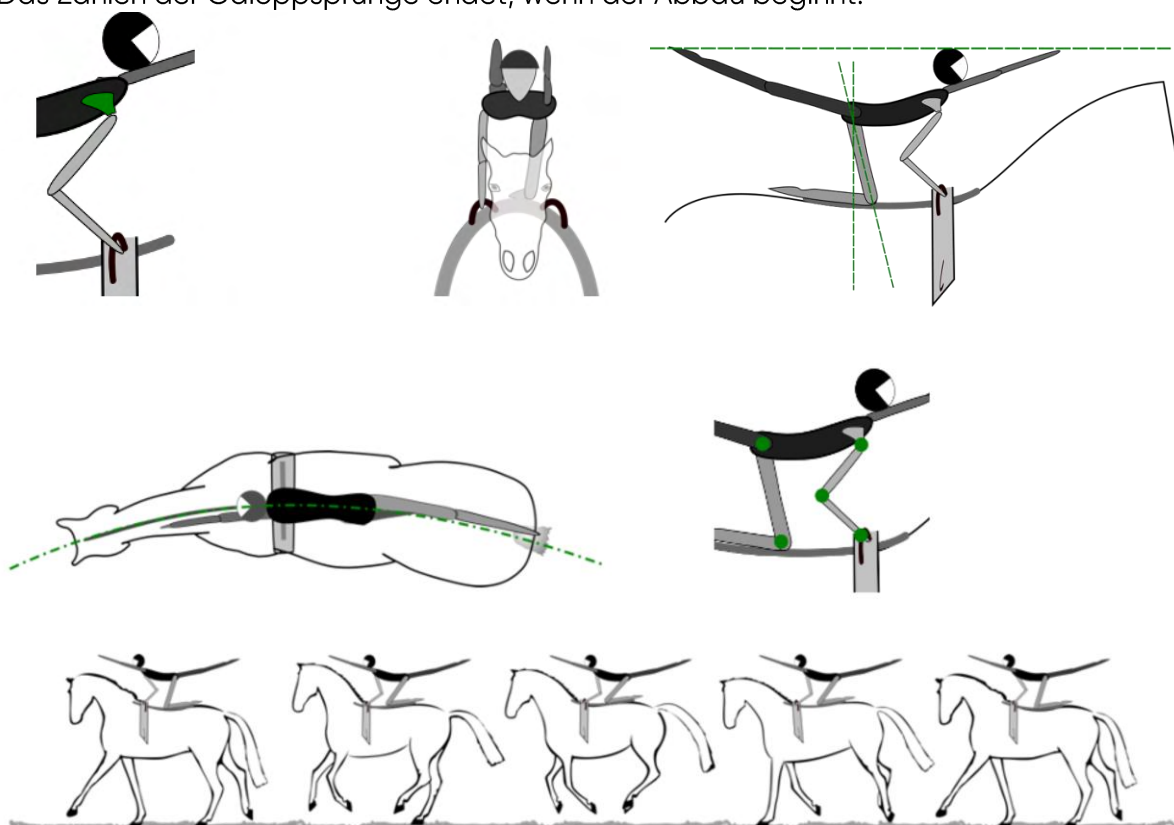
Die Fingerspitzen und Zehen befinden sich auf gleicher Höhe mit dem höchsten Punkt des Kopfes.

Das Gewicht ist gleichmässig über den linken Unterschenkel verteilt, der grösstenteils flach auf dem Pad liegt; wenn sich ein kleiner Teil des Unterschenkels und/oder des Fusses hinter der Unterlage befindet, sollte dieser Teil gestreckt sein, muss aber nicht in Kontakt mit dem Rücken des Pferdes sein.

Während der gesamten statischen Phase behält die Oberlinie den gleichen Abstand zum Boden bei, und die Bewegung wird von den Gelenken des stützenden Arms (Schultern, Ellbogen und Handgelenke – nicht Schulterblätter und Thorax) und von den Beinen (Hüfte und Knie – nicht Becken oder Wirbelsäule) absorbiert. Der Winkel des linken Oberschenkels variiert je nach der Galoppphase des Pferdes. In der Phase, wenn der Abstand zwischen dem Oberkörper des Voltigierers und dem Rücken des Pferdes am geringsten ist, befindet sich das linke Hüftgelenk leicht hinter dem linken Knie.

Der Voltigierer befindet sich während der gesamten Übung im Gleichgewicht, in einer stabilen, kontrollierten Position.

Das Zählen der Galoppsprünge endet, wenn der Abbau beginnt.



3. Nach Beendigung der statischen Phase bringt der Voltigierer gleichzeitig das rechte Bein und den linken Arm nach unten und fasst an den oberen Teil des Griffs. Der Voltigierer stützt

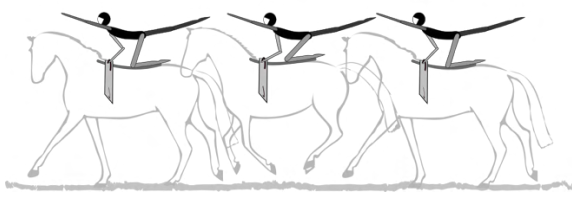
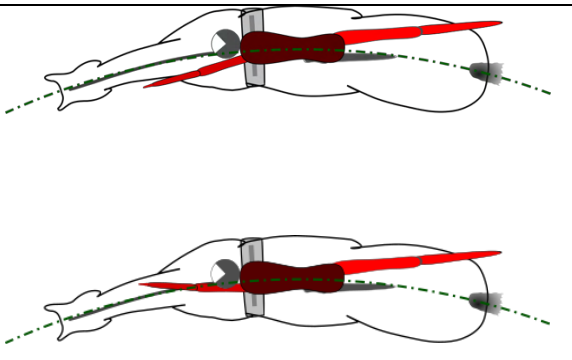
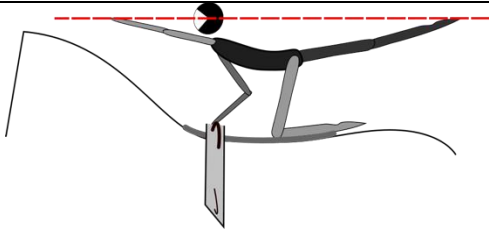
sein Gewicht auf die Arme, streckt das linke Bein nach unten und lässt sich in den Vorwärtssitz gleiten.

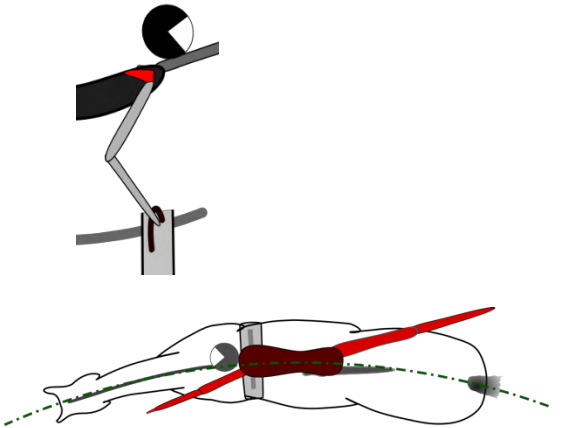
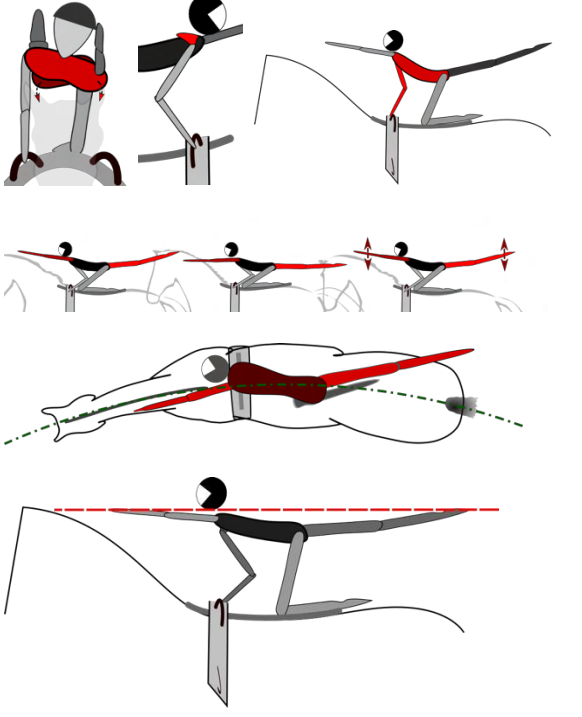
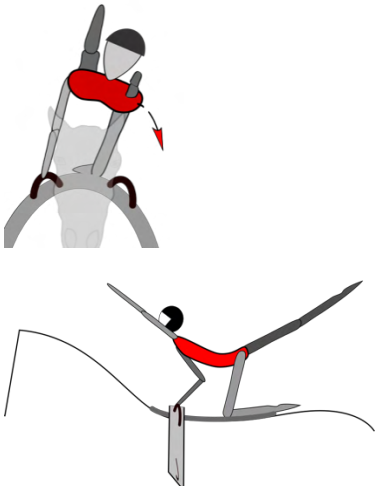
Wenn auf die Fahne Stehen folgt: die Übung endet in der Bankposition.


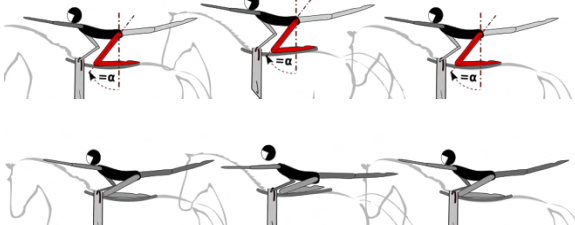
Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Korrektes Gleichgewicht ✓ Korrekte Haltung in Schultern, Thorax, Lendenwirbelsäule und Becken ✓ Oberkörper, Arm und Bein stabil ✓ Korrekte Ausrichtung des Körpers entlang der Wirbelsäule des Pferdes ✓ Fingerspitzen und Zehen auf der Höhe des höchsten Punktes des Kopfes; der Kopf ist zentriert und das Kinn ist höher als die Schultern ✓ Korrekte Position der Schultern (über oder leicht hinter dem Gurt) ✓ Korrekter Aufbau und Abbau
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrektes Gleichgewicht ✓ Korrekte Haltung in Schultern, Thorax und Becken ✓ Oberkörper, Arm und Bein stabil ✓ Korrekte Position der Schultern (über oder leicht hinter dem Gurt) ✓ Das Kinn ist höher als die Schultern <p>= Leichte Abweichung bei der Absorption</p> <p>= Fuss und Hand auf Höhe des höchsten Punktes des Kopfes, aber nicht ganz auf gleicher Höhe</p> <p>= Rechtes Bein UND linker Arm sind im Vergleich zur Wirbelsäule des Pferdes leicht verschoben.</p>
8		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrektes Gleichgewicht ✓ Korrekte Haltung in Schultern, Thorax und Becken ✓ Oberkörper, Arm und Bein stabil ✓ Korrekte Position der Schultern (über oder leicht hinter dem Gurt) ✓ Das Kinn ist höher als die Schultern <p>= Geringe Abweichung bei der Absorption</p> <p>= Geringe Abweichung von der korrekten Haltung in Thorax, Lendenwirbelsäule oder Becken</p> <p>= Fuss und Hand auf Augenhöhe</p>

7		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gewicht ungleichmässig über den linken Unterschenkel verteilt ⇒ Verlust des Gleichgewichts mit geringer Amplitude und Dauer (ein Galoppsprung) ⇒ Kleine Abweichung von der korrekten Haltung in Thorax, Lendenwirbelsäule oder Becken ⇒ Stabiler Oberkörper mit geringem Mangel an Stabilität von Arm und Bein ⇒ Rechtes Bein und linker Arm sind im Vergleich zur Wirbelsäule des Pferdes deutlich verschoben ⇒ Fuss und Hand in Augenhöhe, Höhe kann ungleichmässig sein; das Kinn ist höher als die Schultern ⇒ Schultern deutlich vor/hinter dem Gurt <p>☞ Auf- und Abbau können kleine Abweichungen aufweisen, die in der Referenznote inkludiert sind.</p>
6		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mittlere Abweichungen von der korrekten Haltung in Thorax, Lendenwirbelsäule, oder Becken ausgedreht, zu hoch, zu tief ... ⇒ Arm und Bein deutlich instabil ⇒ Mittlere Abweichung in der Ausrichtung des Körpers gegenüber der Wirbelsäule des Pferdes ⇒ Fingerspitzen und Fuss auf Kinnhöhe, Höhe kann ungleichmässig sein; das Kinn kann tiefer als die Schultern sein ⇒ Mangel an Gleichgewicht <p>☞ Beim Auf- und Abbau können mittlere Abweichungen auftreten, die in der Referenznote inkludiert sind</p>
5		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Erhebliche Mängel bei der Absorption in Schulter oder Bein (Winkel zwischen Oberschenkel und der Senkrechten fast unverändert) ⇒ Erhebliche Abweichungen von der korrekten Haltung des Oberkörpers UND bei der Position des Beckens: ausgedreht, zu hoch, zu tief, Hohlkreuz... ⇒ Mangelnde Stabilität/Spannung in Körper, Arm und Bein ⇒ Arm und Bein horizontal oder knapp darüber und/oder zu grosser Winkel zwischen Oberschenkel und Vertikale

		
4		<p>⇒ Starker Mangel an Absorption in Schulter oder Bein (Winkel zwischen Oberschenkel und Vertikale durchgehend unverändert)</p> <p>⇒ Starker Mangel an Stabilität/Spannung</p> <p>⇒ Harter Zusammenbruch / starker Gleichgewichtsverlust</p> <p>⇒ Arm und Bein unter der Horizontale und/oder sehr grosser Winkel zwischen Oberschenkel und Vertikale (Becken sehr nah am linken Fuss)</p> <p>Beim Auf- und Abbau können starke</p> <p>⋮ Abweichungen auftreten, die in der Referenznote inkludiert sind</p>

4.6 Fahne ohne Arm, Fahne mit Arm auf dem Rücken

Mechanik:

Die Fahne ohne Arm und die Fahne mit Arm auf dem Rücken werden entsprechend der Beschreibung der Fahne ausgeführt, mit Ausnahme der Position des linken Arms gemäss den unten genannten Anpassungen:

1. Aufbau: aus einer Bankposition wird das rechte Bein angehoben und bis zu einer gleichmässig gebogenen Linie über der Horizontalen gestreckt.

2. Statische Phase:

– Fahne ohne Arm: beide Hände halten oben an den Griffen.

– Fahne mit Arm auf dem Rücken: die rechte Hand hält oben am Griff. Der linke Arm wird leicht angewinkelt auf den Rücken gelegt. Der Handrücken liegt dabei flach im Kreuz des Voltigierers.

Die Schulterblätter sind flach und werden durch Muskelkraft stabilisiert, wobei der maximal mögliche Abstand zwischen der Wirbelsäule des Voltigierers und den Schulterblättern erreicht wird. Die Schultergelenke befinden sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie das Hüftgelenk. Wenn der Abstand zwischen dem Oberkörper des Voltigierers und dem Rücken des Pferdes am grössten ist, befinden sich die Schultern über dem Gurt.

Der Voltigierer blickt nach vorne, der Kopf ist zentriert und das Kinn höher als die Schultern. Die Schultern, der Thorax und das Becken sind parallel zum Rücken des Pferdes. Die Linie der Wirbelsäule und des Beins bilden einen gleichmässigen, stabilen

3. Abbau: nach Abschluss der statischen Phase bringt der Voltigierer sein rechtes Bein nach unten – hier endet die Übung, falls darauf der Stütz vorwärts folgt. Andernfalls Ende wie bei der Fahne.

Es gelten die Referenznoten und Abbildungen für die Fahne analog, mit Ausnahme der Position des linken Arms, der laut den oben genannten Anpassungen gewertet wird.

Abzüge für Fahne, Fahne ohne Arm und Fahne mit dem Arm auf dem Rücken:

Bis zu 1.0	Abweichungen vom korrekten Aufbau und Abbau, z. B. das rechte Bein wird nach unten gestreckt, bevor es angehoben wird, oder bei Fahne Bein und Arm werden nicht gleichzeitig angehoben.
------------	---

1.0	Fehlendes Knien vor der Übung (K)
2.0	Eine oder beide Hände am Gurt aber nicht oben auf den Griffen

4.7 Mühle

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Körperkontrolle & Haltung

Beweglichkeit

Mechanik:

Die Mühle umfasst 4 biomechanische Phasen:

1. Erste Phase beginnt im Vorwärtssitz
2. Zweite Phase beginnt im Innensitz
3. Dritte Phase beginnt im Rückwärtssitz
4. Vierte Phase beginnt im Aussensitz

1. Die erste Phase beginnt im Vorwärtssitz. Das rechte Bein wird gestreckt und über den Hals des Pferdes geführt. Die erste Phase endet im Innensitz.
2. Die zweite Phase beginnt im Innensitz und das linke Bein wird über die Kruppe des Pferdes zum Rückwärtssitz geführt.
3. Die dritte Phase beginnt im Rückwärtssitz, und das rechte Bein wird über die Kruppe des Pferdes zum Aussensitz geführt.
4. Die vierte Phase beginnt im Außensitz und das linke Bein wird über den Hals des Pferdes zum Vorwärtssitz geführt.

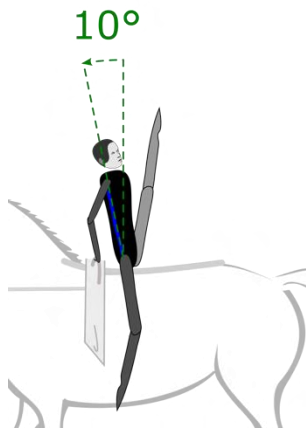
Während der gesamten Übung bleibt der Voltigierer in einer korrekten Sitzposition, im Gleichgewicht, in einer physiologisch korrekten Haltung. Die Ohren, die Schultern, das Hüftgelenk und der Knöchel des passiven Beins bilden eine vertikale Linie. Die Füße sind gestreckt. Beim Überschlagen der Beine darf der Oberkörper in einem Winkel von maximal 10° hinter der Senkrechten leicht zurückgelehnt werden, um im Gleichgewicht zu bleiben (siehe Abbildung).

Für den korrekten Vorwärts- und Rückwärtssitz siehe *Grundsatz*.

Im Innen- und Aussensitz ist die Schulterachse des Voltigierers parallel zur Wirbelsäule des Pferdes und zeigt nach innen bzw. aussen; die Beine sind geschlossen, wobei die Rückseite der Beine grösstenteils mit dem Pferd in Kontakt ist.

Die Beine werden in einem hohen, weiten und symmetrischen Bogen geführt (siehe Abbildung), mit maximaler Aufrichtung und grosser Bewegungsweite. Die Bewegungen sind fließend, kontrolliert und werden mit einer konstanten Geschwindigkeit ausgeführt. Die Griffe werden losgelassen und wieder angefasst, wenn das Bein vorbeigeführt wird. Zu welchem Zeitpunkt ist dem Voltigierer überlassen. Die Hände sind entweder an einem Griff oder frei und haben keinen Kontakt mit dem Pad oder dem Pferd. Der Kopf, die Schultern und das Becken drehen gleichzeitig.

Die Mühle wird im Viertakt ausgeführt.



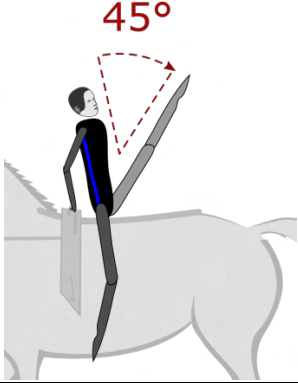
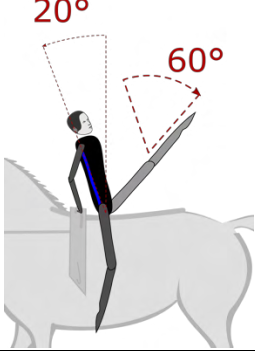
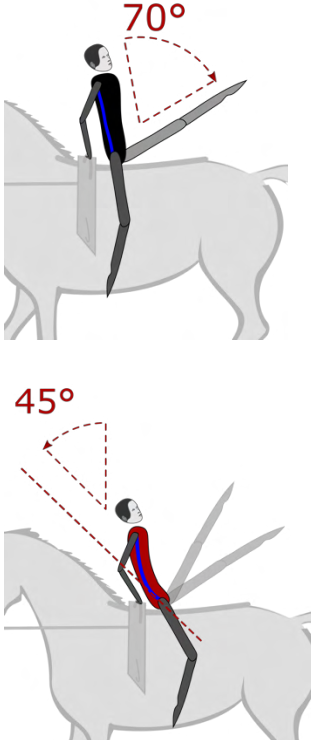
Referenznoten:

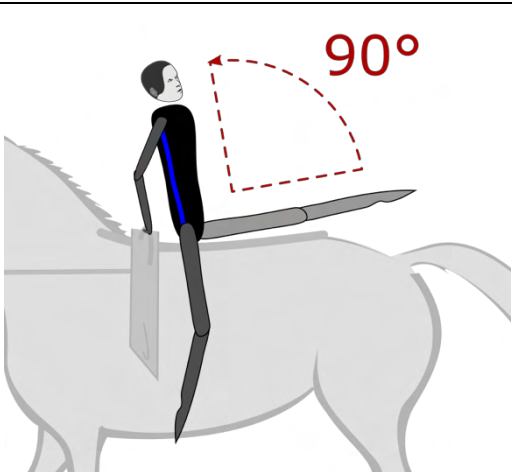
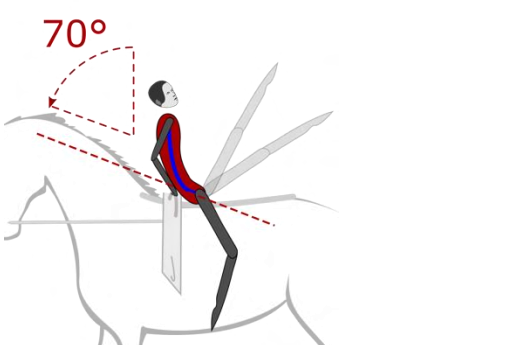
Die auf den Bildern dargestellte Höhe bezieht sich auf den Winkel im Hüftgelenk zwischen dem Bein und dem unteren Rücken; die Note für die Mühle entspricht dem Durchschnitt der Bewertung für die einzelnen Phasen.

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

📝 Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10	<p>Position Oberkörper Winkel zwischen Bein und Oberkörper</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Korrekte Haltung des Oberkörpers in ausgezeichnetem Gleichgewicht, maximal 10° hinter der Senkrechten ✓ Winkel zwischen Bein und Oberkörper 20° ✓ Ausgezeichneter Bewegungsfluss ✓ Kopf, Schultern und Becken drehen gleichzeitig
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Korrekte Haltung des Oberkörpers in ausgezeichnetem Gleichgewicht ✓ Winkel zwischen Bein und Oberkörper 20° ✓ Kopf, Schultern und Becken drehen gleichzeitig — Nahezu ausgezeichneter Bewegungsfluss

8		<ul style="list-style-type: none"> — Korrekte Haltung, mit geringem Gleichgewichtsverlust und Abweichungen in der Sitzposition — Geringe Abweichung in der Absorption: während eines kurzen Moments Gewicht mehrheitlich auf einen Sitzknochen (statt auf beiden) — Winkel zwischen Bein und Oberkörper 45° — Gute Fluidität mit geringen Geschwindigkeitsänderungen — Drehung von Kopf, Schultern und Becken nicht ganz gleichzeitig (geringe Abweichung)
7		<ul style="list-style-type: none"> — Korrekte Körperhaltung, mit geringem Gleichgewichtsverlust und Abweichungen in der Position des passiven Beins — Ziemlich korrekte Haltung mit Oberkörper maximal 20° hinter der Senkrechten UND Winkel im Hüftgelenk 60°
6		<ul style="list-style-type: none"> — Mittlere Abweichung in der Absorption, nicht durchgehend mit dem Pferd über die Sitzknochen verbunden, die beide abheben/den Kontakt zum Pferd verlieren — Haltung des Oberkörpers und Gleichgewicht: <ul style="list-style-type: none"> • Starkes Ziehen an den Griffen ODER • Winkel zwischen Senkrechte und Becken 45° — Beine bewegen sich auf und ab, mangelnder Bewegungsfluss — Mittlere Verzögerung zwischen der Drehung von Kopf, Schultern und Becken — Winkel im Hüftgelenk 70°

5		<ul style="list-style-type: none"> — Erhebliche Variationen in der Geschwindigkeit, dem Bewegungsfluss — Winkel im Hüftgelenk 90°
4		<ul style="list-style-type: none"> — Winkel zwischen Becken und Senkrechte 70°

Abzüge:

1.0	Für jede Phase mit einem oder mehreren Taktfehlern (T)
-----	--

4.8 Halbe Mühle

Mechanik:

Die Halbe Mühle besteht aus 2 biomechanischen Phasen:

1. Erste Phase beginnt im Vorwärtssitz
2. Zweite Phase beginnt im Aussensitz

Die Halbe Mühle besteht aus der ersten und zweiten Phase der Mühle.

Die Referenznoten entsprechen jenen der Mühle.

Abzüge:

1.0	Taktfehler zwischen Phase 1 und 2 (T)
-----	---------------------------------------

4.9 Schere 1. Teil

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Die Schere 1. Teil ist eine dynamische Übung, die 4 biomechanische Phasen umfasst:

1. Energiephase beginnt im Vorwärtssitz und umfasst das

	Vorwärtsschwingen der Beine
2. Schwungphase und Stemmphase	die Schwungphase beginnt, wenn der Körper den Kontakt zum Pferd verliert und nur die Hände in Kontakt mit dem Pferd/Gurt sind; die Stemmphase beginnt, wenn der Schwerpunkt sich über der Unterstützungsfläche befindet
3. Abwärtsphase	beginnt nach dem Erreichen der maximalen Höhe
4. Landephase	beginnt mit der Berührung des Pferdes und endet im Rückwärtssitz

1. Aus dem Vorwärtssitz, generiert der Voltigierer Energie, indem er die Beine vorwärts und aufwärts schwingt und abwärts und rückwärts. Die Hände befinden sich an den Griffen.

2. Der Voltigierer führt gleichzeitig folgende Bewegungen aus:

- er schwingt mit vollständig gestreckten Armen und Schultern mit leicht gegrätschten Beinen gemäss Abbildung bis zur maximalen Höhe, zu einer fast senkrechten Position (etwa 90° zur Horizontalen; sobald der Körper den Kontakt zum Pferd verliert (Hände ausgenommen), werden die Beine gestreckt.

- er leitet sanft eine kontrollierte und kontinuierliche Drehung um die Längsachse des Voltigierers ein; die Drehung beginnt mit dem Beginn der Stemmphase (wenn der Schwerpunkt über der Unterstützungsfläche ist)

- er führt mit den Beinen die Scherbewegung aus: die Beine werden in gleichem Abstand vom Boden eng aneinander vorbeigeführt; sie erreichen eine Schrittstellung (siehe Abbildung), wobei das rechte Bein vorne, das linke Bein hinten ist; die Scherbewegung wird am höchsten Punkt der Stemmphase eingeleitet und zu Beginn der Abwärtsphase abgeschlossen.

- die Beckendrehung liegt zu Beginn der Abwärtsphase bei mindestens 60° (siehe Abbildung)

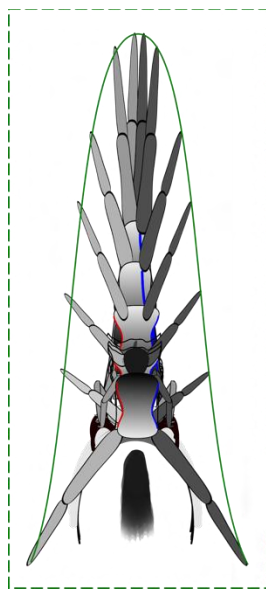
3. Der Voltigierer:

- senkt den Schwerpunkt, im Gleichgewicht, in einer kontrollierten, flüssigen Bewegung mit konstanter Geschwindigkeit; die Schultern bewegen sich nach vorne und der Schwerpunkt bleibt über der Unterstützungsfläche. Die Beine bleiben in Schrittstellung.

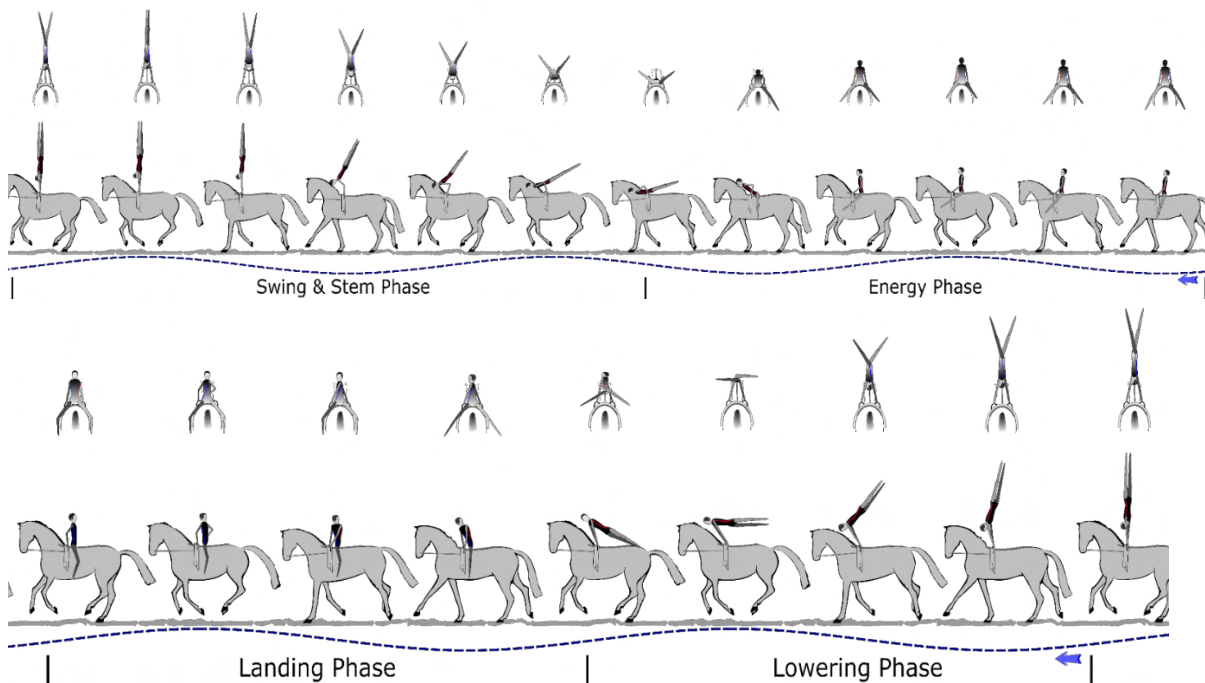
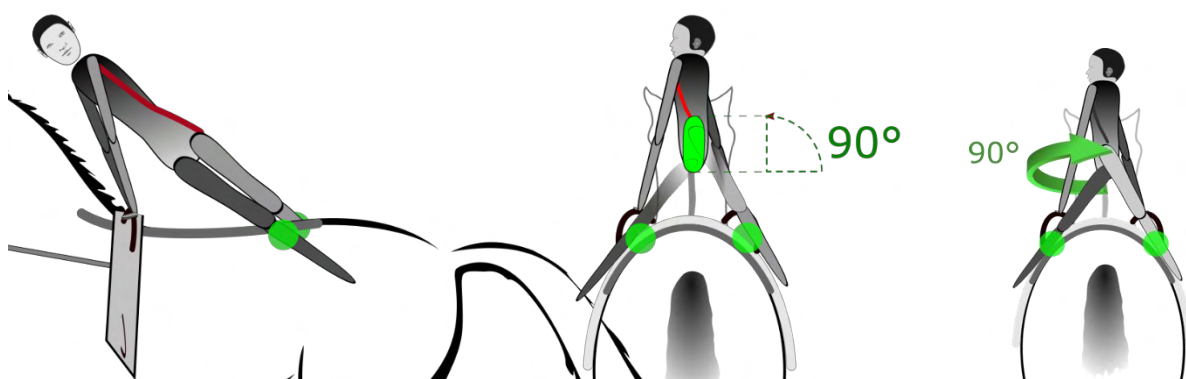
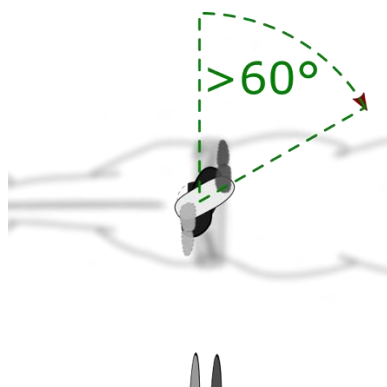
- während der Abwärtsphase erreicht der Abstand zwischen den Füßen die Breite des Pferdes

- absorbiert die Galoppbewegung mit fast gestreckten Armen

4. Der Voltigierer berührt mit den gestreckten Beinen sanft das Pad; zu diesem Zeitpunkt hat das Becken eine Drehung von mindestens 90° Grad vollzogen (siehe Abbildung). Der Voltigierer vollendet die Drehung, während er sanft in einen aufrechten Rückwärtssitz gleitet.



Beinführung



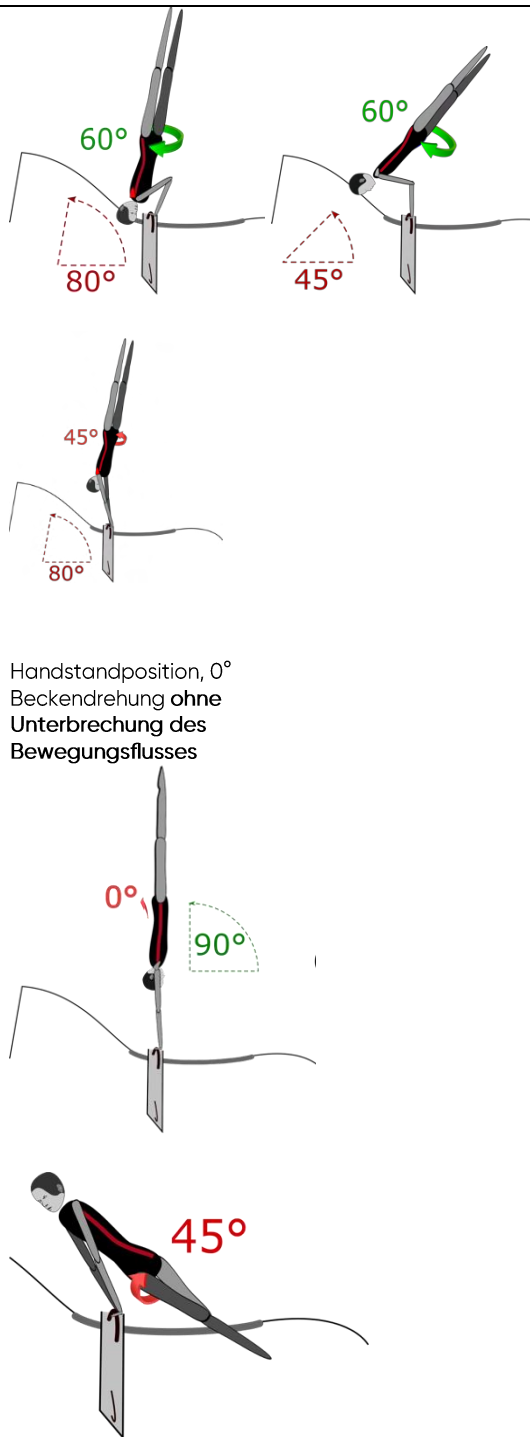
Energy Phase: Energiephase, Swing Phase & Stem Phase: Schwungphase und Stemmphase, Lowering Phase: Abwärtsphase, Landing Phase: Landephase

Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Am höchsten Punkt: maximale Arm- und Schulterstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 90° ✓ Rotation des Beckens vor der Abwärtsphase 60° ✓ Beine werden in gleichem Abstand vom Boden eng aneinander vorbeigeführt; sie erreichen eine Schrittstellung ✓ Körperkontrolle und Haltung: korrekt ✓ Langsames, kontrolliertes und ausgewogenes Absenken ✓ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung um 90° UND flüssiges Gleiten zum korrekten Rückwärtssitz ✓ Weiche und zentrierte Landung ✓ Korrekter Bewegungsfluss
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beckendrehung vor der Abwärtsphase: 60° ✓ Körperkontrolle und Haltung: korrekt ✓ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung 90° ✓ Weiche und zentrierte Landung = Am höchsten Punkt: maximale Armstreckung (ohne Schultern) UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 80° = Beine werden gestreckt aneinander vorbeigeführt, mit leichten Abweichungen beim Bewegungsweg und dem Abstand zwischen den Beinen, in Schrittstellung = Langsames und fast vollständig kontrolliertes Absenken = Leichte Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss
8		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beckendrehung vor der Abwärtsphase 60° ✓ Zu Beginn der Landephase: Beckendrehung 90° = Am höchsten Punkt: maximale Armstreckung (ohne Schultern) UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 60° = Körperbeherrschung und Haltung: mit geringen Abweichungen, wie z.B. leichtes Hohlkreuz = Langsames und ziemlich kontrolliertes Absenken = Weiche Landung, aber leicht unzentriert = Geringe Unregelmässigkeiten im Bewegungsablauf



⇒ Am höchsten Punkt:

- Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 60°

ODER

- Minimale Armstreckung (ohne Schultern) UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 80° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 60°

ODER

- Maximale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 80° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 45°

ODER

- Maximale Arm- und Schulterstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 90° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 0° UND zu Beginn der Landephase, Beckendrehung um 90°; weiche Landung, sanftes Einsitzen im Rückwärtssitz; richtigen Rückwärtssitz. **korrekter Bewegungsfluss** ohne jegliche Unterbrechung

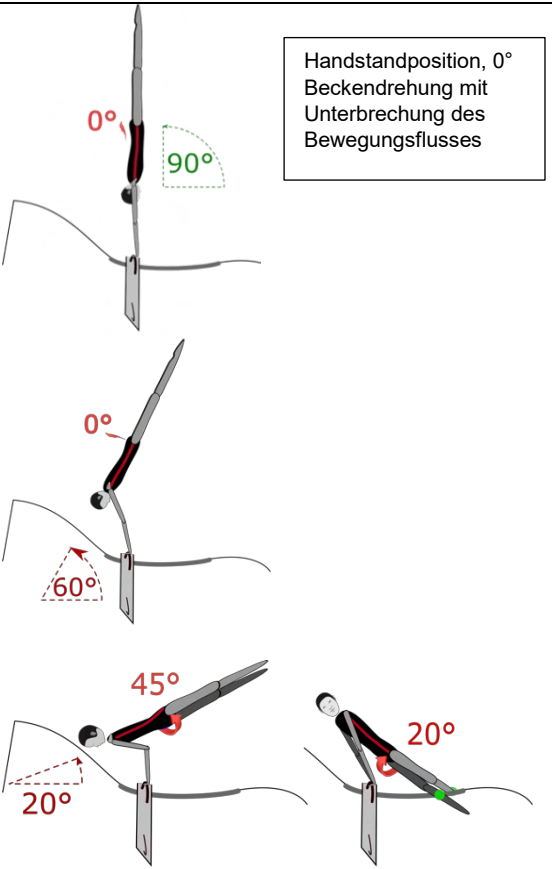
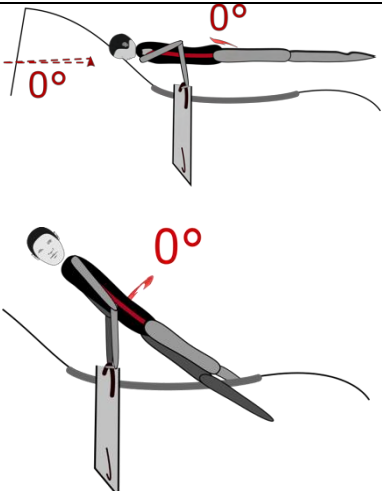
⇒ Beine werden mit kleinen Abweichungen beim Bewegungsweg und dem Abstand zwischen den Beinen aneinander vorbeigeführt; ein Bein wird früher abgesenkt als das andere.

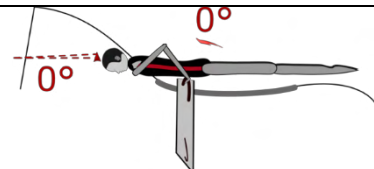
⇒ Kleine Abweichung bei der Kontrolle der Abwärtsbewegung

⇒ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung um 45°

⇒ Ziemlich weiche Landung, aber unzentriert; fließendes Gleiten zum korrekten Rückwärtssitz

⇒ Kleine Unregelmäßigkeiten im Bewegungsfluss

6	 <p>Handstandposition, 0° Beckendrehung mit Unterbrechung des Bewegungsflusses</p>	<p>⇒ Am höchsten Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maximale Arm- und Schulterstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 90° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 0° UND zu Beginn der Landephase: Beckendrehung unter 90°, Gleiten zum Rückwärtssitz mit Unterbrechungen, Unterbrechung des Bewegungsflusses in der Handstandposition <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 60° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 20° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 45° <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 45° <p>⇒ Mittlere Abweichung bei der Beinführung</p> <p>⇒ Körperkontrolle und Haltung: mittlere Abweichungen wie Hohlkreuz, Knick in Schultern oder der Hüfte, Abweichung von der Längsachse des Pferdes</p> <p>⇒ Mittlere Unregelmässigkeit im Bewegungsfluss</p> <p>⇒ Etwas harte Landung</p>
5		<p>⇒ Am höchsten Punkt: Minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 0° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 0°</p> <p>⇒ Erhebliche Abweichungen bei der Bewegung und dem Abstand zwischen den Beinen: Hüfte gebeugt, "Helikopter", ein Bein wird während der Abwärtsphase fallen gelassen...</p> <p>⇒ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung 0°</p> <p>⇒ Erhebliche Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss</p>
4		<p>⇒ Am höchsten Punkt: keine Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 0° UND Beckendrehung vor der Abwärtsphase 0°</p>

	<ul style="list-style-type: none"> — Körperkontrolle und Haltung: starke Abweichungen wie z.B. deutliches Hohlkreuz, Knick in Schultern oder Hüften, Abweichung von der Längsachse des Pferdes, mangelnde Beinspannung ... — Starke Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss — Harter Zusammenbruch auf dem Pferd, erhebliche Störung des Wohlbefindens oder des Gleichgewichts des Pferdes
---	---

4.10 Schere 2. Teil

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Die Schere 2. Teil ist eine dynamische Übung und besteht aus 4 biomechanischen Phasen:

1. Die Energiephase beginnt im Innensitz
 2. Die Schwung- und Stemmphase beginnt, wenn der Körper den Kontakt zum Pferd verliert und die Hände der einzige Kontaktpunkt sind.
 3. Die Abwärtsphase beginnt nach dem Erreichen des höchsten Punktes
 4. Die Landephase beginnt, wenn das Pferd mit einem Bein berührt wird
- und
- endet im Vorwärtssitz.

1. Aus dem Rückwärtssitz generiert der Voltigierer Energie, indem er die Beine nach hinten nimmt und sie dann vorwärts und aufwärts schwingt, während er den Oberkörper nach hinten bewegt.

2. Sobald der Körper den Kontakt zum Pferd verliert (Hände ausgenommen), werden die Beine gestreckt.

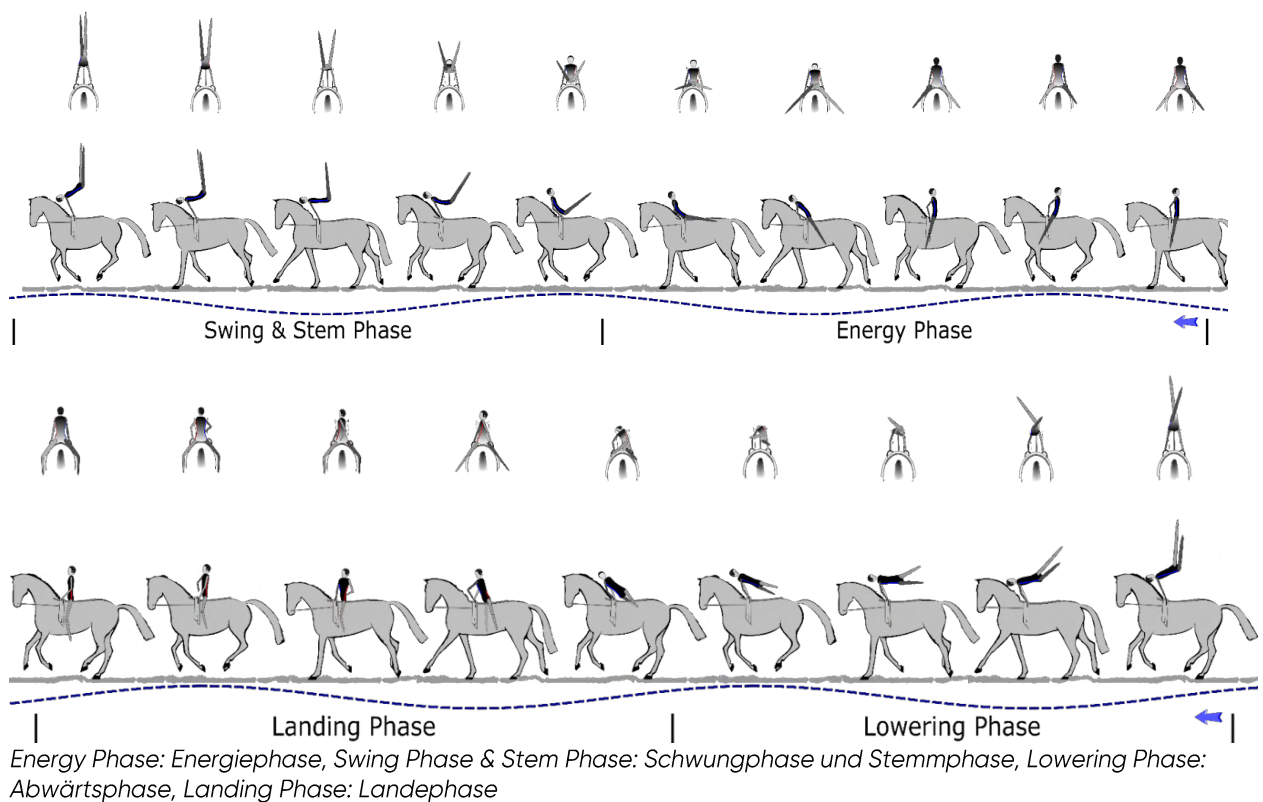
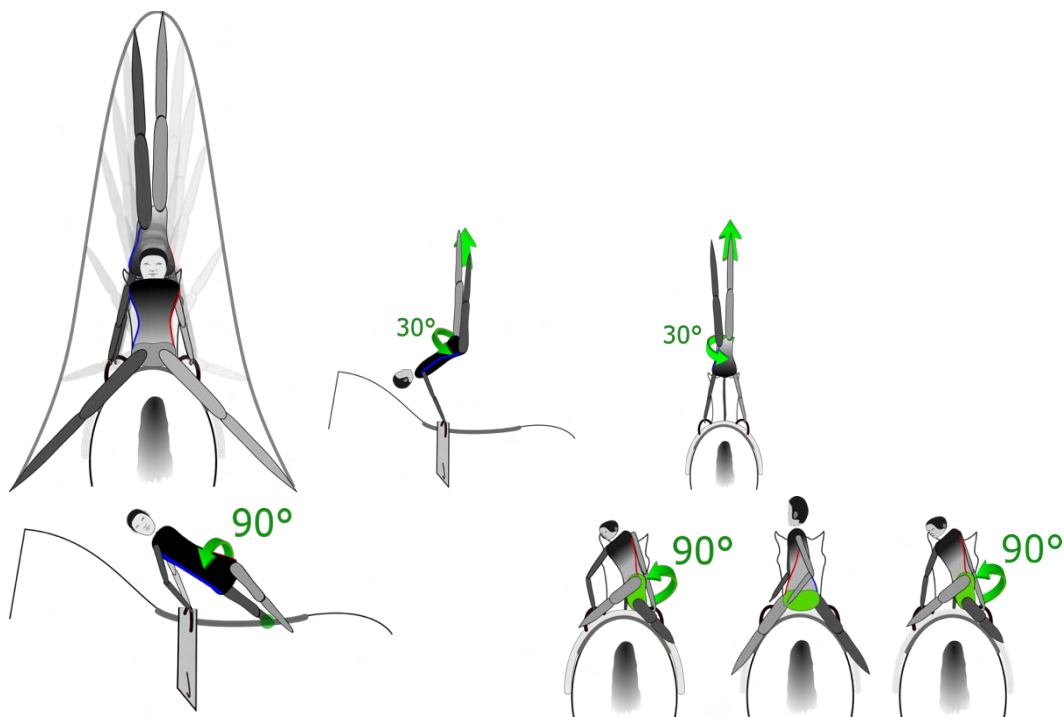
Der Voltigierer schwingt mit einer Beinbewegung gemäss Abbildung (ohne diese zu schliessen) aufwärts bis zum Höchsten Punkt, wobei die Arme voll gestreckt sind und die Beine nahe der Vertikalen sind; zu Beginn der Abwärtsphase beträgt die Beckendrehung mindestens 30°, während das linke Bein entlang der Vertikalen nach oben geschoben wird, bis zum Erreichen des höchsten Punktes.

3. Die Beine werden aneinander vorbeigeführt (siehe Abbildung); diese Bewegung wird am höchsten Punkt eingeleitet und während der Abwärtsphase abgeschlossen. Die Beckendrehung wird fortgeführt.

Der Voltigierer senkt den Schwerpunkt im Gleichgewicht, kontrolliert, fliegend, mit konstanter Geschwindigkeit ab; der Schwerpunkt bleibt über der Unterstützungsfläche (Gurt).

Der Abstand zwischen den Füßen erreicht die Breite des Pferdes. Der Voltigierer nimmt die Galoppbewegung mit gestreckten Armen auf.

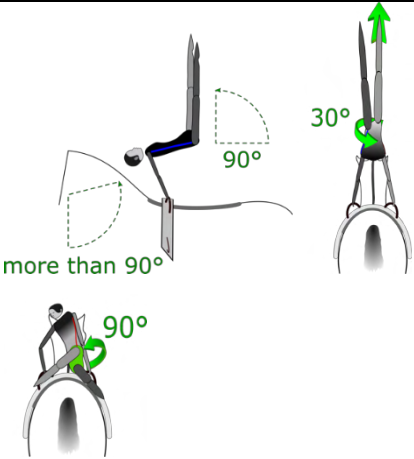
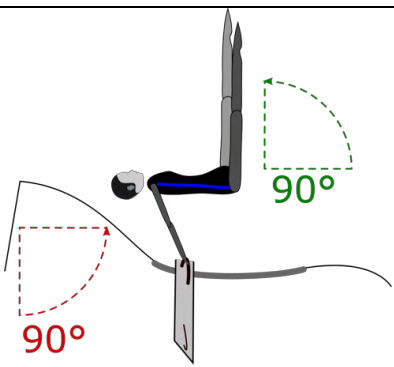
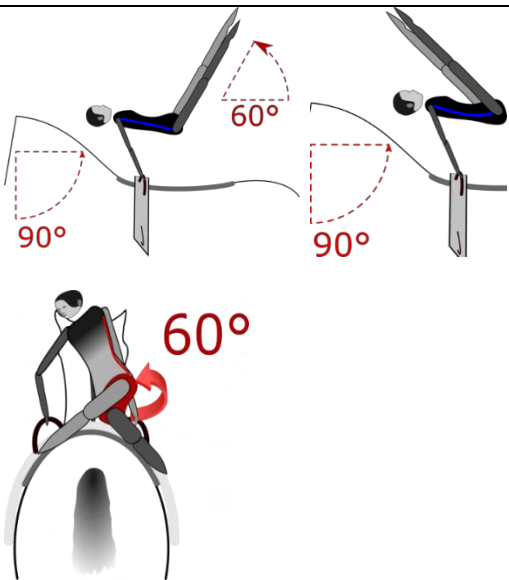
4. Der Voltigierer berührt mit den gestreckten Beinen sanft das Pad; zu diesem Zeitpunkt beträgt die Beckendrehung mindestens 90° Grad. Der Voltigierer vollendet die Drehung und gleitet sanft in den aufrechten Vorwärtssitz.

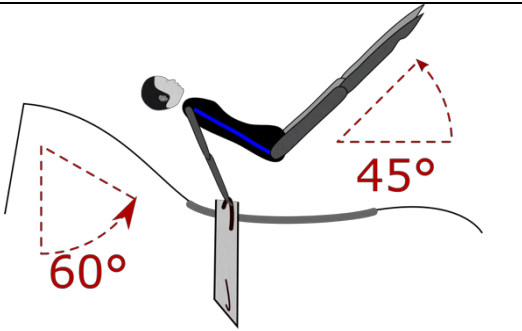
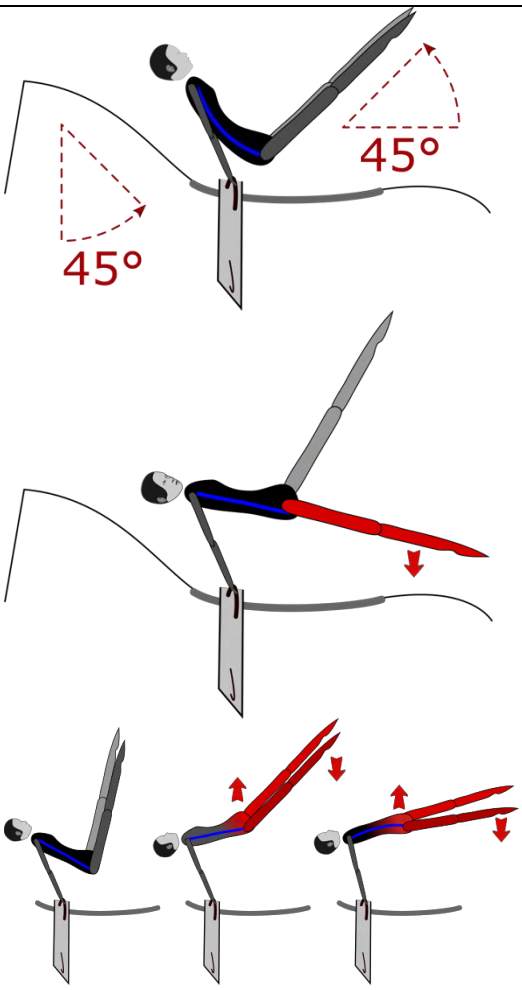
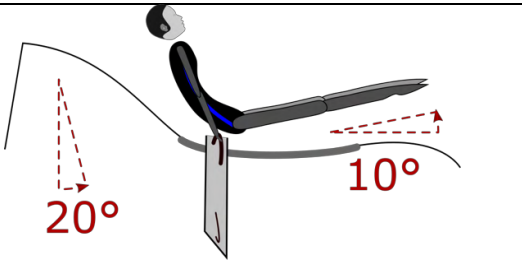


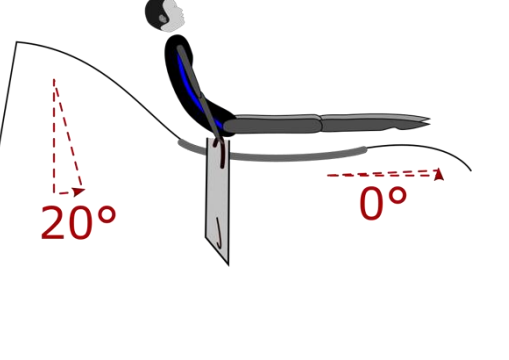
Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Winkel zwischen der Senkrechte und Oberkörper mehr als 90° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 90° ✓ Volle Armstreckung am höchsten Punkt ✓ Beckendrehung vor der Abwärtsphase 30° ✓ Körperkontrolle und Haltung: korrekt ✓ Korrekte Beinführung ✓ Langsames, kontrolliertes Absenken², im Gleichgewicht ✓ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung um 90° ✓ Weiche und zentrierte Landung UND fließendes Gleiten zum korrekten vorwärtssitz ✓ Korrekter Bewegungsfluss
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beckendrehung vor der Abwärtsphase 30° ✓ Körperkontrolle und Haltung: korrekt ✓ Korrekte Beinführung ✓ Langsames, kontrolliertes Absenken, im Gleichgewicht ✓ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung um 90° ✓ Weiche und zentrierte Landung UND fließendes Gleiten zum korrekten Vorwärtssitz ✓ Korrekter Bewegungsfluss ⇒ Winkel zwischen Vertikale und Oberkörper 90° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 90° (volle Armstreckung)
8		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper knapp unter 90° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 60° (volle Armstreckung) ⇒ Beckendrehung vor der Abwärtsphase 10° ⇒ Körperkontrolle und Haltung: ziemlich korrekt ⇒ Geringe Abweichung in der Beinführung (z.B. leichtes Absinken eines Beins) ⇒ Langsames und ziemlich kontrolliertes Absenken ⇒ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung um 60° ⇒ Weiche Landung, aber leicht unzentriert mit Blickrichtung nach vorne ⇒ Geringe Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss

7		<ul style="list-style-type: none"> Winkel zwischen Vertikale und Oberkörper 60° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 45° Beckendrehung vor der Abwärtsphase 0° Körperkontrolle und Haltung: mit kleinen Abweichungen, wie z.B. leichtes Hohlkreuz Ziemlich unkontrolliertes Absenken Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung 45° Ziemlich weiche Landung, aber unzentriert, mit Blickrichtung nach vorne; Gleiten in den korrekten Vorwärtssitz mit kleinen Unterbrechungen im Bewegungsfluss
6		<ul style="list-style-type: none"> Winkel zwischen Vertikale und Oberkörper 45° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 45° Körperkontrolle und Haltung: mittlere Abweichung Mittlere Unregelmässigkeit des Bewegungsflusses Etwas harte Landung Mittlere Abweichung in der Beinführung (z.B. mittelstarkes, verfrühtes Absinken eines Beins) Becken wird durch schnelles Strecken der Beine in den Hüftgelenken nach oben gedrückt, was eine Unterbrechung des Bewegungsflusses verursacht
5		<ul style="list-style-type: none"> Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper 20° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 10°

4		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper 20° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 0° ⇒ Körperkontrolle und Haltung: starke Abweichungen ⇒ Starke Abweichung bei der Beinführung ⇒ Starke Unregelmässigkeit des Bewegungsflusses ⇒ Harter Zusammenbruch, erhebliche Störung des Wohlbefindens oder des Gleichgewichts des Pferdes ⇒ Zu Beginn der Landephase, Beckendrehung 0°
---	---	---

4.11 Hochschwingen rückwärts

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Das Hochschwingen rückwärts ist eine dynamische Übung und umfasst 5 biomechanische Phasen:

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Energiephase | beginnt im aufrechten Rückwärtssitz |
| 2. Schwung- und Stemmphase | beginnt, wenn der Körper den Kontakt zum Pferd verliert
und die Hände der einzige Kontaktpunkt sind |
| 3. Abwärtsphase | beginnt nach Erreichen des höchsten Punkts |
| 4. Landephase | beginnt, wenn das Pferd mit einem Bein berührt wird |
| 5. Abgang nach innen | beginnt Rückwärtssitz und endet mit der Landung auf dem Boden |

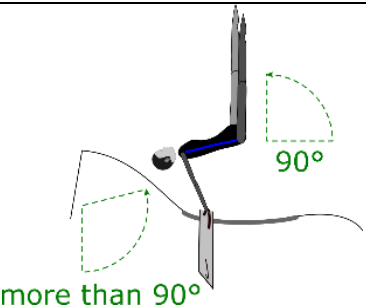
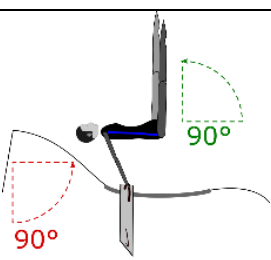
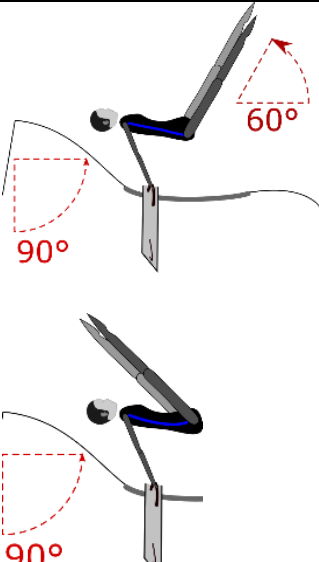
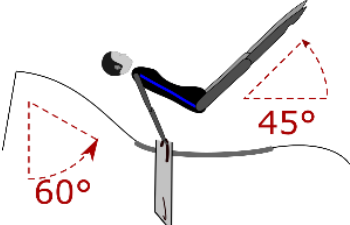
1. Aus dem aufrechten Rückwärtssitz generiert der Voltigierer Energie, indem er die Beine nach hinten nimmt und sie dann vorwärts und aufwärts schwingt, während er den Oberkörper nach hinten bewegt.
2. Sobald der Körper den Kontakt zum Pferd verliert (Hände ausgenommen), werden die Beine gestreckt.
Der Voltigierer schwingt bis zum höchsten Punkt, mit einer Beinführung gemäss Abbildung, wobei die Arme voll gestreckt sind und die Beine nahe der Senkrechten sind; Die Beine können geschlossen oder leicht geöffnet sein (Richtwert für maximalen Abstand = leicht über Hüftbreite).
3. Der Voltigierer senkt den Schwerpunkt im Gleichgewicht, kontrolliert, fließenden, mit einer konstanten Geschwindigkeit und bewegt sich; der Schwerpunkt bleibt über der Unterstützungsfläche (Gurt). Der Voltigierer absorbiert die Galoppbewegung mit gestreckten Armen.
4. Der Voltigierer berührt mit den gestreckten Beinen sanft die Unterlage, während er fließend in einen aufrechten Rückwärtssitz gleitet.
5. Beinüberschlagen aus dem Rückwärtssitz in den Innensitz mit leicht nach vorne gedrehter Schulterachse, entsprechend den Kriterien für Mühle. Mit geschlossenen Beinen dreht sich der Voltigierer gleichzeitig nach vorne und streckt Arme und Hüfte; dann drückt er sich von den Griffen nach oben ab und vom Pferd weg nach innen. Der Voltigierer lässt die Griffen los und führt eine korrekte Landung aus (wie beschrieben); Entfernung maximal ein Hufschlag neben jenem des Pferdes.

Das Hochschwingen rückwärts, sowie der Abgang nach innen sollen fließend ausgeführt werden.

Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 ⇒ Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☒ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper mehr als 90° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 90° (volle Armstreckung) ✓ Körperkontrolle und Haltung: korrekt ✓ Volle Armstreckung am höchsten Punkt ✓ Langsames, kontrolliertes Absenken im Gleichgewicht ✓ Zu Beginn der Landephase, § um 90° ✓ Weiche und zentrierte Landung UND fließendes Gleiten zum aufrechten Rückwärtssitz ✓ Korrekter Bewegungsfluss
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Körperkontrolle und Haltung: korrekt ✓ Korrekte Beinführung ✓ Langsames, kontrolliertes und Absenken im Gleichgewicht ✓ Weiche und zentrierte Landung UND fließendes Gleiten zum aufrechten Rückwärtssitz ✓ Korrekter Bewegungsfluss ⇒ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper 90° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 90° (volle Armstreckung)
8		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper knapp unter 90° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 60° (volle Armstreckung) ⇒ Körperkontrolle und Haltung: ziemlich korrekt ⇒ Langsames und ziemlich kontrolliertes Absenken ⇒ Sanfte Landung, aber leicht unzentriert ⇒ Geringe Unregelmäßigkeiten im Bewegungsfluss
7		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper 60° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 45° ⇒ Körperkontrolle und Haltung: mit kleinen Abweichungen, wie z.B. leichtes Hohlkreuz ⇒ Etwas unkontrolliertes Absenken

		<p>⇒ Ziemlich weiche Landung, aber unzentriert; Gleiten in den korrekten Rückwärtssitz mit leichter Unterbrechung des Bewegungsflusses.</p>
6		<p>⇒ Winkel zwischen Senkrechte und Oberkörper 45° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 45°</p> <p>⇒ Körperkontrolle und Haltung: mittlere Abweichung</p> <p>⇒ Mittlere Unregelmässigkeit des Bewegungsflusses</p> <p>⇒ Etwas harte Landung</p> <p>⇒ Becken wird durch schnelles Strecken der Beine in den Hüftgelenken nach oben gedrückt, was eine Unterbrechung des Bewegungsflusses verursacht</p>
5		<p>⇒ Winkel zwischen Vertikale und Oberkörper 20° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 10°</p> <p>⇒ Landung: deutlich unzentriert, aber ziemlich weich</p>
4		<p>⇒ Winkel zwischen Vertikale und Oberkörper 20° UND Winkel zwischen Beinen und Horizontale 0°</p> <p>⇒ Körperkontrolle und Haltung: starke Abweichungen</p> <p>⇒ Starke Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss</p> <p>⇒ Harter Zusammenbruch auf dem Pferd, erhebliche Störung des Wohlbefindens oder des Gleichgewichts des Pferdes</p>

Abzüge:

Bis zu 1.0	Abweichungen beim Abgang nach innen

4.12 Stehen

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Gleichgewicht

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Das Stehen ist eine statische Übung und besteht aus 3 biomechanischen Phasen:

1. Aufbau beginnt im Vorwärtssitz, wenn nach der Fahne gezeigt in der Bankposition
2. Statische Phase beginnt, wenn die statische Position erreicht ist
3. Abbau beginnt nach Abschluss der statischen Phase und endet im Vorwärtssitz; wenn auf das Stehen Stütz-Abhocken folgt, endet die Übung in der Bankposition

1. Aus dem Vorwärtssitz geht der Voltigierer mit beiden Beinen gleichzeitig in die Bankposition und springt sofort in die Hocke auf beiden Füßen, mit dem Becken so hoch wie möglich, während er den Galopp des Pferdes konstant absorbiert. Danach werden die

Griffe gleichzeitig losgelassen, während sich der Voltigierer zum aufrechten Stehen mit Blickrichtung nach vorne erhebt und die Arme gestreckt zur Seite nimmt (während des Aufstehens oder sobald er aufrecht steht).

2. Die statische Phase und das Zählen der Galoppsprünge beginnt, wenn die statische Position erreicht ist.

Die Galoppbewegung wird vom Voltigierer absorbiert, hauptsächlich durch die Gelenke von den Füßen bis zur Hüfte. Die Gelenke der Beine werden nur so weit gebeugt, wie es notwendig ist, um die Auf- und Abwärtsbewegung des Pferderückens zu absorbieren.

Der Oberkörper ist in einer physiologisch korrekten Haltung. Die Schultern, das Becken und die Füße befinden sich in einer Transversalebene des Pferdes, die parallel zum Gurt verläuft.

Die Beine sind parallel zur Medianebene des Pferdes (siehe Abbildung). Die Knie und Füße sind hüftbreit auseinander und zeigen nach vorne. Die Füße stehen ruhig, und das Gewicht ist gleichmässig auf die gesamte Fusssohle verteilt.

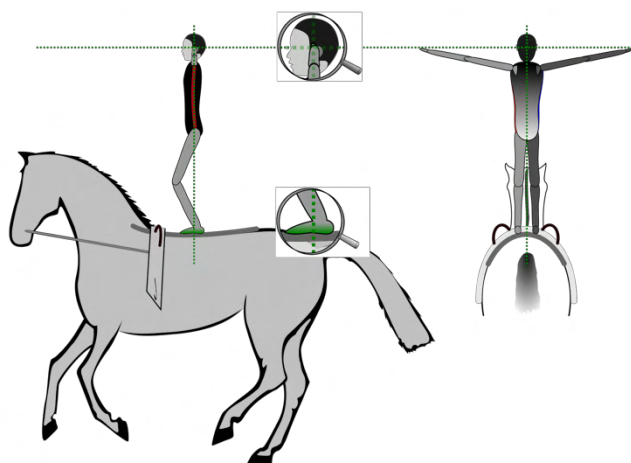
Die Arme sind in der Frontalebene zu beiden Seiten gestreckt, die Fingerspitzen befinden sich auf Augenhöhe.

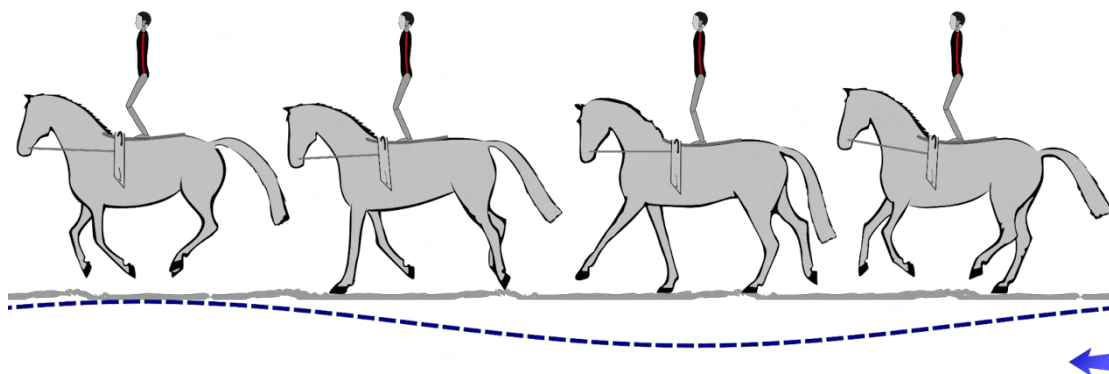
Der Körper ist geschmeidig und frei von unnötiger Anspannung, abgesehen von der Muskelbewegung, die notwendig ist, um den Galopp absorbieren und die beschriebene Haltung beizubehalten. Der Voltigierer befindet sich in einer stabilen Position, im Gleichgewicht.

Das Zählen der Galoppsprünge endet, wenn der Abbau beginnt.

3. Nach Beendigung der statischen Phase senkt der Voltigierer gleichzeitig die Arme, während er weiterhin den Galopp vollständig absorbiert und nach vorne schaut.

Der Voltigierer legt die Hände oben an die Griffe, stützt einen Teil seines Gewichts auf die Arme, streckt die Beine nach unten und gleitet sanft in den Vorwärtssitz.



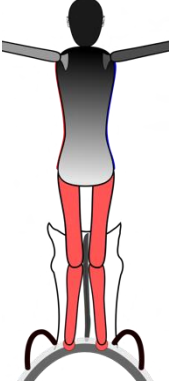

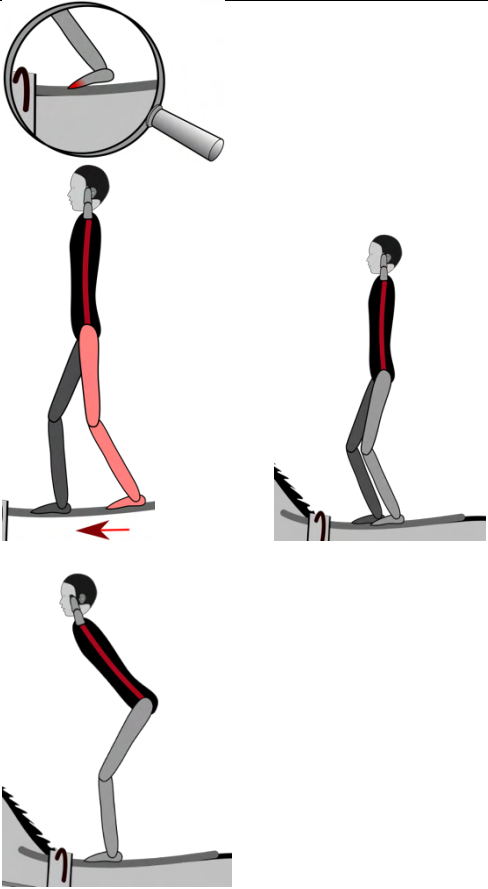


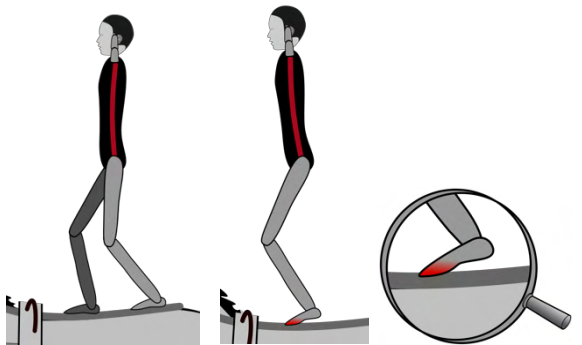
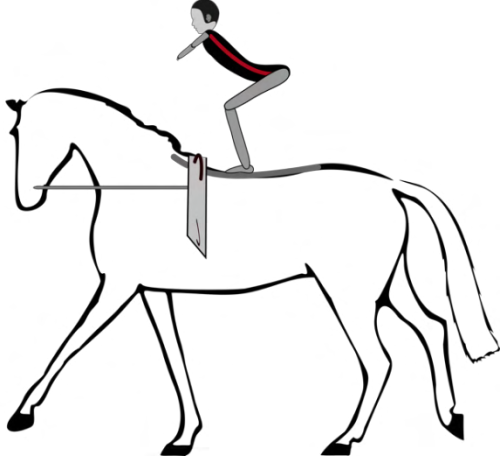
Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Gleichgewicht und Stabilität: das Gewicht ist während der gesamten Übung gleichmässig auf die Fusssohlen verteilt (einschliesslich Auf- und Abbau) ✓ Korrekte Körperhaltung
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Absorption ✓ Gleichgewicht und Stabilität: das Gewicht ist während der gesamten statischen Phase gleichmässig auf die Fusssohlen verteilt = Gleichgewicht und Stabilität: leichte Abweichung während des Auf- und Abbau = Körperhaltung: etwas zu weit nach hinten gelehnt = Beine nicht ganz parallel zur Medianebene (z.B. Füsse nicht genau hüftbreit auseinander, sondern etwas mehr oder weniger)
8		<ul style="list-style-type: none"> = Absorption: geringe Abweichung in der Absorption, wie z.B. leichte Spannung im Oberkörper und/oder in den Beinen während der statischen Phase = = Gleichgewicht und Stabilität: Gewicht während einer beliebigen Phase der Übung für einen kurzen Moment ungleichmässig auf die Füsse verteilt (~1 Galoppsprung). = Haltung: leichte Abweichung in der Arm- und/oder Schulterhaltung = Haltung: aufrecht, aber die Gelenke der

		<p>Beine werden stärker gebeugt als nötig, um die Auf- und Abwärtsbewegung des Pferderückens zu absorbieren</p> <p>⇒ Haltung: Knie sind enger zusammen oder weiter auseinander als die Füße</p>
7	 <p>a</p>	<p>⇒ Gleichgewicht und Stabilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleiner Schritt und sofort zurück • zu viel Gewicht auf Zehen, Fersen oder einem Fuss (~2 Galoppsprünge) während einer beliebigen Phase der Übung.
6		<p>⇒ Absorption: mittlere Abweichung / mangelnde Absorption, nicht im Rhythmus</p> <p>⇒ Gleichgewicht und Stabilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu viel Gewicht auf Zehen, Fersen oder einem Fuss während einer signifikanten Zeitspanne (~3 Galoppsprünge) während einer beliebigen Phase der Übung • grosser Schritt und sofort wieder zurück • kleiner Schritt und in Schrittstellung bleiben • kleiner Sprung (Hopp) mit beiden Füßen <p>⇒ Haltung: Oberkörper 45° vor der Senkrechten</p>

5		<p>⇒ Gleichgewicht und Stabilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das meiste Gewicht liegt auf den Zehen, Fersen oder einem Fuss • grosser Schritt (länger als der Fuss des Voltigierers) und in Schrittstellung bleiben • grosser «Hopp» mit beiden Füßen
4		<p>⇒ Minimale Absorption während der gesamten Übung</p> <p>⇒ Gleichgewicht und Stabilität: starker Verlust des Gleichgewichts: grosse Sprünge, die den Komfort des Pferdes beeinträchtigen, ständiges Treten, mehr als zweimal Hüpfen/Springen</p> <p>⇒ Körperhaltung: Oberkörper mehr als 45° vor der Senkrechten UND starke Abweichungen von der physiologisch korrekten Stellung der Wirbelsäule</p>

Abzüge:

1.0	Fehlendes Knien vor der Übung (K)
-----	-----------------------------------

4.13 Stehen mit Armen nach vorne

Mechanik:

Stehen mit Armen nach vorne werden entsprechend der Beschreibung des Stehens ausgeführt, mit Ausnahme der Position der Arme: die Arme werden nach vorne gestreckt und angehoben bis die Fingerspitzen und die Augen auf gleicher Höhe sind.

4.14 Knien

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Gleichgewicht

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Knien ist eine statische Übung und besteht aus 3 biomechanischen Phasen:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Aufbau | beginnt im Vorwärtssitz |
| 2. Statische Phase | beginnt, wenn die statische Position erreicht ist |
| 3. Abbau | beginnt nach Abschluss der statischen Phase |

1. Aus dem Vorwärtssitz geht der Voltigierer mit beiden Beinen gleichzeitig in die Bankposition, wobei er den Galopp des Pferdes absorbiert. Die Griffe werden gleichzeitig losgelassen, während sich der Voltigierer in eine aufrechte kniende Position erhebt mit

Blickrichtung nach vorne und die Arme gestreckt zur Seite nimmt (während des Aufrichtens oder sobald er die kniende Position erreicht hat).

2. Die statische Phase und das Zählen der Galoppsprünge beginnt, wenn die statische Position erreicht ist.

Die Galoppbewegung wird vom Voltigierer absorbiert, hauptsächlich durch die Gelenke von den Füßen bis zur Hüfte. Die Gelenke der Beine werden nur so weit gebeugt, wie es notwendig ist, um die Auf- und Abwärtsbewegung des Pferderückens zu absorbieren.

Der Oberkörper ist in einer physiologisch korrekten Haltung. Die Schultern und das Becken bleiben in einer Transversalebene parallel zum Gurt.

Die Unterschenkel sind parallel zur Medianebene des Pferdes. Die Knie sind hüftbreit auseinander, die Knie und Füße sind stabil, und das Gewicht ist gleichmässig auf die Unterschenkel verteilt.

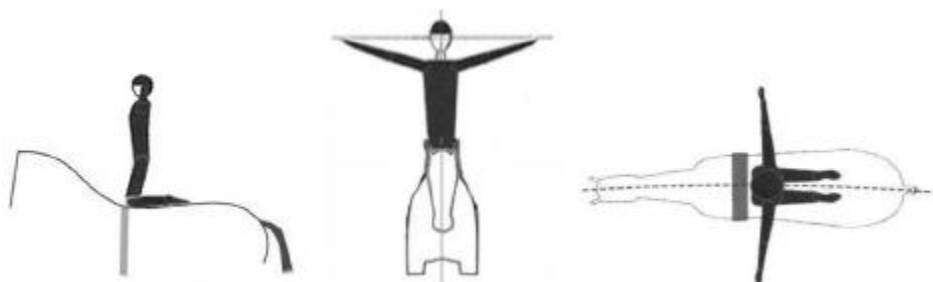
Die Arme sind in der Frontalebene zu beiden Seiten gestreckt, die Fingerspitzen befinden sich auf Augenhöhe.

Der Körper ist geschmeidig und frei von unnötiger Anspannung, abgesehen von der Muskelbewegung, die notwendig ist, um den Galopp zu absorbieren und die beschriebene Haltung beizubehalten. Der Voltigierer befindet sich im Gleichgewicht in einer stabilen Position.

Das Zählen der Galoppsprünge endet, wenn der Abbau beginnt.

3. Nach Beendigung der statischen Phase bringt der Voltigierer gleichzeitig die Arme nach unten, während er weiterhin den Galopp vollständig absorbiert und nach vorne schaut.

Der Voltigierer legt die Hände oben an die Griffe, stützt einen Teil seines Gewichts auf die Arme, streckt die Beine nach unten und gleitet sanft in den Vorwärtssitz.



Referenznoten:

10	Aufrechter Oberkörper, Schultern und Hüften bilden eine vertikale Linie, wobei das Gewicht gleichmässig verteilt ist
5	Oberkörper etwa 45° vor der Senkrechten

Abzüge:

Bis zu 1.0	Unterschenkel nicht parallel zur Wirbelsäule des Pferdes Knie weiter als hüftbreit auseinander Langsamer oder nicht flüssiger Aufbau
Bis zu 2.0	Gewicht ungleichmässig auf die Unterschenkel verteilt

4.15 Flanke 1. Teil

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

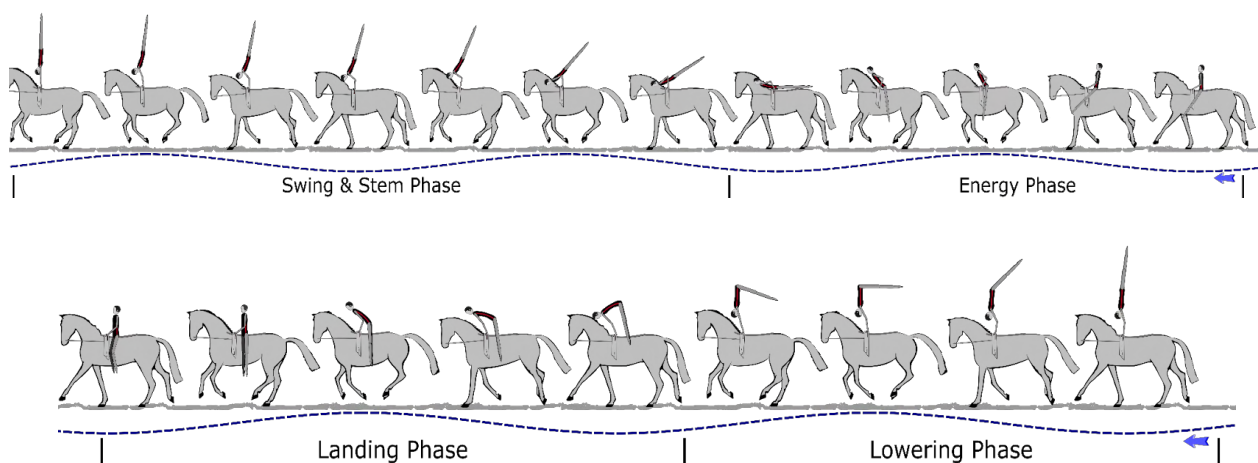
Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Flanke 1. Teil ist eine dynamische Übung und umfasst 4 biomechanische Phasen:

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. Energiephase | beginnt im Vorwärtssitz |
| 2. Schwung- und Stemmphase | beginnt, wenn der Körper den Kontakt zum Pferd verliert |
| | und die Hände der einzige Kontaktpunkt sind |
| 3. Abwärtsphase | beginnt am höchsten Punkt |
| 4. Landephase | beginnt wenn das Pferd berührt wird (mit den Beinen, dem Becken) und endet im Innensitz |

1. Aus dem Vorwärtssitz, generiert der Voltigierer Energie, indem er die Beine vorwärts und aufwärts schwingt und abwärts und rückwärts. Die Hände befinden sich an den Griffen.
 2. Sobald der Körper den Kontakt zum Pferd verliert (Hände ausgenommen), werden die Beine gestreckt, in einer Linie mit der Längsachse des Voltigierers, und fließend nach oben geschwungen, um eine vertikale Handstandposition zu erreichen, mit vollständig gestreckten Armen und Schultern. Der Oberkörper ist dabei in einer physiologisch korrekten Haltung. Die Becken- und Schulterachse ist parallel zur Schulterachse des Pferdes.
 3. Nach einem kurzen Moment in der Handstandposition bewegt der Voltigierer die Schultern nach vorne, um den Schwerpunkt über der Mitte der Unterstützungsfläche (Hände) zu halten, während er die Galoppbewegung mit den Armen absorbiert und die Armstreckung beibehält. Die Beine und der Körper werden langsam mit gebeugten Hüften in einer kontrollierten, fließenden Bewegung im Gleichgewicht mit konstanter Geschwindigkeit und korrekter Körperausrichtung entlang der Längsachse abgesenkt, wobei sich Schultern und Becken in einem rechten Winkel zum Gurt befinden.
 4. Der Voltigierer berührt mit der Aussenseite des rechten Unterschenkels sanft das Pad an der Innenseite des Pferdes, nahe beim Gurt; die Beine sind geschlossen, Becken und Schulterachse sind parallel und den Händen zugewandt; der Voltigierer gleitet sanft in einen aufrechten Innensitz, Schulterachse leicht nach vorne gedreht.
- Aus dem Innensitz führt der Voltigierer das gestreckte rechte Bein in einem hohen, weiten Bogen (wie ein Halbkreis) über den Hals des Pferdes. Der Oberkörper ist aufrecht in einer physiologisch korrekten Position, während das linke ruhig und in Kontakt mit dem Pferd bleibt. Die Griffe werden währenddessen losgelassen und wieder aufgenommen.

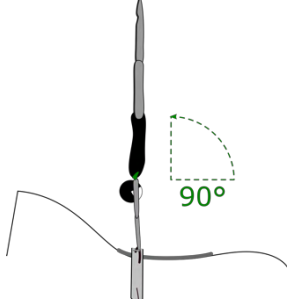
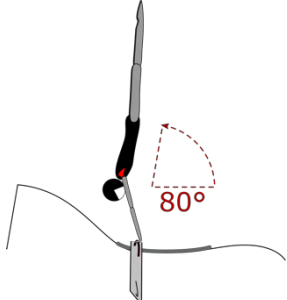
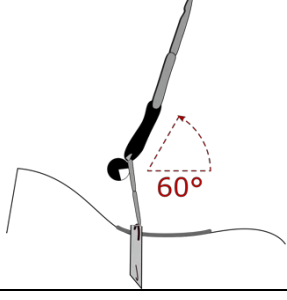
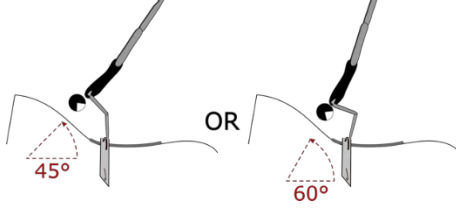
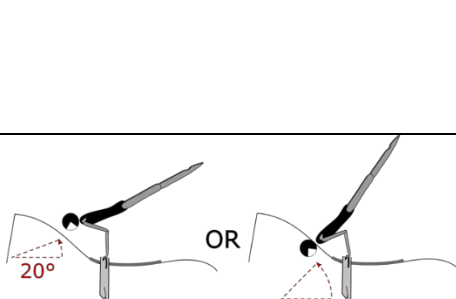


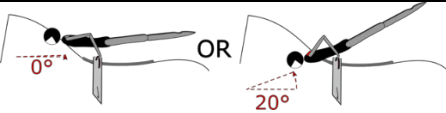
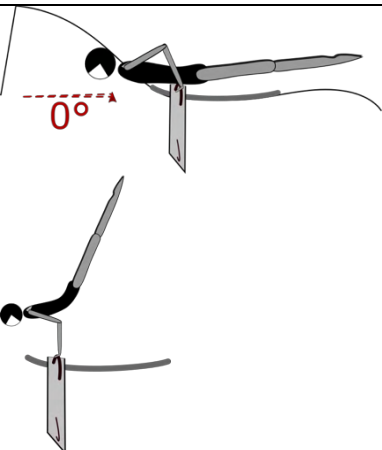
Energy Phase: Energiephase, Swing Phase & Stem Phase: Schwungphase und Stemmphase, Lowering Phase: Abwärtsphase, Landing Phase: Landephase

Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Am höchsten Punkt: maximale Arm- und Schulterstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 90° ✓ Korrekte Körperkontrolle / Haltung ✓ Langsames, kontrolliertes Absenken mit gebeugter Hüfte im Gleichgewicht, und weiche Landung im korrekten Innensitz ✓ Korrekter Bewegungsfluss
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Körperkontrolle / Haltung ✓ Langsames, kontrolliertes Absenken mit gebeugter Hüfte im Gleichgewicht, und weiche Landung im korrekten Innensitz = Am höchsten Punkt: Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 80° = Am höchsten Punkt: maximale Armstreckung (ohne Schultern) = Leichte Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss
8		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Korrekte Körperkontrolle / Haltung ✓ Langsames, kontrolliertes Absenken mit gebeugter Hüfte im Gleichgewicht, und weiche Landung im korrekten Innensitz = Am höchsten Punkt: maximale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 60° = Geringe Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss
7		<ul style="list-style-type: none"> = Am höchsten Punkt: • Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° ODER • Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 60° = Das Absenken ist etwas unkontrolliert und nicht ganz weich und harmonisch = Kleine Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss = Körperkontrolle und Haltung: kleine Abweichungen wie Hohlkreuz, nicht in einer Linie mit der Längsachse des Pferdes...
6		<ul style="list-style-type: none"> = Am höchsten Punkt: • Mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 20° ODER • Minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° = Körperkontrolle / Haltung: mittlere Abweichungen wie Hohlkreuz, nicht in einer Linie mit der Längsachse des Pferdes, falsche Körperausrichtung, wie Längsachse

		nicht gerade, Schultern und/oder Becken nicht parallel zum Gurt ⇒ Etwas harte Landung
5		Am höchsten Punkt: • Minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 0° ODER • Keine Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 20°
4		Am höchsten Punkt: ⇒ keine Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 0° ⇒ Körperkontrolle / Haltung: starke Abweichungen wie Hohlkreuz, nicht in einer Linie mit der Längsachse des Pferdes, fehlende Spannung in den Beinen, ... ⇒ Harter Zusammenbruch auf dem Pferd, starke Störung des Wohlbefindens oder des Gleichgewichts des Pferdes
3		⇒ Gewicht während der Schwung-, Stemm- und Abwärtsphase auf der Schulter

Abzüge:

Bis zu 0.5	Abweichungen beim Führen des Beins zurück zum Vorwärtssitz
------------	--

4.16 Flanke 1. Teil mit Abgang nach innen

Die Flanke 1. Teil mit anschließendem Abgang nach innen ist eine dynamische Übung und umfasst 5 biomechanische Phasen.

Phase 1 bis 4: siehe *Flanke 1. Teil*

Phase 5 - Abgang nach innen: aus dem Innensitz mit leicht nach vorne gedrehter Schulterachse, dreht sich der Voltigierer mit geschlossenen Beinen gleichzeitig nach vorne und streckt Arme und Hüfte; dann drückt er sich von den Griffen nach oben ab und vom Pferd weg nach innen. Der Voltigierer lässt die Griffe los und führt eine korrekte Landung aus (wie beschrieben); Entfernung maximal ein Hufschlag neben jenem des Pferdes.

Es gelten die Referenznoten und Abbildungen für Flanke 1. Teil und den Abgang nach innen.

Abzüge:

Bis zu 1.0	Abweichungen vom beschriebenen Abgang nach innen
------------	--

4.17 Hochschwingen vorwärts

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

Hochschwingen vorwärts ist eine dynamische Übung und umfasst 4 biomechanische Phasen:

1. Energiephase	beginnt im Vorwärtssitz
2. Schwung- und Stemmphase verliert	beginnt, wenn der Körper den Kontakt zum Pferd und die Hände der einzige Kontaktpunkt sind
3. Abwärtsphase	beginnt am höchsten Punkt
4. Landephase Beinen,	beginnt, wenn das Pferd berührt wird (mit den dem Becken) und endet im Vorwärtssitz

1. Aus dem Vorwärtssitz, mit den Händen an den Griffen, generiert der Voltigierer Energie, indem er die Beine vorwärts und aufwärts schwingt und abwärts und rückwärts.
2. Sobald der Körper den Kontakt zum Pferd verliert (Hände ausgenommen), werden die Beine gestreckt, in einer Linie mit der Längsachse des Voltigierers, und fliegend nach oben geschwungen, um eine vertikale Handstandposition zu erreichen, mit vollständig gestreckten Armen und Schultern. Die Beine können geschlossen oder leicht geöffnet sein (Richtwert für maximalen Abstand = leicht über Hüftbreite. Der Oberkörper ist dabei in einer physiologisch korrekten Haltung. Die Becken- und Schulterachse ist parallel zur Schulterachse des Pferdes.
3. Nach einem kurzen Moment in der Handstandposition bewegt der Voltigierer die Schultern nach vorne, um den Schwerpunkt über der Mitte der Unterstützungsfläche (Hände) zu halten, während er die Galoppbewegung mit den Armen absorbiert und die Armstreckung beibehält. Die Beine und der Körper werden langsam mit gebeugten Hüften in einer kontrollierten, fließenden Bewegung im Gleichgewicht mit konstanter Geschwindigkeit und korrekter Körperausrichtung entlang der Längsachse abgesenkt, wobei sich Schultern und Becken in einem rechten Winkel zum Gurt befinden.
4. Weiches, aufrechtes und zentriertes Landen im Vorwärtssitz mit aufrechtem Oberkörper. Das Hochschwingen soll flüssig ausgeführt werden.

Es gelten die Referenznoten und Abbildungen für Flanke 1. Teil, mit Ausnahme der Abwärtsphase, die gemäss der obenstehenden Beschreibung zu werten ist.

--	--

4.18 Abflanken nach aussen

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd

Bewegungsqualität

Körperkontrolle & Haltung

Mechanik:

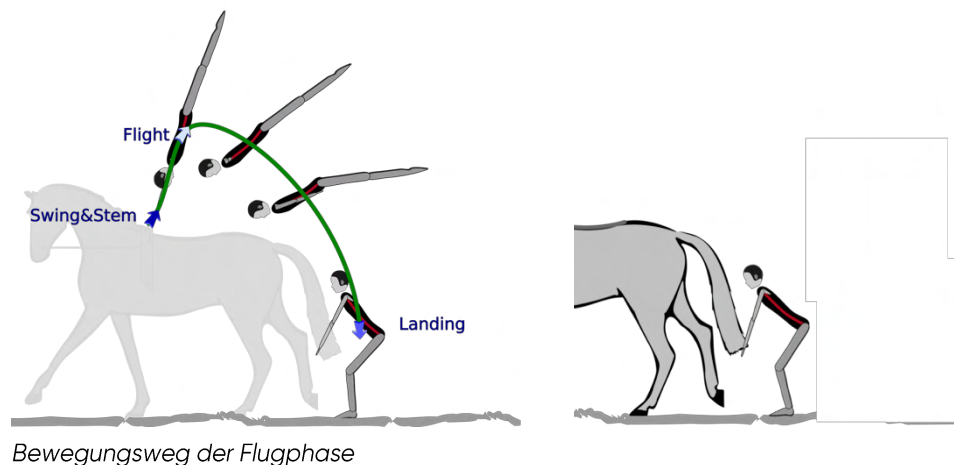
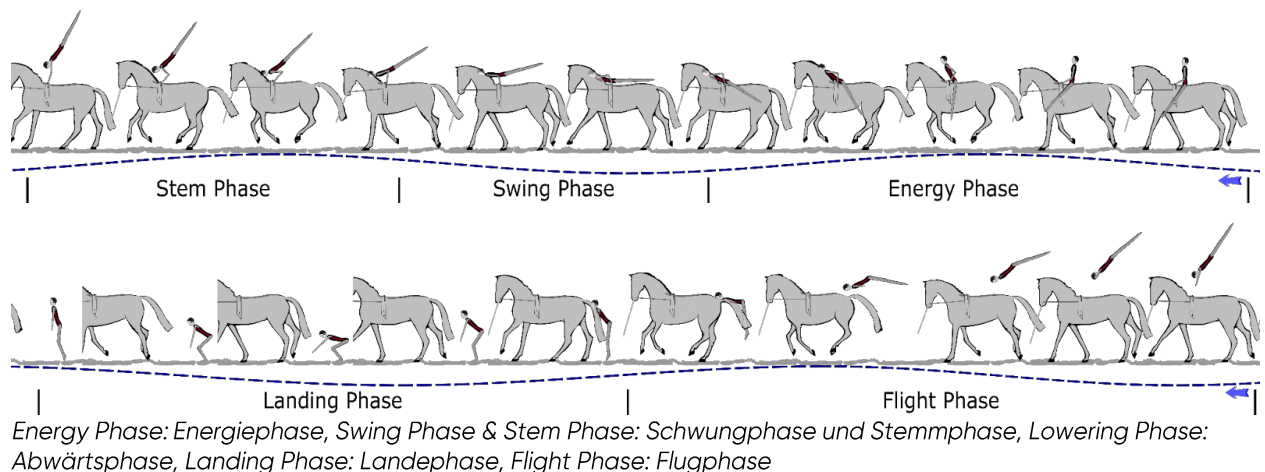
Das Abflanken nach aussen ist eine dynamische Übung und umfasst 4 biomechanische Phasen:

1. Energiephase	beginnt im Vorwärtssitz
2. Schwung- und Stemmphase verliert	beginnt, wenn der Körper den Kontakt zum Pferd und die Hände der einzige Kontaktpunkt sind
3. Flugphase Griffen	beginnt, wenn beide Hände den Kontakt mit den

4. Landephase
endet

verlieren
beginnt kurz bevor die Füße den Boden berühren,
mit dem Auslaufen

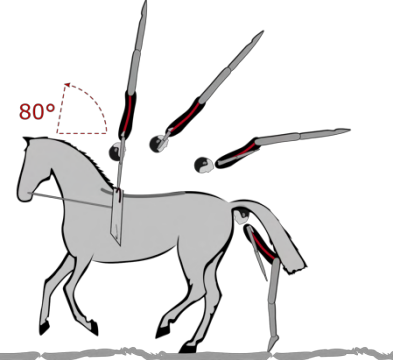
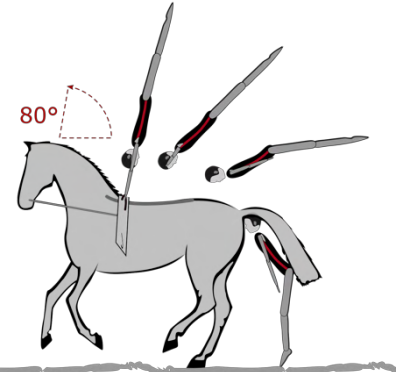
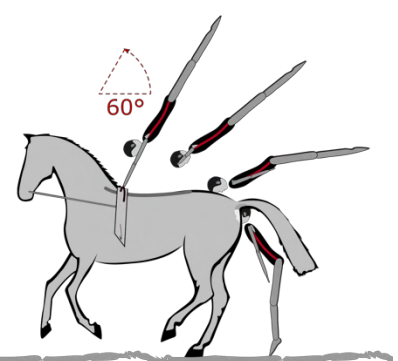
1. Aus dem Vorwärtssitz, generiert der Voltigierer Energie, indem er die Beine vorwärts und aufwärts schwingt und abwärts und rückwärts. Die Hände befinden sich an den Griffen.
2. Sobald der Körper den Kontakt zum Pferd verliert (Hände ausgenommen), werden die Beine gestreckt, in einer Linie mit der Längsachse des Voltigierers, und fließend nach oben geschwungen, um eine vertikale Handstandposition zu erreichen, mit vollständig gestreckten Armen und Schultern. Der Oberkörper ist in einer physiologisch korrekten Haltung. In einem Winkel zwischen 80° und 90° zur Horizontalen stösst sich der Voltigierer mit beiden Armen gleichzeitig von den Griffen ab.
3. Zu Beginn der Flugphase gewinnt der Voltigierer etwas an Höhe und führt eine fließende Bewegung nach oben und hinten aus.
Die Beine bleiben während der gesamten Flugphase gestreckt. Die Arme sind nahezu gestreckt und ohne Spannung; Ellenbogen und Handgelenke können leicht gebeugt sein. Die Arme können eine beliebige Position/Richtung einnehmen, solange sie symmetrisch sind und eine fließende Bewegung ausführen, in Harmonie mit der Bewegung des Körpers.
4. Korrekte Landung, neben dem Hufschlag des Pferdes.

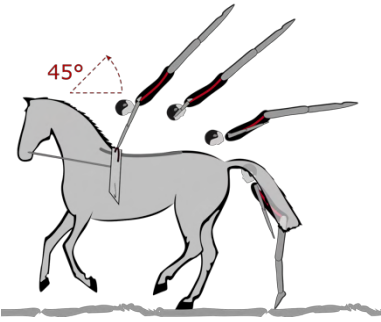
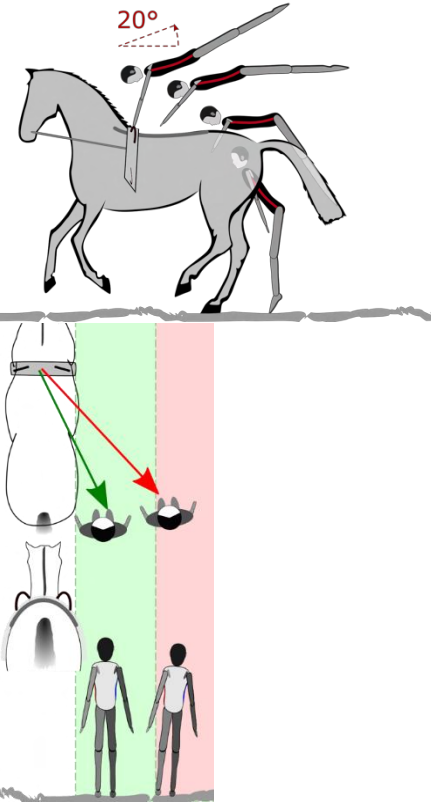
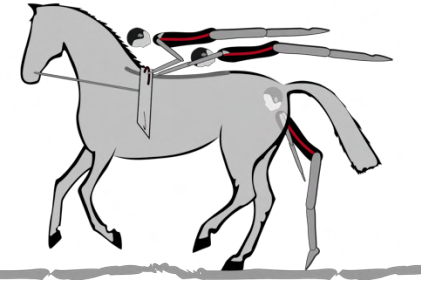


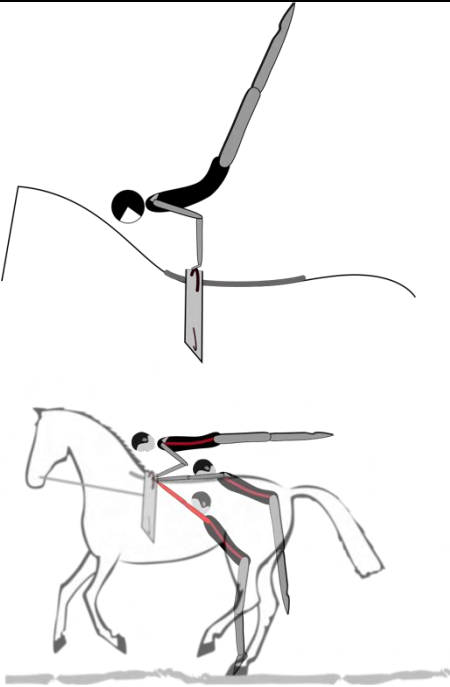
Referenznoten:

✓ Anforderungen: müssen erfüllt werden, um die entsprechende Referenznote zu erhalten
 = Abweichungen: diese Abweichungen sind bereits in der entsprechenden Referenznote berücksichtigt. Die Note ist die gleiche, wenn die Übung eine oder mehrere Abweichungen aufweist, die für diese Note aufgeführt sind.

☞ Anmerkungen: beschreiben zusätzliche Abweichungen, die auch in der entsprechenden Referenznote enthalten sind (und keine zusätzlichen Abzüge nach sich ziehen).

10		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Am Ende der Stemmphase, volle Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale zwischen 80° und 90° ✓ Abdrücken mit beiden Armen gleichzeitig ohne Verzögerung ✓ Flugphase: korrekt ✓ Korrekter Bewegungsfluss ✓ Körperkontrolle / Haltung: korrekt ✓ Beine während der Stemm- und Flugphase geschlossen ✓ Korrekte Landung
9		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Am Ende der Stemmphase volle Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 80° ✓ Korrekter Bewegungsfluss ✓ Körperkontrolle / Haltung: korrekt ✓ Beine während der Stemm- und Flugphase geschlossen ✓ Korrekte Landung = Flugphase: Abdrücken mit beiden Armen gleichzeitig, aber leicht verzögert = Flugphase: fließende Rückwärtsbewegung; kein weiterer Höhengewinn
8		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Körperkontrolle / Haltung: korrekt = Am Ende der Stemmphase volle Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 60° = Abdrücken mit leichten Verzögerungen = Geringe Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss = Beine leicht geöffnet
7		<ul style="list-style-type: none"> = Am Ende der Stemmphase, mittler Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 45° = Körperkontrolle / Haltung: geringe Abweichungen in der Haltung der Wirbelsäule (Hohlkreuz), der Schultern oder der Hüften (nicht parallel zur Schulterlinie des Pferdes), nicht in Übereinstimmung mit der Längsachse des Pferdes

		
6		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Am Ende der Stemmphase, mittlere Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale: 20° ⇒ Abdrücken in der Horizontalen oder darunter ⇒ Mittlere Unregelmässigkeit im Bewegungsfluss ⇒ Körperkontrolle / Haltung: mittlere Abweichungen in der Haltung der Wirbelsäule (Hohlkreuz), der Schultern oder der Hüften (nicht parallel zur Schulterlinie des Pferdes), nicht in Übereinstimmung mit der Längsachse des Pferdes ⇒ Berühren des Pads während der Flugphase <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Landung: der Voltigierer landet weiter ausserhalb des Pferdes oder hinter dem Pferd als beschrieben
5		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Am Ende der Stemmphase, minimale Armstreckung UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 0°

4		<ul style="list-style-type: none"> Keine Stemmphase UND Winkel zwischen Oberkörper und Horizontale 0° Starke Unregelmässigkeiten im Bewegungsfluss Körperkontrolle / Haltung: starke Abweichungen in der Haltung der Wirbelsäule (Hohlkreuz), der Schultern oder der Hüften (nicht parallel zur Schulterlinie des Pferdes), nicht in Übereinstimmung mit der Längsachse des Pferdes ... Starker Mangel an Beinspannung Harter Zusammenbruch auf dem Pferd, erhebliche Störung des Wohlbefindens oder des Gleichgewichts des Pferdes
3		<ul style="list-style-type: none"> Halten der Griffe bis zur Landung Auf dem Pferd landen und ohne Unterbrechung abgleiten
0		<ul style="list-style-type: none"> Auf dem Pferd landen und es nach einer klaren Unterbrechung verlassen

4.19 Abgang innen aus dem Vorwärtssitz

Essenz:


Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung, Beweglichkeit, Korrekte Landung



Die Übung beginnt im aufrechten, geschmeidigen Vorwärtssitz. Das rechte Bein hoch und gestreckt im gleichmässigen Halbkreis-Bogen über den Pferdehals nach innen führen. Schultern und Kopf sind und bleiben nahezu nach vorne gerichtet. Beine schliessen und sofort von den Griffen, mit gestreckter Hüfte, nach oben abdrücken. Die Übung endet mit der korrekten Landung.

Referenznoten:

10		<ul style="list-style-type: none"> Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme und gestreckter Körper
----	---	--

7		<ul style="list-style-type: none"> Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme, gebogener Körper
4		<ul style="list-style-type: none"> Herunterrutschen

Abzüge:

1.0	<ul style="list-style-type: none"> Landung am Boden nicht nur auf beiden Füßen (Bodenberührung – B) Beine sind nicht geschlossen (während der Flugphase)
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> Ungenügende Armstreckung
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> mangelndes Abdrücken von den Griffen nicht korrekte Landung

4.20 Abgang aussen aus dem Vorwärtssitz

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung, Beweglichkeit, Korrekte Landung





Die Übung beginnt im aufrechten, geschmeidigen Vorwärtssitz. Das linke Bein hoch und gestreckt im gleichmässigen Halbkreis-Bogen über den Pferdehals nach aussen führen. Schultern und Kopf sind und bleiben nahezu nach vorne gerichtet. Beine schliessen und sofort von den Griffen, mit gestreckter Hüfte, nach oben abdrücken. Die Übung endet mit der korrekten Landung.

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung, Beweglichkeit, Korrekte Landung

Referenznoten:

10		<ul style="list-style-type: none"> Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme und gestreckter Körper
7		<ul style="list-style-type: none"> Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme, gebogener Körper

4		<ul style="list-style-type: none"> • Herunterrutschen
---	--	--

Abzüge:

1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Landung am Boden nicht nur auf beiden Füßen (Bodenberührung) (B) • Beine sind nicht geschlossen (während der Flugphase)
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> • Ungenügende Armstreckung
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> • mangelndes Abdrücken von den Griffen • nicht korrekte Landung

4.21 Abgang innen aus dem Rückwärtssitz

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung, Beweglichkeit, Korrekte Landung

Die Übung beginnt im aufrechten, geschmeidigen Rückwärtssitz. Das linke Bein hoch und gestreckt im gleichmässigen Halbkreis-Bogen über den Pferderücken nach innen führen. Schultern und Kopf sind nahezu nach vorne gerichtet. Beine schliessen und sofort von den Griffen, mit gestreckter Hüfte, nach oben abdrücken. Die Übung endet mit der korrekten Landung.

Referenznoten:

10		<ul style="list-style-type: none"> • Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme und gestreckter Körper
7		<ul style="list-style-type: none"> • Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme, gebogener Körper
4		<ul style="list-style-type: none"> • Herunterrutschen

Abzüge:

1.0	<ul style="list-style-type: none"> • Landung am Boden nicht nur auf beiden Füßen (Bodenberührung - B) • Beine sind nicht geschlossen (während der Flugphase)
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> • Ungenügende Armstreckung
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> • mangelndes Abdrücken von den Griffen • nicht korrekte Landung

4.22 Abgang aussen aus dem Rückwärtssitz



Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung, Beweglichkeit, Korrekte Landung

Die Übung beginnt im aufrechten, geschmeidigen Rückwärtssitz. Das rechte Bein hoch und gestreckt im gleichmässigen Halbkreis-Bogen über den Pferderücken nach aussen führen. Schultern und Kopf sind nahezu nach vorne gerichtet. Beine schliessen und sofort

von den Griffen, mit gestreckter Hüfte, nach oben abdrücken. Die Übung endet mit der korrekten Landung

Referenznoten:

10		<ul style="list-style-type: none"> Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme und gestreckter Körper
7		<ul style="list-style-type: none"> Auf den Griffen gestützt, gestreckte Arme, gebogener Körper
4		<ul style="list-style-type: none"> Herunterrutschen

Abzüge:

1.0	<ul style="list-style-type: none"> Landung am Boden nicht nur auf beiden Füßen (Bodenberührung - B) Beine sind nicht geschlossen (während der Flugphase)
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> Ungenügende Armstreckung
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> mangelndes Abdrücken von den Griffen nicht korrekte Landung

4.23 Stütz-Abhocken aussen

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Bewegungsqualität

Korrekte Landung



Die Übung beginnt im aufrechten, geschmeidigen Vorwärtssitz oder in der Bankposition (je nach Pflichtprogramm). Mit beiden Unterschenkeln gleichzeitig und weich auf den Pferderücken aufknien. Der Voltigierer drückt sich mit beiden Unterschenkeln gleichzeitig unter Gewichtsverlagerung auf die gestreckten Arme, zum flüchtigen Handstütz. Die Hüfte und Kniegelenke sind am höchsten Punkt gebeugt und die Beine sind geschlossen. Kurz vor Erreichen des höchsten Punktes drückt sich der Voltigierer mit beiden Armen von den Griffen ab. Die Übung endet mit der korrekten Landung, die ein wesentliches Beurteilungskriterium darstellt.

Referenznoten:

10		<ul style="list-style-type: none"> Hochziehen des Gesässes bis hoch über die Schulterhöhe (Winkel des Oberkörpers zur Horizontalen mind. 45°) mit maximal gestreckten Armen. Die Beine sind gebeugt und geschlossen. Weiche und korrekte Landung.
7		<ul style="list-style-type: none"> Hochziehen des Gesässes bis leicht über die Schulterhöhe (Winkel des Oberkörpers zur Horizontalen mind. 10 - 45°) mit maximal gestreckten Armen. Die Beine sind gebeugt und geschlossen. Weiche und korrekte Landung.
5		<ul style="list-style-type: none"> Das Gesäss bleibt unterhalb der Schulterhöhe mit maximal gestreckten Armen. Die Beine sind gebeugt und geschlossen. Weiche und korrekte Landung.

Abzüge:

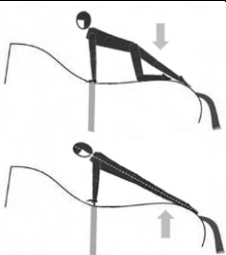



1.0	<ul style="list-style-type: none"> Landung am Boden nicht nur auf beiden Füßen (Bodenberührung) (B) Beine sind nicht geschlossen (während der Flugphase)
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> Ungenügende Armstreckung
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> Mangelndes Abdrücken von den Griffen Nicht korrekte Landung

4.24 Liegestütz vorwärts, Hochziehen und Einsitzen im Takt

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung

Takt, Stütz, Ganzkörperspannung und Höhe des Gesässes

			
Phase 1 1 + 1 Galoppsprünge	Phase 2 2 Galoppspünge	Phase 3	

Die Übung beginnt am Ende der Fahne ohne Arm.

Sie besteht aus 3 Phasen. Alle beschriebenen Bewegungen werden flüssig durchgeführt.

Phase 1: Das rechte Bein wird gestreckt auf den Fussrist abgelegt; dies geschieht innerhalb 1 Galoppsprungs. das linke Bein wird parallel zum rechten Bein aufgelegt (Beine geschlossen); dies geschieht innerhalb 1 Galoppsprungs.

Phase 2: Liegestütz; dieser wird 2 Galoppspünge ausgehalten. Die Körperlängsachse bildet eine gerade Linie, wobei der Kopf sich in der Verlängerung der Wirbelsäule befindet und der Oberkörper in einer physiologisch korrekten.

Phase 3 : Die Schultern werden nach vorn geschoben, das Becken nach oben, und die Hüfte wird entsprechend gebeugt, sodass der Schwerpunkt sich einer Position über dem Gurt nähert und die Beine gestreckt abwärts zeigen. Der Voltigierer gleitet weich mit gestreckten Beinen in den aufgerichteten, geschmeidigen Vorwärtssitz.

Referenznoten:

10	<ul style="list-style-type: none"> • Gerade Achse von den Schultern über die geschlossenen Beine bis zu den Füßen mit maximal gestreckten Armen. Hochziehen des Gesässes bis hoch über die Schultern. Weiches und korrektes Einsitzen zum Vorwärtssitz.
7	<ul style="list-style-type: none"> • Gerade Achse mit geschlossenen Beinen und mit gestreckten Armen. Hüften werden leicht hochgezogen und sind auf der Schulterhöhe. Weiche und korrekte Landung in den Vorwärtssitz.
5	<ul style="list-style-type: none"> • Keine gerade Achse und mit gebeugten Armen. Hüften werden nicht hochgezogen und sind unter der Schulterlinie. Weiche und korrekte Landung in den Vorwärtssitz.

Abzüge:

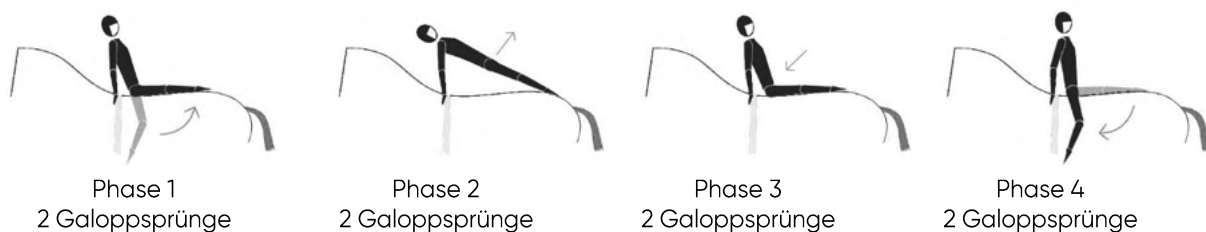
1.0	<ul style="list-style-type: none"> • pro Phase, die nicht im Takt ausgeführt wird und nicht die angegebene Anzahl an Galoppsprüngen dauert (T) • mangelnde Beinstreckung • Beinführung beim Hochziehen oder Einsitzen nicht synchron • unharmonisches Einsitzen
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> • Gebogene Rumpfachse (Hohlkreuz) nach Stärke gebrochene Rückenlinie • Ungenügende Armstreckung
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenbruch auf den Pferdehals

4.25 Liegestütz rücklings und Einsitzen im Takt

Essenz:

Harmonie mit dem Pferd, Körperkontrolle & Haltung

Takt, Liegestützposition, Ganzkörperspannung



Die Übung beginnt im Rückwärtssitz.

Sie besteht aus 4 Phasen, die jeweils zwei Galoppsprünge dauern. Alle beschriebenen Bewegungen werden flüssig durchgeführt.

Phase 1: die Beine werden gestreckt und flüssig zum Langsitz rückwärts hochgezogen.

Phase 2: das Becken wird angehoben, bis der Liegestütz rücklings erreicht ist: hier bildet die Körperlängsachse eine gerade Linie, wobei sich der Kopf in der Verlängerung der Wirbelsäule in seiner physiologisch korrekten Position befindet.

Phase 3: das Becken wird abgesenkt bis zum Langsitz.

Phase 4: die Beine werden flüssig abwärts geführt bis zum Rückwärtssitz.

Referenznoten:

10	<ul style="list-style-type: none"> Alle Phase werden im Rhythmus, mit jeweils 2 Galoppsprüngen pro Phase, flüssig und kontrolliert durchgeführt. In der Liegestützposition gerade Körperachse von den Schultern über die geschlossenen Beine bis zu den Füßen mit maximal gestreckten Armen. Harmonisches, weiches Einsitzen
7	<ul style="list-style-type: none"> In der Liegestützposition gerade Körperachse mit geschlossenen Beinen und mit gestreckten Armen, aber Becken wird leicht hochgezogen. Harmonisches, weiches Einsitzen.
5	<ul style="list-style-type: none"> In der Liegestützposition verschobene Körperachse, gebeugte Arme, Becken nicht genügend hochgezogen. Harmonisches, weiches Einsitzen.

Abzüge:

1.0	<ul style="list-style-type: none"> pro Phase, die nicht im Takt ausgeführt wird und nicht die angegebene Anzahl an Galoppsprüngen dauert (T) mangelnde Beinstreckung Beinführung nicht synchron unharmonisches Einsitzen
Bis zu 2.0	<ul style="list-style-type: none"> Gebogene Rumpfachse (Hohlkreuz) nach Stärke gebrochene Rückenlinie oder ungenügende Armstreckung in der Stützposition
Bis zu 3.0	<ul style="list-style-type: none"> Mangelnder Bewegungsfluss Zusammenbruch

5 Bewertung Kür

5.1 Allgemeines

5.1.1 Beschreibung

Eine Kür kann nach eigenen Ideen frei zusammengestellt werden, wobei der Schwierigkeitsgrad dem Leistungsstand entsprechen soll.

Die Kür besteht aus statischen und dynamischen Übungen, Auf- und Abgängen. Die Strukturgruppen und Übungen sind in den Richtlinien der FEI beschrieben.

Bei 3er Übungen müssen zwei Voltigierer den Kontakt zum Pferd behalten.

Im Falle eines vorzeitigen Abbruchs der Vorführung durch die Teilnehmenden (=Aufgabe) wird das bewertet was bisher gezeigt wurde.

Im Falle eines vorzeitigen Abbruchs der Vorführung durch eine Disqualifikation wird die Vorführung immer mit 0 bewertet.

5.1.2 Zeit, Musik und Glockenzeichen

5.1.2.1 Ablauf der Zeit

Nach Ablauf der Kürzeit gibt Richter A ein Glockenzeichen.

Übungen (statische oder dynamische Übungen oder Abgänge), welche spätestens bei Ertönen des Glockenzeichens begonnen wurden, werden in der Technik- und Artistik-Note berücksichtigt. Alle Übungen und Abgänge, die nach dem Glockenzeichen begonnen werden, werden in der Ausführung berücksichtigt (inkl. Stürze), jedoch nicht in der Schwierigkeit und Artistik-Note.

5.1.2.2 Stürze

Im Einzel: Bei einem Sturz in der Kür mit Aufgabe der Verbindung zum Pferd muss Richter A mit Glockenzeichen die Vorführung unterbrechen. Die Zeit und die Musik werden angehalten. Die Vorführung muss ohne Glockenzeichen spätestens in 30 Sekunden fortgesetzt werden.

Im Gruppen und Pas-de-Deux: Bei einem Sturz in der Kür, bei dem alle die Verbindung zum Pferd verlieren und das Pferd leer ist, muss Richter A mit Glockenzeichen die Vorführung unterbrechen. Die Zeit und die Musik werden angehalten und die Vorführung muss ohne Glockenzeichen spätestens in 30 Sekunden fortgesetzt werden.

Wenn ein Voltigierer nach einem Sturz nicht fähig ist, aus dem Zirkel zu gehen, wird die Glocke durch Richter A geläutet. Die Zeit und die Musik werden gestoppt und der Test ist unterbrochen. Nach einem erneuten Klingeln der Glocke muss der Test innerhalb von 30 Sekunden weitergeführt werden.

5.2 Kür Anforderungen

5.2.1 Kür Gruppen

5.2.1.1 Kürtest SJ und MJ Gruppen

Die Kür wird im Galopp vorgestellt. Es dürfen 1er, 2er und 3er Übungen gezeigt werden. Bei den 3er Übungen dürfen max. 6 statische Übungen gezeigt werden. Die Schwierigkeit wird aus den 20 schwierigsten Übungen errechnet

5.2.1.2 Kürtest S und M Gruppen

Die Kür wird im Galopp vorgestellt. Es dürfen 1er, 2er und 3er Übungen gezeigt werden. Die Schwierigkeit wird aus den 25 schwierigsten Übungen errechnet

5.2.1.3 Kürtest A Gruppen

Die Kür wird im Galopp vorgestellt. Es dürfen 1er und 2er Übungen gezeigt werden. 10 Übungen sind als Pflichtelemente vorgeschrieben. Die Schwierigkeit wird nicht benotet.

5.2.1.4 Kürtest L Gruppen

Die Kür wird im Galopp vorgestellt. Es dürfen 1er und 2er Übungen gezeigt werden. Die Schwierigkeit wird nicht benotet.

5.2.1.5 Kürtest B Gruppen

Die Kür wird im Schritt vorgestellt. Es dürfen 1er, 2er und 3er Übungen gezeigt werden. Die Schwierigkeit wird nicht benotet. Bei den Aufsprüngen sowie bei Bodensprüngen ist Hilfe erlaubt. Es ist erlaubt, das Pferd während der Vorführung zu führen.

5.2.1.6 Kürtest BJ Gruppen

Die Kür wird im Schritt vorgestellt. Es dürfen 1er und 2er Übungen gezeigt werden. Die Schwierigkeit wird nicht benotet. Bei den Aufsprüngen sowie bei Bodensprüngen ist Hilfe erlaubt. Es ist erlaubt, das Pferd während der Vorführung zu führen.

5.2.2 Kür Einzel und Pas-de-Deux

5.2.2.1 Kürtest ST, S, SY und SJ Einzel

Die Kür wird im Galopp vorgestellt. Die Kür muss zusammenhängend geturnt werden. Bodensprünge sind erlaubt. Die Schwierigkeit wird aus den 10 schwierigsten Übungen errechnet.

5.2.2.2 Kürtest M Einzel

Die Kür wird im Galopp vorgestellt. Die Kür muss zusammenhängend geturnt werden. Bodensprünge sind erlaubt. Die Schwierigkeit wird nicht benotet.

5.2.2.3 Kürtest BJ Einzel

Die Kür wird auf dem Bock gezeigt. Kürzeit max. 1 Minute.

Die frei zusammengestellte Kür wird mit Musikbegleitung gezeigt und zusammenhängend geturnt. Bodensprünge sind erlaubt und müssen ohne Zwischenschritte oder Unterbrechung des Bewegungsflusses ausgeführt werden. Andernfalls wird dies als Sturz gewertet; die Zeit wird dabei nicht angehalten.

Für das Errechnen der Schwierigkeit werden alle gezeigten Übungen herangezogen.

Die Ausführung wird mit einer Gesamtnote bewertet.

Die Übungen müssen so gestaltet werden, dass sie entweder auf einem Pferd gezeigt werden könnten oder dazu dienen, die dafür notwendigen körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln bzw. zu fördern.

5.2.2.4 Kürtest S PdD

Die Kür besteht aus 2er Übungen sowie Aufsprüngen und Abgängen, die einzeln ausgeführt werden können. Die Schwierigkeit wird aus den 13 schwierigsten Übungen errechnet.

5.2.2.5 Kürtest SJ PdD

Die Kür besteht aus 2er Übungen sowie Aufsprüngen und Abgängen, die einzeln ausgeführt werden können. Die Schwierigkeit wird aus den 10 schwierigsten Übungen errechnet.

5.2.2.6 Kürtest M PdD

Die Kür besteht aus 2er Übungen sowie Aufsprüngen und Abgängen, die einzeln ausgeführt werden können. Die Schwierigkeit wird nicht benotet.

5.3 Bewertung Technik

5.3.1 Allgemein

Der Schwierigkeitsgrad wird gemäss dem FEI Code of Points bewertet.

Bei einem Kürtest ohne Schwierigkeit besteht die Technik-Note aus 100% Ausführung.

Bei einem Kürtest mit Schwierigkeit besteht die Technik-Note aus 70 % Ausführung und 30 % Schwierigkeit.

Jede Übung wird auf dem Bewertungsbogen aufgeführt. Es wird jeweils zuerst die Schwierigkeit notiert (R, S, M, L) gleich dazu die Abzüge der Ausführung (Zahl 1 – 10)

Bei den Kürtests ohne Schwierigkeit wird jede Übung notiert und dazu die Abzüge der Ausführung.

Nicht ausgehaltene statische Übungen oder Übungen, die nicht in der geforderten Gangart gezeigt werden, können im Protokoll aufgeführt, aber gleichzeitig gestrichen werden.

Stürze werden in der Reihenfolge der Kür aufgeführt. Sie sind unter 3. Bewertung der Übungen beschrieben.

5.3.2 Bewertung der Ausführung

Die Höchstnote ist 10.

Die Abzüge für die Ausführung jeder Übung werden Anhand des Referenznotensystems unter 3. *Bewertung der Übungen* vergeben.

Besonderheiten beim A Gruppen Kürtest

Der Kürtest muss folgende 10 Übungen enthalten:

- Standspagat in der Schlaufe
- Schulterstand
- Rückwärtsknien
- Schulterhang
- Seitwärtsstütz auf den Armen, Beine geschlossen
- Prinzensitz
- Aufgang ins Knien
- Liegen auf dem Bauch quer über das Pferd, Beine geschlossen
- Rollabgang vorwärts
- Stehen vorwärts

Diese können in frei wählbarer Reihenfolge gezeigt werden. Wo nicht genauer definiert, darf die Richtung gewählt werden. Hilfestellungen einer Zweitperson auf dem Pferd sind erlaubt.

Die vorgeschriebenen Übungen werden nicht separat benotet. Wenn der Voltigierer während oder gleich nach einer dieser vorgeschriebenen Übungen vom Pferd stürzt und den Kontakt zum Pferd verliert, kann diese Übung wiederholt werden. Es wird ein Abzug für einen Sturz in der Ausführung eingetragen.

Fixabzüge:

0.3 Punkte	Für jede der vorgeschriebenen Übungen die nicht gezeigt wird
0.5 Punkte	Dress nicht konform
1 Punkt	Für jede nicht lesbare Arm- oder Beinnummer
1 Punkt	Für alle Übungen oder Kombinationen, inklusive Abgänge, die nach dem Glockenzeichen beginnen
1 Punkt	Für jeden Voltigierer, der in der Kür keine Übung, ausser dem Aufsprung und Abgang durchführt

5.3.2.1 Berechnung der Ausführungsnote

Am Ende der Vorführung werden alle Abzüge zusammengerechnet und auf den Bewertungsbogen eingetragen. Ebenfalls werden alle gezeigten Übungen – ohne die durchgestrichenen Übungen – zusammengezählt und auf dem Bewertungsbogen eingetragen.

Um den durchschnittlichen Abzug aller Übungen zu erhalten, wird die Summe aller Abzüge durch die auf dem Bewertungsbogen eingetragene Summe der Übungen dividiert und auf 3 Stellen nach dem Komma errechnet. Der durchschnittliche Abzug wird von 10 abgezogen. Im Anschluss werden alle Abzüge für die Stürze von der so errechneten Note abgezogen; und in Kategorie A werden hiervon noch weitere spezifische Abzüge abgezogen.

5.3.3 Bewertung der Schwierigkeit

5.3.3.1 Allgemein

Die Höchstnote ist 10. Zehntelnoten sind erlaubt. Keine Punkte gibt es für folgende Übungen:

- Statische Kürübungen, die weniger als 3 Galoppsprünge ausgehalten wurden (in Einzel BJ sind diese erkennbar im Gleichgewicht auszuhalten)
- Kürübungen, die nach dem Glockenzeichen nach Ablauf der Zeit begonnen wurden
- Übungen die in einem Pflichttest vorkommen (unabhängig von der Armhaltung)

- Übungen, die nicht in der korrekten Gangart ausgeführt wurden
- Zweimalig Ausführung der Kürübung
- für Auf- und Abgänge mit Hilfestellung vom Boden aus
- für Abgänge mit Hilfestellung vom Boden aus bei Schrittküren (Aufgänge mit Hilfestellungen vom Boden bei Schrittküren werden gewertet)

5.3.3.2 Risiko-Übung beim Kürtest Einzel

Eine S-Übung wird eine Risiko-Übung (R-Übung):

- wenn die Anforderungen einer S-Übung wesentlich erhöht gezeigt werden (z.B. durch mehr Höhe oder mehr Drehungen)
- wenn die Schwierigkeit einer S-Übung nicht mehr gesteigert werden kann (z.B. Handstand mit einer Hand)
- wenn der Auf- oder Abbau einer S-Übung sehr schwierig ist
- wenn eine Serie von S-Übungen gezeigt wird und der Abbau gleichzeitig der Aufbau der nächsten Übung ist.

5.3.3.3 Besonderheiten beim Pas-de-Deux Kürtest

Folgende Übungen zählen für die Note der Schwierigkeit:

- Aufsprung und Abgang von jedem Voltigierer
- 2er Übungen
- wenn zwei statische Übungen gleichzeitig gezeigt werden, zählt die Schwierigere
- wenn eine statische und eine dynamische Übung gleichzeitig gezeigt werden, erhält jede Übung eine separate Schwierigkeitsnote
- wenn zwei dynamische Übungen aus unterschiedlicher Strukturgruppen (ein Voltigierer macht eine Rolle, während der anderer einen Bodensprung ausführt) gezeigt werden, erhält jede Übung eine separate Schwierigkeitsnote
- wenn zwei dynamische Übungen aus der gleichen Strukturgruppe gezeigt werden, zählt die schwierigere Übung
- Einzelübungen auf dem Pferd werden nicht bewertet (nur bei Ausführung)

5.3.3.4 Bewertung der Schwierigkeit

Es werden jeweils die Schwierigsten Übungen gezählt.

Kürtest	Übungen die zählen	Punkte pro Übung			
		R	S	M	L
Kürtest BJ Einzel	alle	--	0.5	0.4	0.3
Kürtest SJ- und MJ-Gruppen	20	--	0.5	0.4	0.2
Kürtest S- und M-Gruppen	25	--	0.4	0.3	0.1
Kürtest ST-, S-, SY und SJ-	10	1.3	0.9	0.4	0.0
Kürtest S-Pas-de-Deux	13	--	0.8	0.4	0.0
Kürtest SJ-Pas-de-Deux	10	--	1.0	0.5	0.0

Die Schwierigkeitsgrade werden laut FEI Code of Points zugeordnet.

Steigerung der Schwierigkeit einer Übung:

Wenn die gezeigte Übung eine Variation einer beschriebenen Übung ist, aber mit

deutlich höherer Schwierigkeit ausgeführt wird (höhere Anforderungen an die allgemeinen Kriterien), z.B.: ein Salto hat den Schwierigkeitsgrad S, ein doppelter Salto R. Werden zwei oder mehr Übungen unmittelbar nacheinander gezeigt, so dass dies eine oder mehrere davon schwieriger macht, kann der Schwierigkeitsgrad steigen.

5.4 Bewertung Artistik

Die nachstehende Regelung ist eine Übersetzung der FEI Vaulting Guidelines. Bei Unstimmigkeiten sind die FEI Vaulting Guidelines gültig.

Die Höchstnote ist 10. Zehntelnoten sind erlaubt. Die Endnote der Artistik wird auf 3 Stellen nach dem Komma errechnet.

Die Note der Artistik wird aus Rücksichtnahme auf das Pferd, Gestaltung und Choreographie errechnet. Die Bewertung der Artistiknote beginnt mit dem Berühren des Gurtes / der Decke / des Pferdes durch einen Voltigierer und endet mit der Zeitlimit.

Leistungsklassen Gruppe S, PdD, S und Einzel S, ST

		% der Teilnoten Artistik	% der Gesamtnote Artistik
Gestaltung	Rücksichtnahme auf das Pferd – COH	20%	40%
	Vielfalt der Übungen – C1	10%	
	Vielfalt der Positionen – C2	10%	
Choreografie	Einheit der Zusammensetzung – C3	30%	60%
	Musikinterpretation – C4	30%	

Leistungsklassen Gruppe M, MJ, SJ, PdD, und Einzel SJ, SY

		% der Teilnoten Artistik	% der Gesamtnote Artistik
Gestaltung	Rücksichtnahme auf das Pferd – COH	20%	50%
	Vielfalt der Übungen – C1	20%	
	Vielfalt der Positionen – C2	10%	
Choreografie	Einheit der Zusammensetzung – C3	25%	50%
	Musikinterpretation – C4	25%	

Leistungsklassen Gruppe L, PdD, M und Einzel M

		% der Teilnoten Artistik	% der Gesamtnote Artistik
Gestaltung	Rücksichtnahme auf das Pferd – COH	20%	65%
	Vielfalt der Übungen – C1	25%	
	Vielfalt der Positionen – C2	20%	
Choreografie	Einheit der Zusammensetzung – C3	20%	35%
	Musikinterpretation – C4	15%	

Gruppen mit Schrittkür

	% der Gesamtnote Zusammensetzung
Gestaltung	50%
Choreografie	50%

5.4.1 Bewertung Artistik bei Galoppkür

5.4.1.1 Rücksichtnahme auf das Pferd (COH) – Consideration of the Horse)

Bei der Beurteilung der Rücksichtnahme auf das Pferd geht es um die Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Voltigierer und Pferd. Die Referenznoten beziehen sich auf die Art und Weise wie sich die Voltigierer an den Ausbildungsstand und die körperliche, mentale und emotionale Verfassung des Pferdes anpassen.

Bei Gruppen: wenn 3-er Übungen gezeigt werden, sollten diese nicht mehr als 1/3 der Kürzeit in Anspruch nehmen.

Die untenstehenden Kriterien finden Anwendung, unabhängig davon, ob das Pferd reagiert oder nicht.

Referenz Note	Beschrieb	Beobachtungskriterien
Bis 10	Ausgezeichnete Rücksichtnahme	<ul style="list-style-type: none">✓ Gewicht: das vom Pferd zu tragendes Gewicht, die Positionen und Bewegungen der Voltigierer sind durchgehend an den Ausbildungsstand des Pferdes angepasst.✓ Zusammensetzung: Zusammensetzung und Vorführung der Kür durchgehend auf den Körperbau, den Ausbildungsstand und die Qualität des Galopps des Pferdes abgestimmt.✓ Gleichgewicht: Übungen beeinträchtigen zu keinem Zeitpunkt das Gleichgewicht des Pferdes.✓ Zusammenspiel : die Bewegungen der Voltigierer sind jederzeit auf das Pferd und dessen Bewegungen abgestimmt, und vermitteln den Eindruck einer Einheit. Es entsteht eine Partnerschaft mit einem ausgezeichneten Kontakt zwischen Voltigierern und Pferd.
Bis 8	Gute Rücksichtnahme	<ul style="list-style-type: none">✓ Gewicht: das vom Pferd zu tragende Gewicht, die Positionen und Bewegungen der Voltigierer sind durchgehend an den Ausbildungsstand des Pferdes angepasst.⇒ Zusammensetzung: Zusammensetzung und Vorführung der Kür durchgehend auf den Körperbau und den Ausbildungsstand des Pferdes abgestimmt.⇒ Gleichgewicht: statische Übungen, sowie dynamische Übungen und Übungsfolgen sind meistens im Gleichgewicht und beeinträchtigen das Gleichgewicht des Pferdes meistens nicht.⇒ Zusammenspiel : die Bewegungen der Voltigierer sind meistens auf das Pferd und dessen Bewegungen abgestimmt; gelegentlich mangelt es beim Kontakt an Absorption.
Bis 6	Befriedigende Rücksichtnahme	<ul style="list-style-type: none">⇒ Gewicht: das vom Pferd zu tragendes Gewicht, die Positionen und Bewegungen der Voltigierer sind meistens an

		<p>den Ausbildungsstand des Pferdes angepasst. Für kurze Zeit scheint das Pferd etwas überlastet.</p> <p>⇒ Zusammensetzung: die Kürt enthält einige Übungen/Kombinationen, die nicht auf den Körperbau oder den Ausbildungsstand des Pferdes abgestimmt sind.</p> <p>⇒ Gleichgewicht : Übungen sind gelegentlich im Einklang mit dem Gleichgewicht des Pferdes.</p> <p>⇒ Zusammenspiel : die Bewegungen der Voltigierer sind gelegentlich abrupt, manchmal verspannt oder gegen die Bewegung des Pferdes. Indikatoren weisen auf mittlere Störungen der Harmonie mit dem Pferd hin.</p>
Bis 4	Mangelhafte Rücksichtnahme	<p>⇒ Gewicht: das vom Pferd zu tragende Gewicht, die Positionen und Bewegungen der Voltigierer sind oft nicht an den Ausbildungsstand des Pferdes angepasst. Das Pferd scheint mehrmals überlastet.</p> <p>⇒ Zusammensetzung: die Kürt enthält viele Übungen/Kombinationen, die nicht auf den Körperbau oder den Ausbildungsstand des Pferdes abgestimmt sind.</p> <p>⇒ Gleichgewicht: Übungen oft aus dem Gleichgewicht.</p> <p>⇒ Zusammenspiel : längere Phasen gegen die Bewegung des Pferdes. Fehlende Absorption, Geschmeidigkeit, Harmonie mit dem Pferd.</p>
Bis 2	Schlechte Rücksichtnahme	<p>⇒ Gewicht: das vom Pferd zu tragendes Gewicht, die Positionen und Bewegungen der Voltigierer sind meistens nicht an den Ausbildungsstand des Pferdes angepasst. Das Pferd scheint überlastet.</p> <p>⇒ Zusammensetzung: die Kürt enthält sehr viele Übungen/Kombinationen, die nicht auf den Körperbau oder den Ausbildungsstand des Pferdes abgestimmt sind.</p> <p>⇒ Gleichgewicht: Übungen Ständig aus dem Gleichgewicht.</p> <p>⇒ Zusammenspiel : Übungen ständig gegen die Bewegung des Pferdes. Durchgehen fehlende Absorption, Geschmeidigkeit, Harmonie mit dem Pferd.</p>

5.4.1.2 Vielfalt der Übungen (C1)

C1 Gruppierungen

Die Gruppierungen 1 bis 5 beinhalten die statischen Übungen, die Gruppierungen 6 bis 10 die dynamischen Übungen.

Ausgeglichene Auswahl an Elementen aus den unterschiedlichen verlangten Strukturgruppen, und in Gruppe/Pas de Deux Kombinationen.

Das Verhältnis zwischen statischen und dynamischen Übungen soll ungefähr zwischen 40:60 und 60:40 liegen.

#	Strukturgruppe / inbegriffene Übungen	Strukturgruppen im Code of Points	Kommentare	Anzahl verlangte Übungen
1	Sitz Hang Knien Bank (inkl. Fahnen etc.) Liegen (auf dem Bauch, Schulter, Rücken etc.)	1.1 nur 1.6-01 1.2 1.4 1.7	Spagat und liegende Übungen, die Beweglichkeit beweisen (z.B. Spagat im Liegen), können auch der Gruppierung 2 angerechnet werden	Mind. 1 Übung
2	Gruppierung 2 umfasst Übungen, die Beweglichkeit zeigen Waage	1.4-03 bis 1.4-04	Waagen und Stehen	Mind. 1 Übung
	Stehen, sofern ein Bein horizontal oder höher angehoben wird Spagat (in sitzender oder liegender Position)	1.4-08 bis 1-4-13 1.3-05 bis 1.3-06 (nur S und R) nur 1.1-04	werden nur der Gruppierung 2 angerechnet, wenn ein Bein mindesten horizontal oder höher angehoben wird Stehen und Spagat können auch der Gruppierung 2 angerechnet werden, wenn die Anforderungen dafür erfüllt sind	
3	Stützübungen Brücke	1.5 nur 1.3-10		Mind. 1 Übung
4	Stehen „Kopf aufwärts“	1.3-01 bis 1.3-09	Es müssen zwei verschiedene Übungen im Stehen gezeigt werden, die Richtung ist kein Unterscheidungsmerkmal (z.B. Stehen auf beiden Füßen vorwärts wird nicht unterschieden von einem Stehen mit beiden Füßen auf der Decke seitwärts).	Mind. 1 Übung
5	Stehen „Kopf abwärts“ Hang (Schulterhang)	1.3-12 bis 1.3-18 1.6-02		Mind. 1 Übung
6	Sprung (auf dem Pferd)	2.1-01 bis 2.1-03	Ein Sprung wird der Gruppierung 6 angerechnet, wenn er mindestens den Schwierigkeitsgrad M aufweist, oder mindestens 30 cm hoch ist (unabhängig von der Landeposition) Wenn ein Sprung mit mindestens einer halben Drehung gezeigt wird, wird er ebenfalls der Gruppierung 8 angerechnet	Mind. 1 Übung Nicht bei Einzel M und Gruppe L
7	Schwung Rad – Bewegungen mit Rotation um die sagittale Körperachse / Tiefenachse (kann auf dem Unterarm, den Händen oder Schultern abgestützt werden) Felgaufsprung (auf dem Pferd)	2.2 2.4 2.8		Mind. 1 Übung

8	Drehung – Bewegung mit Rotation um die Längsachse Rolle – Bewegung mit Rotation um die Querachse Abrollen auf der Brust über den Handstand Salto Flick-Flack	2.3 2.5 2.1-03 2.7 2.6	Eine Drehung wird angerechnet sofern sie mit mind. 180° gezeigt wird Drehungen können in Kombination mit Übungen aus anderen Gruppierungen angerechnet werden (z.B. Sprung mit halber Drehung wird den Gruppierungen 6 und 8 angerechnet) 2.1-03 wird sowohl als Sprung als auch als Rolle angerechnet	Mind. 1 Übung
9	Aufgang oder Abgang, die mindestens den Schwierigkeitsgrad S aufweisen		Abgänge, die mindestens den Schwierigkeitsgrad S aufweisen werden sowohl in der Gruppierung 9 wie auch in der entsprechenden anderen Gruppierung angerechnet	Mind. 1 Übung Nicht bei Einzel M und Gruppe L
10	Bodensprünge	3.1-3.7		Mind. 1 Übung Nicht bei Einzel M und Gruppe L

C1 - Vielfalt der Übungen												
Abzüge für fehlende Elemente											Abz.	
	Statisch					Dynamisch					Ungleichgew. statisch dynamisch	Übermäss. Gebrauch Strukt.Gr.
Struktur Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Einzel M	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5		-1.5	-1.5			-0.5 bis -1.0	-0.5 bis - 1.0
Andere Einzel	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1		
Einzel BJ Gruppe L											bis -1.0	
Andere Gruppen												

Bewertung Vielfalt der Strukturgruppen

Die Kür soll eine Vielfalt an Strukturgruppen und/ in Gruppe/Pas de deux Kombinationen beinhalten, welche die umfassende technische und körperliche Leistungsfähigkeit der Voltigierer zeigt.

1. Eine Übung kann die Anforderungen mehrerer Gruppierungen erfüllen (z.B. Bodensprung um den Griff wird den Gruppierungen 8 und 10 angerechnet; einbeiniger Stand mit einem Bein horizontal oder höher wird den Gruppierungen 2 und 4 angerechnet).
2. Eine statische Übung muss, während 3 Galoppsprüngen ausgehalten werden, damit sie einer Gruppierung angerechnet wird
3. Beim Aufsprung wird diejenige Übung angerechnet, in welcher der Aufsprung endet. Zudem werden die Abschnitte 3.1 bis 3.7 im Code of Points beachtet, welche auch

dynamische Elemente enthalten können. Es ist möglich, dass der Aufsprung mehr als einer Strukturgruppe angerechnet wird, sofern er die Anforderungen erfüllt (z.B. Aufsprung i mit einer Rolle kann den Gruppierungen 1 und 8 angerechnet werden).

4. Der Abgang wird in derjenigen dynamischen Gruppierung angerechnet, in die er gehört unter Beachtung des Code of Points 4.1 bis 4.4. Es ist möglich, dass der Abgang mehr als einer Strukturgruppe angerechnet wird, sofern er die Anforderungen erfüllt.
5. Aufsprünge und/oder Abgänge, die mindestens den Schwierigkeitsgrad S aufweisen werden zusätzlich der Gruppierung 9 angerechnet.
6. Der übermässige Gebrauch einer Übung oder einer Gruppierung im Vergleich zu den anderen Übungen oder Gruppierungen (z.B. verschiedene Räder) kann zu einem Abzug in der Note C1 führen.

Kombinationen:

Einzelübungen: nur ein Voltigierer auf dem Pferd

Doppelübungen: zwei Voltigierer auf dem Pferd

- Doppel Hebeübung: ein Voltigierer stützt das volle Gewicht des anderen
- Doppel Stützübung: ein Voltigierer stabilisiert oder/und stützt teilweise das Gewicht seines

Partners, um ihn im Gleichgewicht zu halten oder zu stützen

- Doppel Einzelübung: zwei gleichzeitig ausgeführte Einzelübungen ohne unterstützenden Kontakt zwischen den Voltigierern (statisch/statisch, statisch/dynamisch, dynamisch/dynamisch).

Dreierübungen: drei Voltigierer auf dem Pferd

- Dreier Hebeübung: ein (oder zwei) Voltigierer stützen das gesamte Gewicht des Fliegers; wenn ein Voltigierer das volle Gewicht des Fliegers trägt, stabilisiert der dritte Voltigierer den Heber.

- Dreier semi-kombinierte Übung: eine Doppel Übung in Kombination mit einer Einzelübung

- Dreier Einzelübung: drei Einzelübungen, die gleichzeitig ausgeführt werden, ohne unterstützenden Kontakt zwischen den Voltigierern.

C2 - Positionen, Richtungen, Ebenen									
							EINZEL		GRUPPE PdD
							nicht gezeigt	Übermäss. Gebrauch	Übermäss. Gebrauch
Position	Hals	Gurt	Rücken	Kruppe	Innen Aussen	NICHT IN Einzel BJ, M Gruppe L	-1	bis -1	bis -1
Richtung	VW	RW	nach innen	nach aussen	Längs	Quer		bis -1	
Ebene	Untere		Mittlere		Obere				
Kombi nation	1er		2-Hebe 2-Stütz 2-Einzel		3-Hebe 3-semi-kombi 3-Einzel				

Vielfalt der Positionen (C2)

Alle Positionen, Richtungen und in Gruppe/Pas de Deux auch Ebenen sollen in ausgeglichener Art und Weise gezeigt werden.

Richtung	Definition gemäss Code of Point	Kommentare	Betrifft
1 Vorwärts	Der Voltigierer ist nach vorne gerichtet in Richtung des Pferdes	Ausser bei «Kopf abwärts» Übungen	statische Übung
2 Rückwärts	Der Voltigierer ist in die entgegengesetzte Richtung des Pferdes gerichtet	Ausser bei «Kopf abwärts» Übungen – z.B. nach dem Technikaufgang zum Schulterstand befindet sich der Voltigierer in einer Rückwärtsposition, obwohl sein Gesicht in Richtung des Pferdekopfes zeigt.	statische Übung
3 Nach innen	Der Voltigierer ist zur Zirkelmitte gerichtet		statische Übung
4 Nach aussen	Der Voltigierer ist zur Aussenseite des Zirkels gerichtet		statische Übung
5 Längs	Bewegung längs der Achse des Pferdes	z.B. Rolle vorwärts oder rückwärts	dynamische Übung
6 Quer	Bewegung quer zur Achse des Pferdes	z.B. Rad auf den Griffen von aussen nach innen	dynamische Übung

Positionen	Kommentare
1 Hals	Die Position Hals wird gewertet, wenn sich der Körperschwerpunkt auf/über dem Hals befindet.
2 Gurt	Die Position Gurt wird gewertet, wenn sich der Körperschwerpunkt über den Griffen (auf oder in den Griffen) oder auf / über dem Gurt befindet.
3 Rücken	Die Position Rücken wird gewertet, wenn sich der Körperschwerpunkt über dem Rücken befindet.
4 Kruppe	Die Position Kruppe wird gewertet, wenn sich der Körperschwerpunkt über der Kruppe befindet.
5 Innen oder Aussen	Die Position wird gewertet, wenn ein Bodensprung oder eine Übung in der Schlaufe gezeigt wird.

Ebenen :

Untere Ebene : Alle Voltigierer sind in Kontakt mit dem Pferd / Pad / Gurt.

Mittlere Ebene : Heber in der Bank (niedrig und hoch), Knien (in Griffe, Schlaufen, Pad...),
 Stehen in einer/den Schlaufen und hebt Flieger.
 Obere Ebene: ein aufrechte Stehender Heber hebt den Flieger.

C2 Positionen, Richtungen, Ebenen									
							EINZEL		GRUPPE PdD
							nicht gezeigt	Übermäss. Gebrauch	Übermäss. Gebrauch
Position	Hals	Gurt	Rücken	Kruppe	Innen Aussen	NICHT IN Einzel BJ, M Gruppe L	-1	bis -1	bis -1
Richtung	VW	RW	nach innen	nach aussen	Längs	Quer		bis -1	
Ebene	Untere		Mittlere		Obere				

Pas de Deux und Gruppe : Mitwirkung

- Rollen:

Heber: trägt das ganze Gewicht des Fliegers

Flieger: das Gewicht des Fliegers wird hauptsächlich durch eine oder zwei Heber/Stützer getragen

Stabilisierer: stützt einen anderen Voltigierer

Gestützter : wird von einem Stabilisierer gestützt

Einzelvoltigierer: zeigt eine Einzelübung ohne von einem Stabilisierer gestützt zu werden.

Bewertung der Mitwirkung:

Die ausgeglichene Verteilung der Rollen fliesst in die Note C2 in der Form eines Abzuges ein.

5.4.1.3 Einheit der Zusammensetzung & Komplexität (C3)

Die Bewertung von Einheit der Zusammensetzung & Komplexität (C3) für Gruppen, Einzel und Pas-de-Deux erfolgt gemäss den folgenden Kriterien:

Fluss, Kontrolle, Komplexität, Zusammenspiel, Bewegungsfreiheit.

Definitionen:

- Fluss: die Elemente gehen stetig fliegend, geschmeidig mit Leichtigkeit ineinander über.
- Kontrolle: Fertigkeit die Position und Haltung aktiv zu verändern und den Körper und die Glieder zu führen, um gewollt eine bestimmte Bewegung auszuführen.
- Komplexität: ein Element oder eine Sequenz ist komplex, wenn:
 - Übungen, Kombinationen, Übergänge, Sequenzen in einer ausgeklügelten/aufwendigen und aussergewöhnlichen Art und Weise aneinandergereiht/miteinander verbunden werden
 - ein einzelnes Element mit einer herausragenden Schwierigkeit: z.B. sehr kleine Unterstützungsfläche, mehrere Richtungen/Axen, spezielle Position auf dem Pferd, unübliche Kontaktpunkte zwischen dem Voltigierer und dem Pferd, oder zwischen Voltigierern...

In Pas de Deux und Gruppe:

- ausgezeichnete Komplexität: Doppel oder Dreier Übungen mit sehr hohen Anforderungen an die Position und/oder das Gleichgewicht des Hebers /z.B. freies Stehen, oder Nadel...)
 - ausgezeichnet Koordination: Doppel- oder Dreier-Übungen mit einem hohen Anspruch an die Koordination zwischen den Voltigierern (komplexer Ab- und Aufbau, Kombination zweier komplexer dynamischer Übungen...)
 - ausgezeichnete Hebe- oder Stütz-Sequenz: Sequenzen, während derer der Heber oder Stützer einen Wechsel der Position, der Ebene und/oder der Richtung ausführt.
- Zusammenspiel: Interaktion zwischen zwei Voltigierern. Die Bewegung wird auf verschiedene Art von einem Körper zum anderen übertragen: führen, folgen, nachahmen, Gegenspieler...
 - Bewegungsfreiheit: Fertigkeit anhand von statischen und dynamischen Übungen verschiedene Positionen, Richtungen, Ausrichtungen und Ebenen zu kombinieren und dadurch den Raum auf kreative, einzigartige oder unerwartete Art zu nutzen. Der Voltigierer vermittelt den Eindruck sich frei im Gleichgewicht zu bewegen, wobei zeitweise eine maximale Distanz zum Gurt erreicht wird.

Referenznoten Einheit der Zusammenstellung und Komplexität

Referenznote	Beschrieb
Bis 8	Bei Sturz mit Kontaktverlust und leerem Pferd (1a, 2a): maximal 8.0 für C3
Bis 6	Bei zwei oder mehr Stürzen mit Kontaktverlust und leerem Pferd (1a, 2a): maximal 6.0 für C3

Anhaltspunkte Einheit der Zusammenstellung und Komplexität

	Beschrieb	Beobachtung
Bis 10	<p>Nahtloser Test mit grosser Leichtigkeit Durchgehend ausgezeichnete Kontrolle Ausgezeichnete Komplexität Kreative Nutzung des Raums. Die Voltigierer bewegen sich frei mit Abstand zum Gurt</p> <p>Gruppe und Pas de Deux: bedeutungsvolle und kreatives Zusammenspiel</p>	<p>✓ Fluss: Die Übungen sind nahtlos miteinander verbunden Der/die Voltigierer zeigen Fluss, Geschmeidigkeit, Leichtigkeit und scheinen zu schweben</p> <p>✓ Kontrolle: Durchgehend ausgezeichnete Kontrolle und Vorführung der Übungen. Der gesamte Test wird mit einem hohen Mass an Sicherheit gezeigt.</p> <p>✓ Komplexität: Ausgezeichneter Einsatz von komplexen Positionen, Richtungen, Übungen (einschliesslich Auf- und Abgänge), Kombinationen, Übergänge und Sequenzen.</p> <p>✓ Bewegungsfreiheit: o Kreative, einzigartige oder unerwartete Nutzung des Raumes. Die Übungen werden unterschiedlich kombiniert und decken verschiedene Richtungen, Orientierungen und Ebenen ab. o Die Voltigierer bewegen sich frei und ungehindert im Gleichgewicht. Gewollte und kontrollierte Momente des Schwebens zwischen Übungen im Gleichgewicht. o Der Abstand zum Gurt variiert und kommt nahe an sein mögliches Maximum heran.</p> <p>Gruppe/Pas de Deux: ✓ Zusammenspiel: o Bedeutungsvolles und kreatives Zusammenspiel zwischen Voltigierern, die auf synergetische Weise zusammenarbeiten. o Individuelle Exzellenz dient der Einheit der Gruppe.</p>
Bis 8	<p>Guter Fluss mit Momenten des Zögerns Im Wesentlichen gute Kontrolle Überwiegend komplex Kreative Nutzung des Raums mit unterschiedlichem Abstand zum Gurt Gruppe und Pas de Deux: meistens gutes Zusammenspiel</p> <p>Bei Sturz mit Kontaktverlust und leerem Pferd (1a, 2a): maximal 8.0 für C3</p>	<p>⇒ Fluss: Die Übungen sind gut miteinander verbunden. Guter Fluss mit Momenten des Zögerns, mit geringem Mangel an Geschmeidigkeit. Es sind Leichtigkeit und ein schwebender Effekt vorhanden, aber nicht durchgehend.</p> <p>⇒ Kontrolle: Alle Elemente entsprechen dem Ausbildungsstand der Voltigierer und sind meistens kontrolliert. Der gesamte Test wird mit einem konstanten Niveau an Sicherheit durchgeführt.</p> <p>⇒ Komplexität: Meistens werden komplexe und kreative Positionen, Übungen (einschliesslich Auf- und Abgänge), Kombinationen, Übergänge und Sequenzen gezeigt.</p> <p>⇒ Bewegungsfreiheit: o Kreative oder ungewöhnliche Nutzung des Raums. Übungen werden unterschiedlich kombiniert und umfassen verschiedene Richtungen, Ausrichtungen, Diagonalen und Ebenen. o Die Voltigierer bewegen sich relativ ungehindert im Gleichgewicht. Gewollte und kontrollierte Schwebephasen zwischen Übungen im Gleichgewicht. Der Abstand zum Gurt variiert</p> <p>Gruppe/Pas de Deux: ⇒ Zusammenspiel:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> o Meistens gutes Zusammenspiel und sinnvolle Interaktion. o Individuelle Exzellenz dient meist der Einheit der Gruppe.
Bis 6	<p>Fluss erkennbar aber manchmal unterbrochen Bei mehreren Elementen fehlt die Kontrolle Wenige kreative Nutzung des Raums, meistens nahe beim Gurt Wenig synergetisches Zusammenspiel meist auf Stützen und Heben beschränkt</p> <p>Bei zwei oder mehr Stürzen mit Kontaktverlust und leerem Pferd (1a, 2a): maximal 6.0 für C3</p>	<p>⇒ Fluss: Fluss gelegentlich erkennbar aber wird mehrmals durch das Fehlen geeigneter Übergänge oder durch schwerfällige Auf- oder Abbauten unterbrochen. Mangelnde Geschmeidigkeit.</p> <p>⇒ Kontrolle: Mehrere Elemente entsprechen nicht dem Ausbildungsstand der Voltigierer und/oder sind nicht kontrolliert. Das Niveau an Sicherheit ist befriedigend,</p> <p>⇒ Komplexität: Es werden Übungen (einschliesslich Auf- und Abgänge), Kombinationen, Übergänge und Sequenzen mit einer durchschnittlichen Komplexität gezeigt.</p> <p>⇒ Bewegungsfreiheit: o Gelegentlich kreative Nutzung des Raums mit verschiedenen Richtungen, Ausrichtungen, Diagonalen und Ebenen. o Abstand zum Gurt ist meist gering</p> <p>Gruppe/Pas de Deux: ⇒ Zusammenspiel: o Oft kein Zusammenspiel zwischen den Voltigierern und nur selten synergetische Zusammenarbeit, die meist auf Stützen und Heben beschränkt ist. o Individualität dient selten der Einheit der Gruppe.</p>
Bis 4	<p>Fluss wiederholt unterbrochen Gelegentlich Kontrollverlust und unzureichende Sicherheit Keine komplexen Elemente Keine kreative Nutzung des Raums, immer nahe am Gurt Ungenügendes Zusammenspiel</p>	<p>⇒ Fluss: Fluss wird wiederholt von durch das Fehlen geeigneter Übergänge oder durch schwerfällige Auf- oder Abbauten unterbrochen. Fehlende Geschmeidigkeit. Nur wenige Sequenzen mit genügendem Fluss.</p> <p>⇒ Kontrolle: Viele Elemente entsprechen nicht dem Ausbildungsstand der Voltigierer. Mittlerer bis grosser Mangel an Sicherheit.</p> <p>⇒ Komplexität: Keine komplexen Übungen (einschliesslich Auf- und Abgänge), Kombinationen, Übergänge und Sequenzen.</p> <p>⇒ Bewegungsfreiheit: o Keine kreative Nutzung des Raums, nur einfache Richtungen, Ausrichtungen und Ebenen. o Abstand zum Gurt ist meist gering</p> <p>Gruppe/Pas de Deux: ⇒ Zusammenspiel: o Oft kein Zusammenspiel zwischen den Voltigierern und nur gelegentlich synergetische Zusammenarbeit, die meist auf Stützen und Heben beschränkt ist. o Individualität dient selten der Einheit der Gruppe.</p>

Bis 2	<p>Kein Fluss, ständige Unterbrechungen Kaum Kontrolle und durchgehen mangelnde Sicherheit Nur sehr einfache Elemente Keine kreative Nutzung des Raums, und ständiges Ziehen am Gurt Vortragier haben ständig Mühe in Verbindung zu bleiben</p>	<p>⇒ Fluss: Kein Fluss oder Geschmeidigkeit; ständige Unterbrechungen durch das Fehlen geeigneter Elemente und Übergänge.</p> <p>⇒ Kontrolle: Vortragier sind mit gezeigten Elementen überfordert; fast ständig ausser Kontrolle. Grosser Mangel an Sicherheit.</p> <p>⇒ Komplexität: Nur einfache Übungen (einschliesslich Auf- und Abgänge), Kombinationen, Übergänge.</p> <p>⇒ Bewegungsfreiheit: o Keine kreative Nutzung des Raums, nur sehr einfacher Richtungen, Ausrichtungen und Ebenen. o Meist in Kontakt mit dem Gurt</p> <p>Gruppe/Pas de Deux: ⇒ Zusammenspiel: o Kein synergetisches Zusammenspiel. Zusammenarbeit der Vortragier ist auf Stützen und Heben beschränkt, welches ihnen Schwierigkeiten bereitet.</p>
-------	---	--

5.4.1.4 Musikinterpretation, Ausdruck und Körpersprache (C4)

Musikinterpretation (C4) bei Gruppen, Einzel und Pas-de-Deux

- Fähigkeit, den Charakter der Musik zu übertragen
- Ausdruckskraft
- Charakter von Bewegungen und Gestik
- Kostüm/Dress auf das Thema abgestimmt
- Bewegungen in Harmonie mit der Musik

Referenznoten der Musikinterpretation (C4) für Gruppen, Einzel und Pas-de-Deux

Bis 10	<p>Beschrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grosses Engagement des Vortragierers • Mitreissende Musikinterpretation • Ausgezeichnete Ausdrucksvielfalt zur Umsetzung verschiedener musikalischer Elemente • Der Vortragier verkörpert die Musik <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Vortragier taucht ein in die Musik und die Darbietung ist eng verbunden mit der Musik • Die Bewegungen und Sequenzen unterstützen das künstlerische Konzept • Die Körpersprache ist komplex mit multidirektionalen Bewegungen und Gesten (vermitteln, ausdrücken, kommunizieren des Konzepts) • Die Darbietung wird – sofern vorhanden – an Änderungen in Rhythmus, Tempo und Stil der Musik angepasst. Sequenzen und Bewegungen sind während der ganzen Darbietung in ausgezeichneter Übereinstimmung mit der Musik. • Der Vortragier ist sehr ausdrucksstark, großzügig, während der gesamten Darbietung sehr engagiert und zeigt seine Vielfältigkeit in Interpretation, Präsenz und Emotion. <p>In PdD und Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Vortragier leisten einen wesentlichen Beitrag zur Darbietung. Sie sind gleichermassen an der künstlerischen Gestaltung beteiligt.
--------	--

Bis 8	<p>Beschrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gutes Engagement des Voltigierers • Deutliche Interpretation einiger musikalischer Elemente, passende Körpersprache. • Guter Ausdruck in Verbindung mit musikalischen Elementen und gute Vielfalt. <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das künstlerische Konzept kann in den meisten Teilen der Darbietung eindeutig erkannt werden. • Die Darbietung wird meistens – sofern vorhanden – an Rhythmen, Tempo oder Stil der Musik angepasst, wenn sie auftreten. • Der Voltigierer zeigt stellenweise einen überzeugenden Gesichtsausdruck, Gestik und Körpersprache, die zur Musik und zum künstlerischen Konzept passen. • Die Interpretation wird teilweise unterbrochen, wenn sehr komplexe Elemente oder Sequenzen ausgeführt werden. • Der Voltigierer zeigt einen guten Ausdruck, eine Vielfältigkeit in der Interpretation und zeigt ein gewisses emotionales Engagement. <p>In PdD und Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein/einige Voltigierer sind weniger an der künstlerischen Gestaltung beteiligt als andere. Es entsteht trotzdem der Eindruck einer guten Beteiligung aller.
Bis 6	<p>Beschrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilweises Engagement des Voltigierers • Grundzüge der Interpretation musikalischer Elemente. • Wenig Ausdruck in Verbindung mit musikalischen Elementen, mangelnde Vielfalt <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein einfaches künstlerisches Konzept kann identifiziert werden, wird aber nur in wenigen Teilen der Performance sichtbar umgesetzt. • Einfache Körpersprache, manchmal verbunden mit der Musik. Meist einfache Gesten in stabilen und statischen Positionen. • Einige Bewegungen entsprechen dem Rhythmus/Takt und/oder der Melodie der Musik, aber der Voltigierer reagiert nicht auf Änderungen in Rhythmus, Tempo oder Stil der Musik. • Beim Turnen von dynamischen Elementen und komplexen Bewegungen liegt der Fokus meistens auf der Ausführung der Übungen mit geringem Fokus auf Rhythmus / Tempo / Melodie der Musik. • Der Voltigierer zeigt etwas Ausdruck, jedoch kein emotionales Engagement. • <p>In PdD und Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die künstlerische Beteiligung ist unausgewogen.
Bis 4	<p>Beschrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voltigierer mit Fokus auf der Ausführung • Sehr limitierte, rudimentäre, ziemlich schlechte Interpretation der musikalischen Elemente und Körpersprache <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Versuch, ein künstlerisches Konzept umzusetzen, ist zwar erkennbar, jedoch ist dieses nicht eindeutig identifizierbar. • Einfache Körpersprache, die meist nicht mit der Musik zusammenhängt. • Der Schwerpunkt liegt auf der Ausführung der Elemente. Fast kein Fokus auf Rhythmus/Tempo/Melodie der Musik. • Ausdruckslose Haltungen und Bewegungen.

Bis 2	Beschrieb: <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksloser Voltigierer • Keine Interpretation musikalischer Elemente. • Künstlerisches Konzept kann nicht identifiziert werden. Beobachtungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Sehr wenig Körpersprache und keine Übereinstimmung mit der Musik • Keine identifizierbare Verbindung zur Musik • Kein Ausdruck
-------	---

Falls keine Musik gespielt wird, kann gegebenenfalls trotzdem ein Artistisches Konzept erkennbar sein.

5.4.2 Bewertung Zusammenstellung bei Schrittkür und Bockkür

Für die Bewertung bei Gruppen mit Schrittküren gelten folgende Kriterien:

- Wechsel in der Aneinanderreihung von Elementen und aus verschiedenen Strukturgruppen, und Vielfalt bei den Bewegungsrichtungen und der räumlichen Aufteilung auf dem Pferd/Bock.
- Bewegungsfluss und Kontrolle,
- Untermalung der Vorstellung mit Musik.
- Auf dem Pferd : Harmonie der Choreographie mit dem Pferd

5.4.3 Fixabzüge der Artistik-Note (Kür)

Nach dem Errechnen des Durchschnitts von Gestaltung und Choreografie resp. von der Zusammenstellung bei Schrittgruppen werden folgende Fixabzüge abgezogen:

Bei Gruppen:

- | | | |
|------------|---|---|
| 0.5 Punkte | • | Hilfestellung vom Boden bei Auf- und Abgängen bei Galoppküren. In Galoppküren der Gruppen sind jeweils ein Aufgang und ein Abgang mit Hilfestellung vom Boden aus erlaubt. Für jeden weiteren Auf- oder Abgang mit Hilfestellung vom Boden aus gilt ein Fixabzug von 0.5 Punkte von der Endnote der Artistik. |
| 1 Punkt | • | für alle Übungen oder Kombinationen, inklusive Abgänge, die nach dem Glockenzeichen beginnen |
| 1 Punkt | • | beim Kürtest SJ- und MJ-Gruppen: wenn mehr als 6 statische 3er Übungen gezeigt werden |
| 1 Punkt | • | beim Kürtest A- und L-Gruppen: wenn Dreier-Übungen gezeigt werden. |
| 1 Punkt | • | wenn nach einem Sturz mit vollständigem Verlust des Kontaktes zum Pferd (Pferd leer) nicht wieder aufgesprungen wird und somit kein End-Abgang geturnt wird. |
| 1 Punkt | • | Dress nicht konform |
| 2 Punkte | • | für jeden Voltigierer, der in der Kür keine Übung, ausser dem Aufsprung und Abgang durchführt |
| 2 Punkte | • | für jede nicht lesbare Arm-, Bein- oder Rückennummer |

Bei Einzel:

- | | | |
|---------|---|---|
| 1 Punkt | • | für alle Übungen oder Kombinationen, inklusive Abgänge, die nach dem Glockenzeichen beginnen |
| 1 Punkt | • | wenn nach einem Sturz mit Verlust des Kontaktes zum Pferd nicht wieder aufgesprungen wird und somit kein End-Abgang geturnt wird. |
| 1 Punkt | • | Dress nicht konform |

Bei Pas-de-Deux:

- | | | |
|---------|---|--|
| 1 Punkt | • | für alle Übungen oder Kombinationen, inklusive Abgänge, die nach dem Glockenzeichen beginnen |
| 1 Punkt | • | wenn nach einem Sturz mit vollständigem Verlust des Kontaktes zum Pferd (Pferd leer) nicht wieder aufgesprungen wird und somit kein End-Abgang geturnt wird. |
| 1 Punkt | • | Dress nicht konform |

6 Bewertung Techniktest

6.1 Allgemein

In den Leistungsklassen ST-Einzel und SY-Einzel muss ein Techniktest gezeigt werden. Die Wertnote für den Techniktest wird gemäss den Richtlinien der FEI bewertet.

In ST-Einzel besteht der Techniktest aus 5 vorgeschriebenen Technikübungen sowie zusätzlichen Kürübungen. Die 5 Technikübungen können in frei wählbarer Reihenfolge gezeigt werden.

In SY-Einzel besteht der Techniktest aus 3 der 5 in ST-Einzel vorgeschriebenen Technikübungen sowie zusätzlichen Kürübungen. Die 3 Technikübungen und deren Reihenfolge können frei gewählt werden.

6.2 Bewertung der Technikübungen

Die Noten für die Technikübungen (83.3%) und die Noten für die Ausführung der zusätzlichen Kürübungen (16.7%) werden addiert. Die Summe von diesen Noten wird durch sechs geteilt. Technikübungen

Die Höchstnote ist 10. Zehntelnoten sind erlaubt.

Die Beschreibung und Bewertung der einzelnen Technikübungen werden gemäss den Richtlinien der FEI übernommen

Die 5 vorgeschriebenen Technikübungen werden in folgende Kategorien eingeteilt.:

6.2.1 Fixabzüge

Für jede Übung gibt es spezifische Fixabzüge, welche in den Richtlinien der FEI beschrieben sind. Allgemeine Abzüge, welche bei jeder Übung abgezogen werden:

- | | | |
|------------|---|---|
| 1 Punkt | • | für jeden fehlenden Galoppsprung in allen statischen Technikübungen. Die Galoppsprünge werden erst gezählt, wenn die Übung vollständig aufgebaut ist |
| 2 Punkte | • | Zusammenbruch auf dem Pferd |
| | • | Wiederholung einer Technikübung sofort nach dem ersten Versuch |
| | • | Wenn das Pferd während der Übung nicht im korrekten Galopp ist, kann der Voltigierer die ganze Übung nochmals zeigen, was dann als Wiederholung gewertet wird |
| Wertnote 0 | • | Für jede Technikübung, die nicht ausgeführt wurde |
| | • | Sturz während der Technikübung, ohne den vorgeschriebenen Abgang |
| | • | Zweimalige Wiederholung einer Technikübung |
| | • | Für jede Technikübung, die nicht vollständig im korrekten Galopp gezeigt wurde |

6.2.2 Ausführung der zusätzlichen Kürübungen

- Durchschnitt der Abzüge der zusätzlichen Übungen
- Fixabzüge durch Stürze

6.2.2.1 Korrektes Landen

Anforderungen für korrektes Landen und Absorption der einwirkenden Kräfte. Siehe Kapitel Landung.

Abzug für Ausführungsmängel bei der Abgang-Übung:

Bis zu 5 Punkte – bei schlechter Landung

6.2.2.2 Fixabzüge durch Stürze

Siehe 3. Bewertung von Übungen

6.3 Bewertung Artistik – Techniktest

Die nachstehende Regelung ist eine Übersetzung der FEI Vaulting Guidelines. Bei Unstimmigkeiten sind die FEI Vaulting Guidelines gültig.

Die Höchstnote ist 10. Zehntelnoten sind erlaubt.

		% der Artistiknote
Rücksichtnahme auf das Pferd (COG)		20%
Gestaltung	Auswahl an Elementen, Sequenzen, Übergängen (T1)	40%
Choreographie	Einheit der Zusammensetzung (T2)	10 %
	Musikinterpretation (T3)	30 %

Bei der Rücksichtnahme auf das Pferd werden alle Elemente einbezogen, inklusive der Technikübungen.

6.3.1 Vielfalt der Übungen (T1)

- Gebrauch von einzigartigen, originellen Elementen, Sequenzen und Übergängen und/oder eine hohe Komplexität der Elemente, Sequenzen und Übergänge oder eine Kombination von beidem innerhalb der 6 Sequenzen zwischen den Technikübungen.

6.3.2 Bewertung T1

1. Der Techniktest wird in sechs Sequenzen unterteilt. Die Erste dauert vom Aufsprung bis zur ersten Technikübung, dann folgen vier zwischen den Technikübungen und die Letzte dauert von der letzten Technikübung bis zum Abgang.
2. Jede Sequenz wird von 0-10 benotet. Die Note repräsentiert die Kriterien: Schwierigkeit und/oder Originalität und Individualität einer Übung und/oder Sequenz von Übungen und/oder Übergängen. Die Summe der sechs Noten wird durch sechs geteilt, um die Note T1 zu erhalten.
3. Beginnt der Voltigierer mit einer Technikübung, dann wird die erste Sequenz mit 5 bewertet. Wird eine Technikübung nicht gezeigt, wird die fehlende Sequenz mit 0 bewertet.

6.3.3 Einheit der Zusammensetzung (T2)

- Flüssige, weiche und zusammenhängend gezeigte Übungen (Technikübungen und zusätzliche Übungen) und Übergänge
- Unauffällige Einbindung der Technikübungen in den Test
- Auswahl an Elementen und Sequenzen in Harmonie mit dem Pferd
- Ausgewogener Gebrauch des Raumes und der Richtungen

6.3.4 Musikinterpretation (T3)

- Grosses Engagement des Voltigierers
- Mitreissende Musikinterpretation

- Ausgezeichnete Ausdrucksvielfalt zur Umsetzung verschiedener musikalischer Elemente
- Komplexität der Körpersprache und multidirektionale Gesten und Bewegungen

6.3.5 Fixabzüge Artistik-Note

- | | | |
|---------|---|--|
| 1 Punkt | • | Übungen oder Kombinationen, die nach dem Glockenzeichen beginnen. |
| 1 Punkt | • | Wenn nach einem Sturz mit Verlust des Kontaktes zum Pferd nicht wieder aufgesprungen wird und somit kein Endabgang geturnt wird. |

7 Schlussbestimmungen

7.1 Inkrafttreten

Die vorliegende Ausgabe der Weisungen tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

Im Falle von Unstimmigkeiten zwischen dem deutschen und dem französischen Text ist der deutsche Text verbindlich.

7.2 Veröffentlichungen

Im offiziellen Informationsorgan des SVV und von Swiss Equestrian.

Änderungen der Reglemente und Weisungen werden im offiziellen Informationsorgan des SVV und von Swiss Equestrian veröffentlicht.